

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1936**

25.4.1936 (No. 97)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-924426](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-924426)



# Dietrichsche Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAU.



Amtsblatt aller Behörden Ostpreussens

Verlagspostamt Aurič. Verlagsort Emden, Blumenbrückstraße. Fernruf 2011 u. 2012. Bankkonten Stadtsparkasse Emden Kreissparkasse Aurič. Dietrichsche Sparkasse Aurič. Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank) Postfach Hannover 369 49. Geschäftsstellen Aurič, Wilhelmstraße 12. Fernruf 533. Dornum, Bahnhofstraße 157. Fernruf 59. Ems, Schafmarktstraße 46. Fernruf 198. Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2402. Norden, Hindenburgstraße 13. Fernruf 2051. Weener, Adolf-Hitler-Straße 49. Fernruf 111. Wittmund, Brückstraße 154. Fernruf 36.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf. Bestellgeld. In den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einm. 30 Pf. Postzeitungsgebühr zusätzlich 36 Pf. Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Briefträger, unsere Geschäftsstellen und Zeitungshändler sowie Ausgabestellen jederzeit entgegen. Einzelpreis 10 Pf. Anzeigenpreise: Die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Pf. Familien- und Klein-Anzeigen 8 Pf. die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Pf. L/E

Folge 97

Sonnabend, den 25. April

Jahrgang 1936

## Der Führer weihte die Ordensburg

### Adolf Hitler bei seinen Kreisleitern / Jubelnder Empfang in Pommern

### Auf dem Ausguck

Am 25. April 1936.

In den pommerschen Dörfern kündeten reicher Flaggen- und Tannengrün von einem großen Tag. Schon in den ersten Morgenstunden setzte aus ganz Pommern eine wahre Völkerwanderung ein. Auf dem letzten Teil der Zufahrtsstraße waren hohe Masten errichtet worden und Hunderte von Fahnen zeigten den Weg, den der Führer nehmen würde. Die Wägen an den Landstraßen waren dicht besetzt von erwartungsvoll gestimmten Menschen. Zu Füßen der Burg Crössinsee war ein Parkplatz eingerichtet, der schon Stunden vor dem Weiheakt mit Hunderten von Fahrzeugen aus allen Gauen des Reiches angefüllt war. Von überall her aus dem Lande Pommern marschierten Kolonnen der Ehrenformationen der Gliederungen der Bewegung auf.

Kurz nach 12 Uhr traf der Führer in Begleitung des Stellvertreters Rudolf Heß und zahlreicher führender Persönlichkeiten der Bewegung von Berlin kommend auf dem Bahnhof in Falkenburg in Pommern ein. Wie ein Lauffeuer hatte sich die Kunde von der Fahrt des Führers nach Pommern verbreitet. Auf allen Bahnhöfen, die der Zug von Stettin aus nach Falkenburg berührte, standen Tausende von Menschen, waren die Gliederungen der Bewegung angetreten.

Als der Zug in Stettin langsam in die Halle rollte, spielte die Kapelle einer Ehrenformation, fast überdönt von dem Jubelbrausen der wartenden Menge. Schwarz voller Menschen war auch der Bahnhof in Stargard. Nicht anders war es auf all den kleinen Stationen, die der Zug kurz vor Falkenburg durchlief. Man fühlte es aus der großen Begeisterung, daß die Bevölkerung dieser Gegend Pommerns, die sonst stark abgelegen vom Verkehr ist, dem Führer dankbar war, daß er auch einmal durch diesen Teil des Gaues fuhr.

Auf dem Bahnhof in Falkenburg wurde der Führer durch den Gauleiter Schwede-Roburg und den SA-Gruppenführer Friedrich begrüßt. Nach dem Abschieden der vor dem Bahnhof aufmarschierten Ehrenformationen legte der Führer im Kraftwagen die vier Kilometer lange Anfahrt zur Ordensburg Crössinsee zurück. Hinter dem Spalier der SA., des NSKK. und der SS. säumte unter den Hunderten von Fahnenmasten unübersehbar die Bevölkerung die Straße. Man hatte den Eindruck, daß die Bevölkerung aus den Städten und Dörfern der Umgebung geschlossen herbeigeströmt war, um den Führer zu sehen. Pommerns Männer und Frauen und, wie immer, die Jugend grüßten den Führer aus heißem Herzen.

Unter dem wuchtigen Toreingang zur Burg, der getragen wird von sechs Holzsäulen aus 700jährigen Eichen, meldete Reichsinspekteur Schmeer, der Leiter der Kreisleitertagung, die über 800 angetretenen Kreisleiter. Geleitet von Reichsleiter Dr. Robert Ley und dem Burgkommandanten Eckhardt, betrat der Führer darauf die Burg und schritt die Front seiner Kreisleiter ab. Unter Führung von Dr. Ley bestieg dann Adolf Hitler die Anlage dieser ersten Ordensburg des Dritten Reiches.

Unter den zahlreichen Ehrengästen befanden sich fast alle Reichsleiter, Gauleiter, Reichsstatthalter, zahlreiche höhere Führer der SA., der NSKK. und der SS. sowie Vertreter der Wehrmacht.

Während der Führer die weitläufigen Säle der Ordensburg besichtigte, versammelten sich die 800 Kreisleiter in der vorläufig als Schulungshalle hergerichteten Turnhalle.

Was pommerscher Boden und pommersche Wälder hergaben, wurde hier zusammengefügt zu einem Bau, der abweicht von allem bisher bekannten, der neue Wege beschreitet. Der Raum, sein Zweck und die Menschen, denen er für Monate Heimat ist, sind aufeinander abgestimmt. Wirkungsvoll gegen die Deckbalken, gegen die getäfelten Wände, hebt sich die grüne Tanne des pommerschen Waldes ab. An der Stirnwand auf rotem Grund ein großes schwarzes Hakenkreuz, in den vier Feldern das Hoheitszeichen, das ist der einzige Fahnenstamm, der dem Raum Leben vermittelte.

Nach Beendigung des Rundganges begrüßt hier

**Reichsleiter Dr. Robert Ley**

den Führer mit einer Ansprache. Er weist darauf hin, daß in diesem Saal alle Kreisleiter versammelt seien,

alles alte bewährte Kämpfer, zum weitaus größten Teil tragen sie das goldene Ehrenzeichen der Partei. Zum erstenmal habe er alle Männer hier auf der neuen Ordensburg zusammenberufen, um alle Reichsleiter zu ihnen sprechen zu lassen.

Als Dr. Ley dann davon spricht, daß heute für diese Männer der Höhepunkt gekommen sei, daß es für sie einen Ehrentag bedeute und daß sie auf diesen Tag sehnsüchtig gewartet hätten, bricht ein unbeschreiblicher Jubel los. Die Kreisleiter erheben sich spontan von ihren Sitzen und minutenlang donnern Rufe der Begeisterung empor. Es ist ein wunderbarer Augenblick, ein erhebendes Gefühl, wie diese Kämpfer im braunen Rock, die draußen im Reich, in allen Gauen, jeder an seinem Platz, die Idee des Nationalsozialismus und den Willen des Führers predigen, durch ihre Arbeit eins geworden sind mit dem Manne, dem sie sich ewig verbunden fühlen.

Den Höhepunkt des Vormittages bildete die

#### Ansprache des Führers

Der Führer sprach in anderthalbstündigen Ausführungen über die Aufgaben der Kreisleiter in der nationalsozialistischen Partei. Mitgerissen von diesem Erleben stimmen die Männer ein in das Sieg-Heil, das Reichsinspekteur Schmeer auf den Führer ausbringt, und wie ein Gelächris steigt das Lied des unvergeßlichen Sturmführers auf.

(Fortsetzung nächste Seite)

Am Geburtstag des Führers, der sichtbar vor aller Welt wieder die beispiellose Liebe und Verbundenheit des geeinten Volkes zu Adolf Hitler — dem Schöpfer des neuen Deutschland — zeigte, ist eine stolze Ueberlieferung deutschen Soldatentums zu neuem Leben erwacht. Der Führer selbst, der so oft auf jene große Tradition hingewiesen hat, die der Weimarstaat achlos beiseite stieß und die dann in der jungen nationalsozialistischen Freiheitsbewegung blutsmäßig fortgeführt und in ihrer Idee wiederum gestaltet wurde, hat den verdienten Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht zum Generalfeldmarschall ernannt. Fremden mag das nicht viel sagen, wir Deutschen aber denken in dieser Stunde an die Reihe jener Großen, die dem Worte „Feldmarschall“ einen ganz eigenen Klang gegeben haben. Wir sehen da aus ferner Zeit die kräftige Gestalt des Jörg Derfflinger herübergrühen; der Bauernbub war und dann des Großen Kurfürsten unübertrefflicher Heerführer bei Fehrbellin wurde. Der „Alte Dessauer“, des Soldatenkönigs tapferer Beistand, Zieten, Schwerin, Blücher, Gneisenau, Papa Wangel, Moltke, Roon, „Gottlieb“ Haeseler dann später und der unvergeßliche Colmar von der Goltz — welche Reihe geschichtlicher Persönlichkeiten, so eigenwüchsig und doch so einig in dem großen Ziel, ihr Leben dem kommenden, starken Deutsch-

## An das ganze deutsche Volk!

Am 1. Mai 1936 begeht das deutsche Volk in seltener Einmütigkeit und Geschlossenheit zum vierten Male seinen nationalen Feiertag im nationalsozialistischen Reich. Dieser Feiertag hat in diesem Jahre seine besonders feierliche Bedeutung.

In den hinter uns liegenden zwölf Monaten der Arbeit, des Opfersinnes und des wirtschaftlichen und politischen Aufbaues nach innen und nach außen ist die deutsche Nation auf ihrem schweren Weg zur Neuaufrichtung und Wiedererstarbung des Reiches ein gutes Stück vorwärts gekommen. Der Staat des Nationalsozialismus hat seine weitere Befestigung erfahren und steht nun gesichert und unerschütterlich wie nie. Wirtschaft und Finanzen sind geordnet. In schweren Schlägen hat die Nation ihre Schlacht gegen die Arbeitslosigkeit fortgesetzt und dabei Erfolge über Erfolge erzielt. Das, was bei Beginn des nationalsozialistischen Regimes nur erst Plan und Projekt war, beginnt nun mehr und mehr wunderbare Wirklichkeit zu werden.

Sümpfe und Moore wurden urbar gemacht, ganze Provinzen dem Meere abgerungen und mit jungen Bauernfamilien besiedelt. Quer durch das Land ziehen sich bereits Hunderte von Kilometer neugebauter Reichsautobahnstraßen als Zeugen des Aufbauwillens im nationalsozialistischen Staat.

Im größten Umfange ist die soziale Volkswohlfahrt in Deutschland organisiert und durchgeführt worden. In einem Hilfswerk, wie es die Welt bisher noch nicht kannte, hat auch in den vergangenen Wintermonaten die Nation ihren Kampf gegen Hunger und Kälte siegreich bestanden.

Am 7. März hat der Führer im Rheinlande die neuen Friedensgarnisonen aufgerichtet und damit die volle Souveränität über deutsches Gebiet wiederhergestellt. Zugleich legte er der Welt in klarer Offenheit seinen konstruktiven Friedensplan zum Wiederaufbau Europas vor. Am 29. März aber bekannte sich die ganze Nation geschlossen und einmütig zu ihm, seinem Aufbauwerk und seiner erfolgreichen Politik nach innen und außen.

Wo anderswo auf diesem Erdball steht ein Staat so fest und gesichert wie der unsrige! Während sonstwo vielfach Länder und Völker durch Zwiespalt und Zerrissenheit, ja, durch die Gefahr plötzlicher Anarchie bedroht sind, ist Deutschland eine Insel der Ordnung und der Disziplin und der Fort des Friedens geworden. Als am Geburtstag des Führers die junge deutsche Volksarmee vor ihm vorbeidefilierte, überkam jeden Deutschen das beglückende Gefühl, daß nun Staat und Volk in Ruhe ihrer Arbeit nachgehen können, da sie wieder gestärkt, geschützt sind durch die eigene nationale Kraft. Vieles ist im vergangenen Jahr getan und geleistet worden, mehr noch bleibt uns für die Zukunft zu tun und zu leisten. Die Nation ist entschlossen, die vor ihr liegenden Aufgaben zu

meistern. Sie ist bis zum letzten Mann und bis zur letzten Frau von einem unbändigen Arbeitswillen erfüllt. Sie wird das Schicksal bezwingen, weil sie einig ist, die Schwierigkeiten der zu lösenden Probleme kennt und entschlossen bleibt, mit ihnen fertig zu werden.

Wiederum ergeht an die ganze Nation der Ruf nach Verlebendigung der Arbeit und sittlicher Verpflichtung eines jeden Deutschen zu ihr. Wiederum werden und wollen wir uns alle zu ihrem neuen Ethos bekennen. Wiederum tönt uns allen auch zum 1. Mai dieses Jahres der Rämpfe, Siege und Erfolge die Mahnung entgegen:

„Ehrt die Arbeit und achtet den Arbeiter!“

In diesem Zeichen soll auch der diesjährige 1. Mai stehen. Mit Stolz halten wir Rückschau in das Vergangene und voll Vertrauen Vorschau in das kommende Jahr. Es wird uns alle bereichern.

Die Zeit der Latenlosigkeit, des Mangels an Entschlußkraft, der inneren Zwitteracht und des politischen und wirtschaftlichen Pessimismus liegt hinter uns. Aufs neue bekennet sich das deutsche Volk zu seinem nationalen Leben und zu seiner freudigen Bejahung.

Ein Volk sind wir! Einem Führer gehorchen wir!

An alle Deutschen in Stadt und Land ergeht der Ruf: Der 1. Mai ist Feiertag für arm und reich und hoch und niedrig!

Bekränzt eure Häuser und die Straßen der Städte und Dörfer mit frischem Grün und den Fahnen des Reiches.

Von allen Last- und Personenautos, aus allen Fenstern sollen die Wimpel und Fahnen der nationalsozialistischen Erhebung flattern! Züge und Straßenbahnen sind mit Blumen und Grün geschmückt!

Auf den Fabriktürmen und Bürohäusern werden feierlich die Fahnen des Reiches gehißt!

Kein Kind ohne Hakenkreuzwimpel!

Die öffentlichen Gebäude, Bahnhöfe, Post- und Telegraphenämter sollen in frischem Grün stehen!

Die Verkehrsmittel tragen Fahnenstamm!

In der Ehre der Arbeit liegt die Ehre des Volkes!

Die Ehre des Volkes aber ist die Bürgschaft für den Frieden und die Sicherung der Nation.

Deutsche aller Stände, Stämme, Berufe und Konfessionen, reicht Euch die Hände!

Für Arbeit, Frieden, nationale Ehre und Sicherheit!

Es lebe der Führer!

Es lebe Deutschland, sein Volk und sein Reich!

Berlin, den 25. April 1936.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda.

Dr. Goebbels.

# Der Führer weihte die Ordensburgen

(Fortsetzung von der ersten Seite)

land zu widmen. Raum einer unter ihnen, der nicht unmittelbar aus schlichten Verhältnissen aufstieg zur höchsten militärischen Würde, kaum einer, der nicht zu übertragendem Können und eiserner Arbeitskraft auch größter Sparsamkeit bedurfte, um seinen Weg zu gehen. Und was es nicht auch so bei den letzten Feldmarschällen der alten Armee, unter denen neben dem großen Toten von Tannenberg vor allem August von Mackensen hervorrang. Die letzten in der langen Reihe waren die Feldmarschälle von Woyrsch und von Eichhorn. Dieser fiel von der Mörderkugel in Kiew.

Den Lebensweg des ersten Feldmarschalls im Dritten Reich, Werner von Blomberg, hat unsere DZ schon vor einigen Tagen kurz geschildert. Eines ist aber gewiß: was er und die gleichfalls geehrten Oberbefehlshaber der drei Waffengattungen leisteten als Gefolgsleute des deutschen Führers und Reichskanzlers, das wird ebenso bestehen wie die großen Taten jener Männer, die wir nannten. Der unbekannte Soldat des Weltkrieges errang Deutschland die Freiheit und Gleichberechtigung. Und eine Zeit, die schon den Glauben an das große deutsche Wunder verloren zu haben schien, sie spürte es, daß hier ein Ungeheures geschah. Von ihm werden die deutschen Geschlechter sprechen, wenn uns lange schon die Erde deckt. Und wenn dann deutsche Männer ihren Söhnen und Enkeln erzählen von Adolf Hitler und vom großen deutschen Ausbruch zu ewigen Aufgaben, dann werden sie auch sprechen von denen, die ihm in den Jahren der Entscheidung Gefolgsleute sein durften. Und es wird leise, ganz leise das Glöckchen von Potsdam durch ihre Erzählung klingen, das längst dauerndes Symbol geworden ist jenes Geistes höchsten und freudigen Einflusses für das Vaterland!

Im englischen Parlament gab es in dieser Woche einige recht heftige Debatten, in denen es nicht an sehr massiven Angriffen gegen die Regierung fehlte. Der neue Staatshaushalt war es, der im Mittelpunkt des Redestreites stand. Man war besonders gespannt gewesen, wie dieser Plan, den Schatzkanzler Neville Chamberlain der traditionellen Schatzkammer entwarf, wohl aussehen würde und war — im Gegensatz zu früheren Jahren — schon bei Chamberlains Etatsrede mit Beifall ziemlich sparsam. Die sehr beliebte Senkung der Einkommensteuer soll aufgehoben werden? Sogar der Tee, das Nationalgetränk des britischen Volkes, wird durch einen erhöhten Zoll teurer und auch mit einer Ermäßigung des Zinsdienstes ist es nicht? — Das war — so lagte wenigstens die verstärkte Opposition des neuen Unterhauses — ein bißchen viel verlangt.

Die Haushaltsfachleute stellten bald fest, daß trotz der nachträglichen Erhöhung des Vorjahrsetats um runde 25 Millionen Pfund die Ausgaben noch weiter um 41 Millionen Pfund Sterling gestiegen sind. Davon sollen aber allein 20 Millionen Pfund der weiteren Aufrüstung dienen und auch diese dürften — wie Herr Chamberlain sagte — wohl nicht ausreichen. Der Wehretat ist von der immerhin recht achtbaren Summe von 124 Millionen auf 178 Millionen Pfund heraufgeschneit. Daneben aber läuft — wie man aus London berichtet — die Frage einer besonderen Aufrüstungsanleihe weiter. Wenn auch Großbritanniens Wehr zu Wasser, zu Lande und besonders in der Luft durchaus nicht so ein armes Stiefkind ist, wie das von maßgebender Seite im Londoner Parlament dargestellt wurde, so führt sich die britische Politik doch verpflichtet, mit den französischen Rüstungen einigermaßen Schritt zu halten.

An der Annahme des Haushaltsplanes ist, trotz der bitteren Vermutungen für den englischen Steuerzahler, nicht zu zweifeln. Die starke Mehrheit des Regierungsblochs stellt sie ohne weiteres sicher. Immerhin werden nun nicht wenige Engländer sich fragen, warum man eigentlich nicht schon vor Jahresfrist — vor allem in Paris — auf die überaus vernünftigen und brauchbaren Vorschläge Deutschlands zur gegenseitigen Beschränkung der Rüstungen eingegangen ist.

Die Zeit, in der man glaubte, daß nur das „böse“ Deutschland Zweifel in die Echtheit des Moskauer Friedenswillens lege, ist vorüber. Auch im Ausland erheben sich immer mehr Stimmen, die trotz des Geschreies der Mostauijungen und ihrer Schleppenträger ungeschminkt die Wahrheit über die Welttheorie der Dritten Internationale zu sagen wagen. Und was da vor einiger Zeit über die rege Bühlarbeit der roten Sendlinge gerade im französischen Kolonialreich an den Tag kam, das sollte eigentlich auch die wütendsten Verfechter des Moskauer Pariser Militärpaktens nachdenklich stimmen. Oder ist es etwa für einen Franzosen angenehm, wenn unter der Rädelzführung des jüdischen Moskauer Agenten Münzenberg bolschewistische Ferkelzungen bis in die letzte französische Außenbesetzung getrieben worden sind? Nordafrika, das ein Pariser Staatsmann einmal als das „größere Frankreich“ bezeichnete, wird von diesen Kräften besonders „lieblich“ gepflegt. Man hat da, wie ausländische (!) Zeitungen melden, festgestellt, daß Mostau sich der Eingeborenen selbst als Mittelsmänner bedient. Sie sollen — angefeuert mit den Hilfsgeldern der Komintern — örtliche Unruhen und Aufstände gegen die französische Verwaltung und die Besatzungstruppen entfachen. Zahlreiche blutige Zusammenstöße in Algier, Constantine, Oran usw. waren die Folge. Den neuesten, von Mostau eifrig geförderten Aufstand in Syrien dürfte man in Paris noch in Erinnerung haben. Für Madagaskar schuf Münzenberg mit seiner „Garde“ ein eigenes Propagandabüro, das auch eine besondere „malgachische Nation“ auf dieser wertvollen Insel „entdecken“ mußte. Hefeschriften in hundert verschiedenen Dialekten — geschrieben natürlich immer von den gleichen jüdisch-bolschewistischen Geistern — werden angefertigt und heimlich verbreitet. „Reliefbüros“ im Orient erwiesen sich — wie in Benrut — durchaus nicht immer als harmlose Touristenorganisationen. Von der Aufstandspropaganda in Indochina und im Kongo dürften die Berichte französischer Beamter an ihr Kolonialministerium genugsam Kunde gegeben haben. Damit auch die „goldenen Äugeln“ niemals fehlen, haben die Moskauer Sendlinge sich — wie es heißt — in Amsterdam eine eigene „Finanzzentrale für koloniale Arbeit“ geschaffen. Nach außen hin wird sie natürlich unter

Als der Führer den Raum verläßt, begrüßen ihn an der Ehrenhalle zahlreiche höhere Führer der SA, des NSKK, der SS und des Arbeitsdienstes, unter ihnen Reichsarbeitsführer Staatssekretär Hierl, sowie die Vertreter der Wehrmacht, an ihrer Spitze General von Brauchitsch und General Fromm vom Reichskriegsministerium. Im Remter nahm der Führer inmitten seiner Kreisleiter und der Ehrengäste das einfache Mittagmahl ein.

## Die feierliche Weihe durch den Führer

Am Nachmittag versammelten sich in der Schulungshalle, in der mittags der Führer vor seinen Kreisleitern gesprochen hatte, die Ehrengäste, unter ihnen fast alle Reichsleiter, zahlreiche Statthalter, die Gauleiter, die Führer der Gliederungen der Bewegung und die Vertreter der Wehrmacht und des Staates. Der Appellplatz, zu Füßen der großen Ehrenhalle, die die Namen der 16 vor der Feldherrnhalle Gefallenen trägt, ist freigelassen für die Ehrenformationen der SA, der SS, des Arbeitsdienstes, des Frauenarbeitsdienstes, der Schutzpolizei und der SA-Kings um den Appellplatz überragen hohe Fahnenmasten die schiffgedeckten Häuser im Burginner. Zu der feierlichen Weihe ist auch, wie am Vormittag bei der Ankunft des Führers, die Bevölkerung zu Tausenden erschienen. Da die Reden aus der Halle auf eine Lautsprecheranlage übertragen werden, können die auf dem Platz versammelten auch an diesem Weiheakt teilnehmen.

Vor Beginn der Feier schreitet der Führer, aus dem Remter kommend, die Fronten der Ehrenformationen ab. Als er dann die Halle betritt, empfängt ihn begeistert Zuzuf. Auch die über 800 Kreisleiter, deren große Tagung heute mit der Rede des Führers ihren Abschluß gefunden hat, nehmen an der Feier teil.

Reichsinspektor Schmeer begrüßt den Führer, der wiederum begleitet wird vom Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, und den Ehrengästen aus Bewegung, Staat und Wehrmacht.

Darauf ergriff

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley

das Wort:

Er führte aus: Vor nunmehr fast drei Jahren hatten Sie, mein Führer, die gerade übernommene gewerkschaftliche Schule in Bernau besichtigt. Sie sagten damals, man müßte dieses marxistische Bauwerk des Juden Man für alle Zeiten erhalten, damit die Nachwelt sehe, wie die Zeit war. Damals sagten Sie auch, Sie wünschten, daß demgegenüber ein Bauwerk unserer Art gebaut würde, um die Gegensätze der beiden Welten, der marxistischen und Ihrer Weltanschauung, mein Führer, dem Volke für alle Ewigkeit zu zeigen. Das war für mich Befehl.

Sofort begann ich zu planen. Bereits im Frühjahr 1934 wurde der Grundstein zu dieser Burg gelegt. Alsdann folgten in der Eifel Vogelersburg und im Allgäu Sonthofen. Was nun entstand, das sehen Sie, mein Führer, heute vor sich und ich hoffe und glaube, daß es Ihnen gefällt.

Was wir hier wollen, das ist in ganz kurzen Worten, gesagt: Wir wollen den Nachwuchs für die Führer der Partei, die Politischen Leiter, zu ganzen Kerlen erziehen. Ich will im einzelnen nicht auf die Grundzüge eingehen, die wir hier verwirklichen wollen. Mut, Kraft, Wille und Gehorsam können vor allen Dingen diese Männer mit hinausnehmen, wenn sie diese drei Jahre durchlaufen haben. Ich hoffe vor allem, daß diese Männer auf dieser Burg auch ein großes Erlebnis mit nach Hause nehmen für ihr ganzes Leben. Gewiß, wir haben das Glück, mein Führer, mit Ihnen die Kampfszeit durchleben zu haben. Dieses Erlebnis wird nie wieder sein. Niemals werden andere dieses Glück haben dürfen. Aber trotzdem hoffe

## Die Volksteste am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes

Das mit der Durchführung der volkstümlichen Veranstaltungen und Feste anläßlich des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes beauftragte Amt Feierabend der NSG, „Kraft durch Freude“, das für seine Veranstaltungen das Liedmotto „Freut euch des Lebens“ wählte, gibt jetzt weitere Einzelheiten bekannt. Danach findet in Berlin, im Theater des Volkes, am 30. April die sechste Aufführung der „KDF“-Schauspiel „Freut euch des Lebens“ statt, der ein Aufruf des Reichsleiters der DAF, Dr. Ley mit der offiziellen Vertändigung der Parole „Freut euch des Lebens“ vorangeht. Dieser Aufruf, der im Gemeinschaftsempfang bei den örtlichen Veranstaltungen am Vorabend des 1. Mai (Mai-Einziehen, Aufhängen des Maibaumes, Ausrufen der Maikönigin, Abbrennen von Maifeuern usw.) abgehört wird, wird vom Leiter der NSG, „Kraft durch Freude“, Dreßler-Andree, verlesen, womit

einer wesentlich anderen Firma bekannt sein. Dieses alles geschieht im Honigmond des Moskauerpaktens. Was soll erst später werden...

Das Kaiserreich Iran (früher Persien) feiert die Wiedergeburt des Tages, an dem vor nunmehr fünfzehn Jahren der damalige Kavallerieoberst Reza Khan die Geschichte seines Vaterlandes in die Hand nahm. Damit fand die wenig glückliche Entwicklung, die das in der Weltgeschichte so berühmte persische Reich in den letzten Jahrzehnten unter der Kadsharenndynastie genommen hatte, ihr Ende. Nachdem 1925 an Stelle des in Frankreich lebenden Schah Achmed durch die Nationalversammlung Reza Khan als erster Kaiser von Iran aus dem Hause Pehlewi ausgerufen worden war, gelang es dem neuen Monarchen, der in harter soldatischer Zucht aufgewachsen war, den früheren Einfluß der angrenzenden Großmächte mehr und mehr auszuscheiden. An die Stelle der von allen echten Staniern nur widerwillig getragenen Protektorate fremder Staaten traten Verträge eines gleichberechtigten Staates mit seinen Nachbarn. Für die wirtschaftliche Belebung seines Landes hat Kaiser Reza Khan Großes getan, ebenso aber auch für die sinnvolle Pflege des eigenen Kulturlebens. In großer Zahl wurden neue Schulen geschaffen. War das Persien

und glaube ich, daß diese Burgen in der Lage sein werden, allein durch ihren Anblick, durch ihre Schönheit und durch ihre Härte den Männern auf diesen Burgen ein ewiges Erlebnis zu sein.

So übergebe ich Ihnen, mein Führer, diese drei Burgen als ein Geschenk der schaffenden deutschen Menschen, der Arbeiter, der Unternehmer, Handwerker, aller, die in der Deutschen Arbeitsfront vereint sind. Diese Burgen sind eine Dankeschuld für Ihr großes Werk und Ihren Mut, Deutschland befreit zu haben.

Ein Gelöbnis lege ich gleichzeitig ab: Ich will alles, was an mir liegt, tun, daß in diesen Burgen Männer erzogen werden, die Ihr großes Erbe würdig und treu verwahren. Auch ein weiteres Gelöbnis gebe ich Ihnen, mein Führer: Diese Männer, die hier hinausgehen, werden gehorchen gelernt haben, werden treu und Kameraden für das ganze Leben sein!

Dann übernahm

## der Führer

von Dr. Ley die drei ersten Ordensburgen der nationalsozialistischen Partei, wobei er in einer Ansprache seiner Überzeugung Ausdruck gab, daß diese Schulen die Erwartungen erfüllen, die wir alle an sie knüpfen.

Als der Führer geendet hatte, erfüllte minutenlang der Jubel die Halle. Alles erhob sich von den Sigen. Unter dem Eindruck der Ausführungen Adolf Hitlers ertönte aus der Menge heraus das Horst-Wessel-Lied. Mit dem Sieg-Heil auf den Führer schloß Reichsinspektor Schmeer den feierlichen Akt.

Zu gleicher Stunde, während der Führer auf der Ordensburg Eröffinssee aus den Händen von Dr. Robert Ley die Ordensburg übernahm, stiegen draußen in der Eifel auf der Ordensburg Vogelersburg und im Allgäu auf der Burg Sonthofen die Fahnen am Mast empor. Drei Ordensburgen des Dritten Reiches erlebten damit an diesem denkwürdigen Tage ihre Weihe. Drei Stätten wirken in Zukunft, um für die Bewegung ein Führerkorps heranzubilden, das Vorbild und Beispiel zugleich für die kommenden Geschlechter sein wird.

## Die Feiern auf der Ordensburg Sonthofen

Mitten in die Allgäuer Berge ist in den langgestreckten Rücken des Kalvarienberges über Sonthofen die nationalsozialistische Ordensburg eingebettet. In ihrer bodenständigen Holzbauecke paßt sie sich vollständig in die Landschaft ein; von allen Räumen aus ist der Blick in die Berge frei.

Gegenwärtig sind die Werkleute noch mit der Innenausstattung der bereits im Rohbau fertiggestellten Burg beschäftigt. Vor wenigen Wochen gab Reichsorganisationsleiter Dr. Ley bei einer Besichtigung dem Architekten und Leiter des Baues, Heinrich Giesler-Sonthofen, den Auftrag, dem bereits stehenden Teil der Burg einen weit größeren Bau noch anzufügen. Bisher war die Ordensburg Allgäu nur für die Aufnahme von vierhundert Parteigenossen eingerichtet, nun sollen die Bauten so erweitert werden, daß jeweils tausend Mann hier untergebracht werden können.

Am Freitag marschierten die etwa 200 Mann zählende Mannschaft des Baues, Politische Leiter, die Gliederungen der Bewegung sowie die Abteilung Sonthofen des Reichsarbeitsdienstes im Burghof auf.

Gauleitungsleiter Matheis gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Reichsorganisationsleiter Dr. Ley gerade das Allgäu erwählt habe, als es galt, den Bauplatz für die dritte Ordensburg zu finden. Die Landschaft sei hier so schön und erhaben, daß sie allein schon dazu beitragen wird, das Ziel der Ordensburg zu erreichen.

Sobann hörten die im Hof angetretenen Gliederungen und die Baubelegschaft die Rundfunkübertragung aus Eröffinssee. Anschließend fand eine Besichtigung der Burg durch die Gäste statt. Die ganze Anlage fand die vollste Anerkennung ihrer Besucher.

das KDF-Weifest in ganzen Reich eingeleitet ist. Der 1. Mai wird begonnen mit einem Morgengruß von KDF, in Verbindung mit einem allgemeinen Glöckläuten im ganzen Reich. Bei dem Morgengruß und Beden werden die Kapellen und Singgruppen immer wieder „Freut euch des Lebens“ intonieren, und zwar nach dem neu unterlegten folgenden Text: „Freut euch des Lebens, froh seid zu jeder Stunde“, hell eure Augen, lächelnd der Mund! Das Leben bringt oft Kampf und Mühsal — doch wär's nicht schöner ohne sie; das Leben bringt uns Arbeit viel, dann freut uns Kampf und Spiel: Freut euch des Lebens, froh seid zu jeder Stunde — hell eure Augen, lachend der Mund!“ — Nachdem am 1. Mai der Staatsakt und die offiziellen Feiern beendet sind, werden am Nachmittag die Volksteste beginnen, im allgemeinen mit Festzügen der Stände. Mit dem Liede „Freut euch des Lebens“ wird das Weifest auch wieder ausklingen.

des 19. Jahrhunderts in verkehrstechnischer Hinsicht noch ein fast mittelalterliches Land gewesen, so sah das Aufbauprogramm der neuen Regierung von Anfang an einen Ausbau des völlig ungenügenden Straßenwesens vor, der denn auch systematisch vorangetrieben wurde. Mit eiserner Strenge wurde gegen das alte Wegelagerertum vorgegangen. Es ist sehr beachtlich, daß das neue Iran für den Freiheitskampf und das geniale Aufbauprogramm Adolf Hitlers sehr viel Verständnis bezeugte. Die Tätigkeit der Moskauer Komintern bei den Unruhen Innerasiens ist in jenem Lande des Nahen Ostens durchaus bekannt. Mit der Türkei, mit dem Irak und Afghanistan werden freundschaftliche Beziehungen gepflogen, die sich neben dem politischen und wirtschaftlichen Gebiete vor allem auch auf einen regen kulturellen Austausch erstrecken. So kann man es verstehen, daß das iranische Volk mit Dankbarkeit zu dem Mann aufblickt, der mit Geschick und Tatkraft ein neues Zeitalter für sein Vaterland heraufzuführen, wie hoch Reza Khan Pehlewi die deutsche Wertarbeit einschätzt, das beweist deutlich — neben der wiederholten Berufung und Förderung deutscher Forscher und Ingenieure — die Tatsache, das er seine Kaiserkrone „Tschelchek“ in Deutschland bauen und von deutschen Seeleuten nach dem persischen Golf bringen ließ.

Eitel Kaper.

### Sieben vertreten Weser-Ems in Königsberg

Der Gauwettkampf des Gauwes Weser-Ems ist verklungen. Vier Wochen sind wieder dahingegangen, bis die einzelnen Reichswettkampfleitungen ihre große und verantwortungsvolle Arbeit abgeschlossen haben. Seit vier Wochen warten in ganz Deutschland Tausende von Jungarbeitern auf das Ergebnis der Gauwettkämpfe. Jeder, der am Gauwettkampf teilnahm, trägt in seinem Herzen die Hoffnung, einmal dem Führer die Hand zu drücken, einmal ihm durch einen stillen Blick zu sagen: „Wir jungen Deutschen wollen die Leistung.“

So wahr die Leistung das Entscheidende ist, ist auch der ganze Reichsberufswettkampf von diesem Grundgedanken geleitet. Die Teilnehmerzahl zum Gauwettkampf richtete sich, soweit die gesamte Beteiligung in Frage kam, nach der Beteiligungszahl des Gauwes, im einzelnen jedoch betraf der Gau nicht die Sieger der Kreise, sondern entschied nach der Leistung. Nach dem gleichen System legte nun Berlin die Beteiligung fest. Die besten Arbeiten aller Berufe wurden nach Berlin eingekandt und mit den Arbeiten der anderen Gauwe durchgewertet. Berlin hat folgende Teilnehmer aus dem Gau Weser-Ems zum Reichskampf berufen:

Jungen: Hermann Tiemann, Osnabrück (Gruppe „Bau“, Fachschaft Maler); Kurt Wittig, Wilhelmshaven (Gruppe „Eisen und Metall“, Fachschaft Büchsenmacher); Ernst Gerdes, Rühringen (Gruppe „Holz“, Fachschaft Bootsbauer); Bernhard Fenker, Holsten (Berfenbrück), (Gruppe „Nährstand“, Fachschaft Bauer); Hindert Kampen, Greetziel (Norden), (Gruppe „Nährstand“, Fachschaft Fischer).

Mädels: Gerda Köhler, Bremen (Gruppe „Eisen und Metall“, Fachschaft Goldschmiede); Anna Sanitzer, Emden (Gruppe „Handel“, Fachschaft Verkäuferin).

Die Teilnehmer des Gauwes Weser-Ems verließen vom 21. bis 22. April in Berlin und hatten Gelegenheit, die Reichshauptstadt kennenzulernen. Am 22. April ging es weiter nach Swinemünde und von dort mit dem Seebüdiendienst nach Pillau, von hier wieder mit dem Zuge nach Königsberg. Am 25., 26. und 27. April sind Wettkampftage. Nach dem Kampf um den Reichstieger werden alle Jungarbeiter an einer Küstenwanderung von Warniken nach Rauschen teilnehmen, um auch das Erlebnis solch einer Wanderung mitzunehmen. Am 29. April wird eine Feierstunde am „Reichsehrenmal Tannenbergs“ den Reichskampf in Ostpreußen abschließen.

Aus den zu ermittelnden 220 Reichstiegerern werden nach besonderem Maßstabe die etwa 40 besten und wertvollsten Jungarbeiter bzw. Jungarbeiterinnen herausgesucht werden, die am „Nationalen Feiertag des deutschen Volkes“ vom Führer in der Reichskanzlei empfangen werden. Die anderen Reichstieger sowie die Teilnehmer am Reichskampf werden am 1. Mai in den einzelnen Orten der Gauweise durch den Gauleiter der Partei geehrt werden.

Unsere herzlichsten Wünsche begleiten die Vertreter des Gauwes Weser-Ems zu diesem Wettkampf. Jeder einzelne Teilnehmer ist sich seiner Verantwortung bewußt! Er trägt die Ehre des Gauwes Weser-Ems.

### Mitten im Volke! - Wir und die Männer der SA.

Ja, uns allen geht es wohl so: Wenn auf der Straße ein Sturm SA vorübermarschiert, voran die alte Sturmflagge, dann empfinden wir im gleichen Augenblick im Inneren den Rhythmus der marschierenden Kolonne mit, dann erfährt uns im Augenblick die kameradschaftliche Gleichrichtung der Männer, die unter einem frischen Liede den Marschtritt der ganzen Nation verkörpern. Und wenn dann der Gesang in der Ferne verklingt, überlegen wir einmal, was es denn eigentlich ist, das uns die SA immer wieder so besonders stark ans Herz wachsen läßt.

Der Ausdruck jener „verschworener Gemeinschaft“ ist es. Das Zusammenstehen und Zusammengehen einer Schar zielbewußter Männer, denen — einem wie dem anderen — die eine große seelische Ausrichtung auf dem Gesicht geschrieben steht: Deutschland! Sowohl, ein und dieselbe Ausrichtung aller, die da zusammenmarschieren. So nämlich ist der SA-Sturm eine kleine sinnbildhaft bedeutsame Zelle innerhalb des Volkes. Arm und reich marschiert ohne Unterschied nebeneinander; der Direktor ist Nebenmann des Hafenarbeiters, mit ihnen marschiert wieder der Handwerker, der Kaufmann, der Beamte... Und das Brausend, das sie alle tragen, verweist schon rein äußerlich alles Unterschiedliche, das vielleicht noch zurückgebliebener Ausdruck der Tagesarbeit des einzelnen sein könnte. Doch nicht etwa nur äußerlich, nein, tiefinnerlich ist das Gleichmaß vorhanden. Jeder Mann im Sturm trägt das ihm aus nationalsozialistischer Weltanschauung gesetzte Ziel voran.

Also ist der SA-Sturm Sinnbild der Gemeinschaft des Volkes! Dieser Gedanke bestimmt auch das Verhältnis zwischen der SA und allen anderen Volksgenossen. Sei es bei größeren Aufmärschen, bei Kundgebungen, im Absperzdienst bei Besuchen führender Männer, oder bei den großen Festtagen des schaffenden Deutschland: immer ist die SA mitten im Volke selbst! Immer wird die SA Mittelpunkt sein, und stets pflanzt sich die Kameradschaft über die Reihen des Sturmes hinaus weit in die übrige Bevölkerung hinein. Denn die SA ist ja — wie alle Teile der Bewegung — nicht etwa eine geistig, standesmäßig oder gar interessenmäßig in sich abgeschlossene Einheit, sondern eben lebendiges, kraftvolles Stück des schaffenden Volkes selbst; eine verschworene Gemeinschaft, die als Auslese kämpferischer Männer in den Rahmen der großen allumfassenden Gemeinschaft des ganzen Volkes mitten hinein gestellt ist.

Wie ausgeprägt dieses herzliche Verhältnis zwischen der SA und allen übrigen Volksgenossen ist, wird das Treffen der SA-Gruppe Nordsee zeigen, das am 6. und 7. Juni die Sturmkolonnen ganz Nordwestdeutschlands in Bremen zusammenführt zu einem Aufmarsch, der in gewaltigsten Ausmaßen ein eindringliches Bild vom Können, von der Leistung und vom dem Geist der SA sein wird. Die Bevölkerung wird bestimmt ohne Ausnahme an dem großen Erleben des Tages der SA-Gruppe Nordsee teilnehmen.

### Organische Sortenentwicklung der Milchmarktordnung

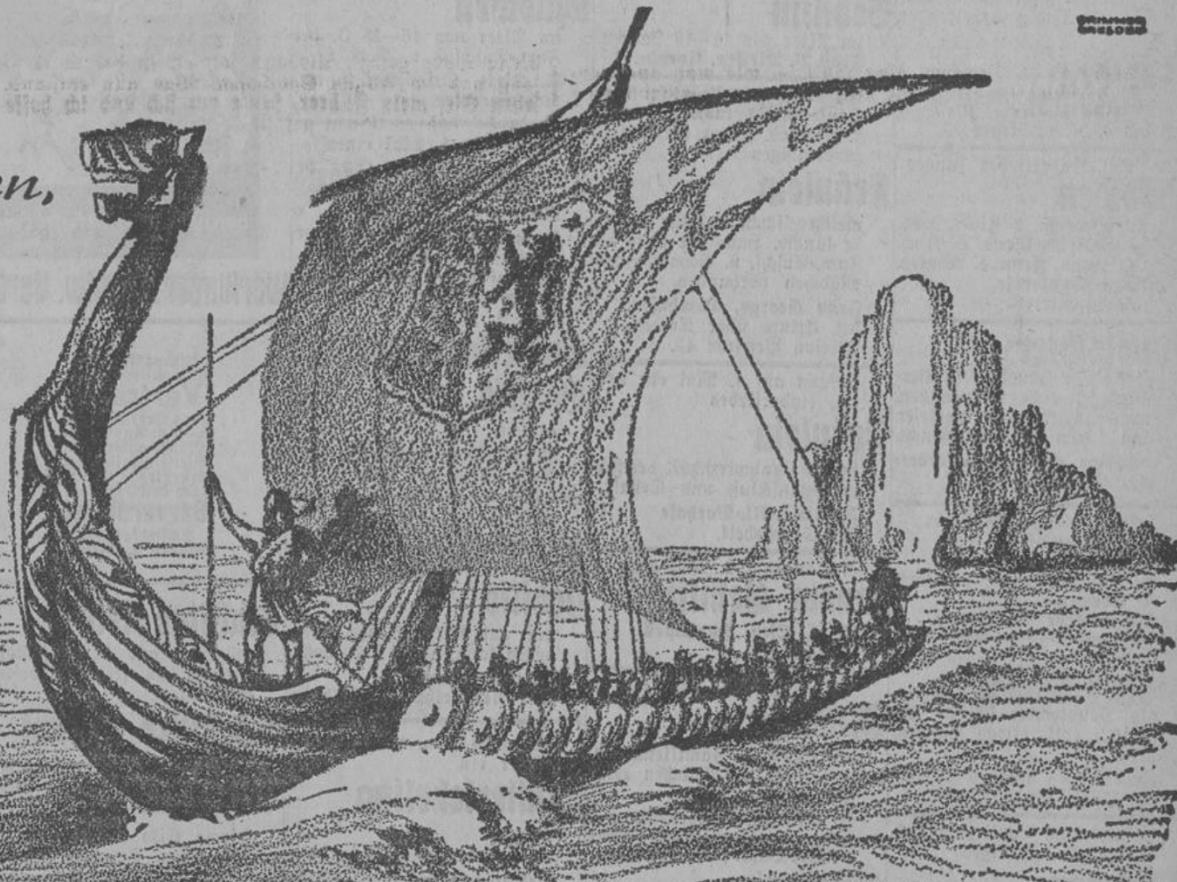
Die im Reichsgesetzblatt Nr. 41 veröffentlichte neue Verordnung über den Zusammenschluß der deutschen Milchwirtschaft vom 17. 4. 1936 baut auf den bisher in diesem wichtigen Sektor der Marktordnung gemachten Erfahrungen auf und bringt wesentliche Vereinfachungen und Verbesserungen. Danach werden in der Milchwirtschaft künftig Milchwirtschaftsverbände gebildet, die in der Hauptvereinigung der deutschen Milchwirtschaft zusammengefaßt sind. Zu diesem Zusammenschluß gehören damit in der Erzeugergruppe die Betriebe, die Milch erzeugen, in der Verarbeitergruppe die Betriebe, die Milch verarbeiten oder Milcherzeugnisse herstellen oder bearbeiten sowie schließlich in der Verteilergruppe die Betriebe, die Milch oder Milcherzeugnisse verteilen. Hierbei ist gegenüber der bisherigen Regelung die Mitgliedschaft durch die Einbeziehung der Kleinverteilern für Milcherzeugnisse erweitert worden. Ferner wird durch die Neufassung der bisherigen Bestimmungen die Zahl der Zusammen-

schlüsse in der Milchwirtschaft von 80 auf 20 herabgesetzt, da künftig die Milchverordnungsverbände und die besonderen Fachvereinigungen entfallen. Die Aufgaben der künftig entfallenden Zusammenschlüsse werden, soweit sie zentraler Natur sind, von der Hauptvereinigung, soweit sie örtlicher Art sind, von den Milchwirtschaftsverbänden übernommen. Nach wie vor bleibt es Aufgabe der milchwirtschaftlichen Zusammenschlüsse, die Marktordnung auf dem Gebiet der Milchwirtschaft durchzuführen und die Versorgung der Verbraucher sicherzustellen. Das Geschäftsverfahren wird auf Grund der bisherigen Erfahrungen vereinfacht, so wird insbesondere vorgesehen, daß sich künftig die Hauptvereinigung u. U. unmittelbar an Einzelbetriebe wenden kann. In Kraft tritt die Neuordnung mit Wirkung vom 1. April. Sie wird in der Praxis erneut beweisen, daß alles getan wird, um die Marktordnung fortzuentwickeln und den bestmöglichen Ausgleich zwischen Erzeugung und Bedarf herbeizuführen.

### Der Sonne entgegen,

immer weiter nach Süden zogen in früherer Zeit die Wikinger auf ihren schnellen Schiffen über das Meer und drangen flussaufwärts weit ins Land. Die Unfruchtbarkeit der nordischen Heimat bot den Söhnen der kriegerischen Nordmänner keinen Raum und die Lust nach Abenteuern und Beute trieb sie zu kühnen Fahrten an; so kamen sie nach Frankreich, England und dem Mittelmeer, eroberten dreimal Paris und bedrohten Konstantinopel.

\* Den Tabak kannte man damals noch nicht.



# CONSTANTIN

## No. 23

Nicht das Format, sondern die Güte des Tabaks bestimmt die Qualität der Zigarette!

# Neuer Vormarsch der Italiener

Marshall Badoglio's italienischer Heeresbericht Nr. 194 lautet:

An der Nordfront besetzte eine Abteilung der Eritreertruppen, die ihren Ausgang von Dessie genommen hatte, den Ort Urrailu, ohne Widerstand zu finden.

An der Somalifront dauert unser Vormarsch in allen Abschnitten an. Im Tal des Fagan besetzten wir Godabde und Gebrehor. Unsere Flieger bombardierten feindliche Verteidigungsstellungen auf der Linie Saffabaneh-Dagamoda.

Über den Verlauf der letzten Schlacht im Gebiet von Ogaden wird von abessinischer Seite ein amtlicher Bericht ausgegeben. Danach haben italienische motorisierte Abteilungen gemeinsam mit Somali- und libyschen Truppen, unterstützt von Flugzeuggeschwadern, die abessinischen Stellungen bei Daname angegriffen. Die, wie es in dem Bericht heißt, äußerst heftige Schlacht habe am 14. April begonnen und drei Tage gedauert.

Die Schlacht habe, so wird von abessinischer Seite behauptet, mit einem vollen Sieg der abessinischen Streitkräfte unter dem Kommando von Dedschasmatsch Makonnen und Abbebe geendet. Die Italiener sollen angeblich auf dem Kampffeld mehrere tausend Tote und große Mengen von Kriegsmaterial zurückgelassen haben. Einige Flugzeuge seien abgeschossen worden. Weiter heißt es in dem Bericht, daß die abessinischen Truppen die zurückgehenden Italiener vierzig Kilometer weit verfolgt hätten.

## Schwedischer Millionenkredit an Sowjetrußland?

Die schwedische Presse bringt am Freitagabend eine Nachricht, wonach von Schweden an Sowjetrußland ein Millionenkredit gewährt worden sei. Diese Nachricht, die bereits am Vortage von einigen Zeitungen gebracht worden war, ist bisher von amtlicher Stelle nicht dementiert worden.

„Aftonbladet“ weist in diesem Zusammenhang über große englische Bestellungen bei der größten schwedischen Waffenfabrik Bofors zu melden. Es soll sich danach um einen

Lieferungsauftrag in einer Gesamthöhe von etwa 100 Millionen schwedischen Kronen für Luftabwehrgeschütze und Maschinengewehre für Flugzeuge handeln. Trotz wiederholter Dementis der Boforswerke glaubt das Blatt an dieser Meldung festhalten zu können und weist unter anderem auf die erneut steigende Tendenz der Boforsaktien an den Börsen hin.

## Moskau bildet fünf Kosakendivisionen

Der Volkstschissnik für das sowjetrußische Verteidigungswesen, Woroschilow, gibt in einem Befehl die Umbenennung einiger Formationen in Kosakendivisionen bekannt. So werden nun, wie die TASS, meldet, die 10. und 12. territoriale Division sowie die 4. und 6. Kavallerie-Division entsprechend umbenannt in 10. Terref-Stawropoler- und 12. Kuban-teritoriale Kosaken-Division, ferner in 4. Kuban-Terref-Kosaken-Division und 6. Don-Kosaken-Division. Im Don-Gebiet wird die 13. territoriale Don-Kosaken-Division gebildet.

## Ein fragwürdiges Börsenmanöver

Die geplante Erhöhung des Teezölles und der Einkommensteuer ist kurz vor ihrer Bekanntgabe durch den Schatzkanzler an der Börse rückbar geworden, so daß einige Spekulanten auf Grund ihrer Kenntnis beträchtliche Gewinne einstreichen konnten. In politischen Kreisen hat dies erhebliches Aufsehen erregt. Der Führer der Arbeiteropposition, Attlee, hat bereits am Mittwoch einen Versuch unternommen, wegen dieser Angelegenheit eine amtliche Erklärung zu erhalten. Da sie vergeblich geblieben sein soll, wird die Arbeiterpartei nunmehr am Montag den Schatzkanzler noch einmal amtlich im Unterhaus fragen, ob er nicht beabsichtige, die Sache zu untersuchen.

Angeichts des unliebsamen Aufsehens, das die Sache erregt, haben inzwischen sowohl das Schatzamt wie die Börsenleitung sich bemüht, klarzustellen, wie diese Indiskretion zustande gekommen ist. Ein Ergebnis ist noch nicht zu verzeichnen. Schon jetzt scheint aber die Opposition entschlossen, die Angelegenheit zu einem Angriff gegen die Regierung zu benutzen.

## Gewinnansug

1. Klasse 47. Preußisch-Süddeutsche (273. Preuß.) Klassen-Lotterie Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Reihe gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

1. Ziehungstag 24. April 1936

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 100 M. gezogen

2 Gewinne zu 100000 M.	281539
2 Gewinne zu 10000 M.	19222
2 Gewinne zu 2000 M.	20887 27229 150808
22 Gewinne zu 1000 M.	60682 67708 70129 66665 100068 132622
184216 215494 289428 302584 335082	
18 Gewinne zu 500 M.	24182 100658 102632 139580 168144
197738 204114 230125 283487	
50 Gewinne zu 200 M.	821 5876 16621 19278 29908 31878 43609
50517 62080 76703 139081 183010 181128 224018 232905 237387	
272754 280178 296683 302618 351694 368785 371568 377695 391755	
182 Gewinne zu 100 M.	523 2682 5586 12081 17292 22056 23708
30205 32904 39128 48788 58545 63473 69209 72658 73770 75484	
76078 77732 78507 82038 82038 84392 93175 100542 104794	
108884 113147 113608 118402 118769 117628 117680 119111 123543	
128647 131021 131387 135584 132248 148432 154181 170840 176800	
171035 176184 188409 192778 198689 202112 203907 205347 205569	
210068 210479 217338 219352 220067 224505 230824 231511 239002	
240684 247475 253015 258689 258020 262664 273837 283097 283516	
289721 303100 306898 309087 311969 351230 352290 352298 353691	
353698 358398 369624 371639 376295 376521 376537 379816 383148	
383531 396179	

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 100 M. gezogen

2 Gewinne zu 50000 M.	270744
2 Gewinne zu 25000 M.	309888
2 Gewinne zu 2000 M.	39006 256763 340045 340745
10 Gewinne zu 1000 M.	9768 42660 236540 266178 375122
10 Gewinne zu 800 M.	3894 30011 39562 106596 152056 178498
234298 252255 255783 299501 306589 321608 323494 343094	
45 Gewinne zu 500 M.	14439 25728 26738 40561 47483 58082
81583 85487 106037 119773 124817 136632 141846 180221 183611	
202072 232268 282181 289085 289405 318121 343703 370665	
178 Gewinne zu 200 M.	7252 7639 16025 31187 31839 37280
42177 47435 47651 52928 67695 68370 70074 70440 71612 71810	
82386 84773 90874 100077 104046 106666 106880 108788 116068	
124192 126107 129684 138103 144220 147698 151978 151178 171847	
184116 190457 190498 194184 198700 200556 203239 203980 208684	
212076 212683 216812 220086 224900 230110 239711 234187 235688	
235682 247984 257421 261130 264899 265721 276692 282686	
288070 290804 297692 297713 302617 307481 309914 312875 315133	
316580 316729 319378 320885 326470 354667 356672 357210 357649	
364680 366160 368882 370906 372282 387280 393188 395000 395684	
399684	

## Stellen-Angebote

### Original-Zeugnisse

sind wichtige, für den Besitzer oft unerlösbare Dokumente, die wegen der Gefahr des Verlustes den Bewerbungsschreibern niemals beigefügt werden dürfen. Zeugnisse abgeschrieben und Lichtbilder versehen der Bewerber mit seiner Adresse damit die Rücksendung möglich ist.

Gesucht auf sofort od. 1. Mai ein selbstständig arbeitendes älteres

**Mädchen**  
vom Lande.  
Emden, Neue Straße 33.

Gesucht kinderliebes junges

**Mädchen**  
zu 2 Erwachs., 2 Kind., mod. 5-Zimm.-Einzelhaus, m. Koch. u. g. Zeugn. Frau J. Winter, Alfonsa-Plantenfele, Manteuffelstr. 31.

**Haustochter**  
für kleinen Haushalt (3 Personen), welche auch nähen, etwas kochen und vorlesen kann, zum 1. Mai gesucht. Angebote an Land, Nordberner, Gartenstr. 53.

Gesucht zum 1. Mai ein

**Mädchen**  
bei Fam.-Anschl. u. gut. Geh. H. Beewen, Marienwehe bei Emden.

Suche ein

**junges Mädchen**  
als Haustochter schlücht um schlücht, evtl. etwas Taschengeld. Zu erfragen unter C 490 bei der DIZ, Emden.

Gesucht nach Barel zum 1. 5. ein zuverläss., tüchtiges

**Mädchen**  
im Alter von etwa 18-24 Jahren. Allee-Hotel, Barel i. Oldbg.

Gesucht für kl. Geschäftshaus halt ab 15. Mai od. später ein in der Arbeit und bürgerlichen Küche erfahrenes

**Mädchen**  
H. Peters, Nordberner, Friedrichstraße 30.

Suche zum 1. Mai ein

**hausmädchen**  
Café Orient, Emden.

Gesucht zum 1. Mai ein

**Großknecht**  
H. Lammens, Loppersum.

## Bezirksbeamter

(auch Generalvertreter) von alter angelehener Lebensversicherung mit modernen Einrichtungen gesucht. Es werden gewährt: Gehalt, Reisekosten und Umsatzprovision. Es können nur ausführliche Bewerbungen behandelt werden von Herren, die Gewähr für Aufbau von Neugeschäft und erfolgreichen Vertreterstab bieten und das belegen können. Angebote unter C 485 an die DIZ Emden.

Wegen Erkrankung suche zum 1. Mai eine

**Gehilfin**  
im Alter von 16-19 Jahren. Frau P. Dirksen, Upende.

Da mein jetz. Fräulein nach Hause muß, suche ich zum 1. Mai od. später ein nettes, zuverlässiges

**Fräulein**  
welches schon einige Jahre in landw. Haushalt tätig w. Fam.-Anschl. u. Gehalt. Zwei Mädchen vorhanden. Frau Georgs, Damhusen, bei Utmum über Emden. Telefon Bewsum 43.

Gesucht auf 1. Mai ein nettes, kinderliebes

**Fräulein**  
in der Landwirtschaft bei Familienanschluß und Gehalt. J. Smit, Al-Burhase bei Georgsheil.

Gesucht zum 1. Mai eine

**landw. Gehilfin**  
E. N. Efen, Hartward. Telefon 135.

Gesucht zum 1. Mai ein jg.

**Mädchen**  
als Stütze d. Familienanschluß und Gehalt. Mädchen wird gehalten. S. Bindena, Utmum.

Ältere Dame sucht kräftige

**Wäscherin**  
auf sofort, da gelähmt. Ohne Nebenarbeiten! Wwe. Tanea Badt, Nordseebad Juist.

Eine

**hausgehilfin**  
gesucht. Frau Berghäuser, Hotel bei Leerhase.

Gesucht zum 1. Mai ein

**landw. Gehilfe**  
H. Mansholt, Thebingaer-Boerweel.

Gesucht zum 1. Mai ein einfaches junges

**Mädchen**  
im Alter von 16-18 J. bei Fam.-Anschluß u. Gehalt. H. Dirks, Orlsbauernführer, Regenmeerten.

Suche zum 1. Mai einen

**2. landw. Gehilfen**  
über 16 Jahren. Frau Hülfsing, Müttermooren-Str. Fernruf Leer 2329.

Zum 1. Mai

**ein erster u. zweiter Gehilfe**  
gesucht. H. Süßers, Landwrt., Groh-Sande bei Ubelitz.

Gesucht zum 1. Mai ein tücht.

**Landwirtschaftsgehilfe**  
der gut mit Pferden umgehen kann, gegen hoch. Lohn. Walter Gräper, Gut Neu-Deiche bei Althorn.

Es wird zum 1. Mai oder

später ein

**Müllerlehrling**  
gesucht. Bewerber haben sich beim Arbeitsamt in Leer, Abt. Berufsberatung, zu melden.

Suche für meine Bäckerei auf

sofort einen

**Lehrling**  
H. Penning, Etthausen.

Suche einen

**Schlosserlehrling**  
welcher 2 Jahre gelernt und die Eignungsprüfung bestanden hat. B. Swart, Schlossermeister, Emden, Nlwenstr. 4.

**Tüchtige Maurer u. Zimmerpoliere**  
gesucht. Bewerbungen an Ernst Schumacher G. m. b. H., Leer 1. Ditz, Kamp 12.

*Wen ist tollt ihr in diesem Frühling  
ein frisches Luftkraft zu gewinnen!*



Die paar Pfennige, die ihr als Küken an Futter braucht, könnt ihr später als Legehennen in Mark zurückzahlen. Darum werdet ihr auch nur mit dem guten Muskator-Erstlingsmehl und Küken-Körnermischfutter aufgezogen.

**Muskator**  
Original-Packungen schon von 1 kg an.

Bergisches Kraftfutterwerk G.m.B.H. Düsseldorf-Hafen

## Werklager: Landw. Vertriebsstelle G.m.B.H., Leer

Vertretungsf. Fabrikationsfirma stellt

**Vertreter**  
ein u. perf. u. Haushalt u. Anwesen. Wäsche an Privats. Kleinfert. Kollektion. Kostenlos. Dohz. zum Teil sofort lieferbar.

**Barverdienst**  
Schleifsch 288 Plauen 1. Bogel.

**Tüchtige Kraft**  
möglichst aus der Baustoffbranche, an selbst. Arbeiten gewöhnt.

**für Büro gesucht**  
Nur schriftliche Angebote mit Zeugnisausschnitten u. Lichtbild erbeten.

Firma Eito Reins, Ziegeleien, Jemgum.

Suche sofort einen jüngeren

**Schmiedegesellen**  
H. Frülling, Schmiedemstr., Hatzhausen.

Suche zum 1. Mai einen

**landw. Gehilfen**  
von 16-20 Jahren. H. Harms Bwe., Osterhusen.

Gesucht erprobter

**Seemann**  
für Segel- u. Motorarab. (Deutsch.) auf kl. Wohn- u. Reiseboot 13 Reg. To. Führer u. 1 Mann Be. abg. Studienfahrten Nord- u. Ostsee. Mai bis Okt. Tarifm. Feuerfahrzeit gilt als Segelch. Ausbildung. Meldung. Lebenssk. unt. C 493 an die DIZ Emden.

Gesucht z. 1. Mai od. später ein

**jg. Mädchen**  
von 14-17 Jahren für kleine Landwirtschaft.

W. H. Größing, Dittmannsfehn, Kr. Leer.

Gesucht zum 1. Mai einen

**landwirtschaftlichen Gehilfen**  
Buz Reinema, Randzeel, Post Emden.

Suche zum 1. Mai einen kräftigen

**Kleinknecht**  
Temming, Algewehr.

**Junger kaufm. Angestellter**  
der häusliche Arbeiten im Lager und im Kontor verrichten muß, zu sofort gesucht.

Bedingung: Beherrschung der Kurzschrift und Schreibmaschine

Schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild an

Hans Jacobs, Fleischwaren-großhandlung, Ewewich, Oldbg

**Elektroingenieur**  
verbunden mit Deien, Herden und Gasgeräten, sucht per sofort einen zureichenden Herrn als

**Reisenden**  
Bedingung: firm in Eisenwaren, Herren, welche die österreichische Kundenschaft bereits mit Erfolg besucht, erhalten den Vorzug. Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsanpr. umgehend erbeten unter C 491 an die DIZ, Emden.

**Gut eingeführte, solide Krankenversicherung**  
sucht strebsamen Mitarbeiter für die nebenamtliche Übernahme einer Zahlstelle. Bei Eignung auch berufsmäßige Übernahme möglich. Angebote sind zu richten unter Nr. 482 an die Expedition dieses Blattes.

## Stellen-Gesuche

**Junges Mädchen, 21 Jahre, sucht Stellung**  
in kl. landw. Haushalt bei Fam.-Anschluß u. Gehalt. Angebote unter Nr. 661 an die DIZ, Norden.

**Sofides Mädchen, 32 Jahre, sucht zum 15. 5. od. 1. 6. Stellung in kl. Haushalt.**  
Schriftl. Angebote u. C 483 an die DIZ, Emden.

## Stellenanzeigen

haben in der „DIZ“ großen Erfolg!

## Zu vermieten

**2-Zimmerwohnung**  
zum 1. Mai zu vermieten. Emden, Geeststraße 2, part.

**3 fribl. mbl. Einzelzimmer**  
mit Heizung, an berufstät. junge Herren zum 15. Mai u. später zu vermieten. Eins monatl. 15 RM. Wo, sagt die DIZ, Aurich.

**Sonnig möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, evtl. mit Klavier, in der Nähe des Rath. zu verm.**  
Zufr. od. zu erf. u. C 489 an die DIZ, Emden.

## Vermischtes

**Ferntransporte!**  
Wer hat Ende des Monats Leerfahrt vom Industriegebiet nach Emden. Zu transportieren sind 30 Tonnen Mühlentipper. Erlaubnisse unter C 494 an die DIZ, Emden.

Suche anzukaufende einige mit 12-jährige, schwere

## Abmeldekräfte

mit viel Milchanlagen (kein Dreifach). D. Hof, Solthorg. Telefon Jemgum 10.

# Sportdienft der „D.S.Z.“

## In der Bezirksliga Bremen-Nord

fällt die Hauptentscheidung ins Wasser. Die Bremer Sportfreunde können wegen der Ausweitung gegen Kuftringen ihr Meisterschaftsspiel gegen den Bremer Sportverein nicht durchführen und so hat der BSV kurzfristig ein Freundschaftsspiel mit dem Altonaer Sportverein abgeschlossen, das bereits vormittags in Altona steigen soll. Am Nachmittag wollen die Bremer dann gegen den Kampfbund Werder gegen Eimsbüttel sein. Somit bleiben vier Bezirksklassen übrig, die für die Meisterschaft jedoch keine Bedeutung mehr haben. Sparta-Bremerhaven wird gegen SuS-Delmenhorst an der Unterweser gewinnen können auch die Oldenburger Sportfreunde sind zu Hause gegen Brema-Bremen sichere Favoriten. Die Begegnung zwischen dem Militär SV-Bremen und dem Fv. Woltmershausen ist durchaus offen.

### „Blau-Weiß“ Gröpelingen — VfL „Germania“ Leer

Nach dem Ausfall des Verbandsspiels am letzten Sonntag muß Germania nun morgen wieder einmal reisen. Diesmal geht es nach Bremen zum fälligen Punktspiel gegen Blau-Weiß. Die Bremer vermöchten noch am letzten Sonntag die gefährlichen Woltmershäuser auf deren Platz zu schlagen. Der Stand in der Tabelle bei beiden Vereinen ist folgender:

Blau-Weiß	21 Spiele	21 Punkte
Germania	20	20

Die Bremer führen also mit einem Punkt Vorsprung vor Germania, dafür haben diese allerdings ein Spiel weniger ausgetragen. Bringt Germania es morgen fertig, die Bremer zu schlagen, dann haben sie dadurch ihre Stellung ganz erheblich verbessert. Gewiß wird es schwer sein, aber unmöglich erscheint uns diese Aufgabe nicht. Bei voller Konzentration der gesamten Mannschaft müßte selbst auf fremdem Platze ein Punktgewinn zu erringen sein. Der Spielausschuss hat dieselbe Auffassung, wie gegen Stern Emden vorgeesehen war, auch für morgen stehenlassen und zwar:

- Schweiger
  - Engels D. Houtrouw
  - S. Wiefen W. Wiefen Heuten
  - E. Houtrouw Engels Werner R. Houtrouw Mansholt
- Schiedsrichter ist Wäfferning-Werber.

### Militär-SV-Bremen — Fv. Woltmershausen

Zwei fast gleich starke Gegner stehen sich auf dem Katernhof in Bremen gegenüber. Bisher hat die Mannschaft den Ausschlag geben und können die Polizisten einen knappen Sieg erringen.

### Sparta-Bremerhaven — SuS-Delmenhorst

Die Unterweserleute können, wenn sie alle ihre noch ausstehenden Spiele gewinnen, noch entscheidend in die Meisterschaft eingreifen. Auch in diesem Spiel sollten die Platzbesther einen Sieg herausspielen können.

### Sportfreunde-Oldenburg — Brema-Bremen

In diesem in Oldenburg stattfindenden Kampf der beiden Klassenrivalen, sollten die Soldaten sich die Punkte nicht entgehen lassen.

### 1. Kreisklasse

In dieser Klasse kommen am Sonntag zwei Spiele zur Durchführung. Da der VfL-Kuftringen ein Spiel in der Vereinspokalrunde auszutragen hat, fällt das angelegte Treffen dieses Vereins gegen TuS-Oldenburg aus. Viktoria-Oldenburg spielt auf eigenem Platz gegen die Sporttagg-Westrahderfer. In Wilhelmshaven steigt dann noch der Kampf der beiden

Ostrioalen BV-Wilhelmshaven gegen Frisia-Wilhelmshaven. Das Spiel WSB. — SuS-Emden fällt aus.

### Viktoria-Oldenburg — Sporttagg Westrahderfer

Die Fehnter müssen sich dem Tabellenwert in Oldenburg stellen. Daß es den Ostfriesen gelingt, den Oldenburger den Sieg freitig zu machen, erscheint sehr zweifelhaft, denn die Platzbesther stellen eine typische Kampfmannschaft, die auf eigenem Platz noch bedeutend besser als auswärts spielt. Hoffentlich gelingt es den Westrahderfern wenigstens, ein gutes Ergebnis zu erzielen.

### BV-Wilhelmshaven — Frisia-Wilhelmshaven

In diesem Wilhelmshavener Lokalderby ist mit einem Siege von Frisia zu rechnen.

### Zweite Kreisklasse-Süd

Diese Staffel sieht für morgen folgende Treffen vor: Warfingsfehnpoßder — Germania-Kerferve Weener — Germania-Papenburg

Die führenden Germanen wollen sich morgen die für die Meisterschaft nötigen Punkte holen. Einen Punkt mehr besitzen sie, als der Tabellenzweite Flachsmeer. Ob ihnen das gelingen wird, muß erst das Spiel zeigen. Germania ist sich aber der Schwere dieser Aufgabe bewußt und hat die Mannschaft durch einige frühere Platzspieler, wie Maatje, Meyer, Vosberg, Weite etc. verstärkt.

In dem anderen Spiel in Weener dürften sich beide Mannschaften nicht allzuviel nachsehen. Der Pap'errform nach müßte man den Gästen ein kleines Plus geben. Dafür schlagen aber die Weeneraner auf eigenem Platz eine bekannt gute Klinge. Beide Mannschaften kommen weder für die Meisterschaft, noch für den Abstieg nicht mehr in Frage. Der Ausgang erscheint offen.

### Weitere Spiele:

Germania 3. Herren — Warfingsfehnpoßder in Warfingsfehnpoßder;

Germania Knaben — Flachsmeer Knaben in Flachsmeer.

### Zehn Vereinspokalspiele am Sonntag

Die am letzten Sonntag dem schlechten Wetter zum Opfer gefallenen Vereinspokalspiele des Gau's Niedersachsen müssen am Sonntag nachgeholt werden. So stehen für den letzten Aprilsonntag zehn Spiele zur ersten Hauptrunde um den Deutschen Fußball-Vereinspokal an, die nach folgendem Plan ausgetragen werden:

- Sparta Nordhorn — OS Osnabrück
- VfL Kuftringen — Bremer Sportfreunde
- Fortuna Oberg. — Arminia Hannover
- 1911 Algermissen — Spagg, Göttingen
- Germania Walsrode — Hannover 96
- 06 Hildesheim — Arminia Wöhrum
- Harburger TB. — VfB. Peine
- Niedersachsen Döhren — Borussia Harburg
- 08 Wittingen — Rasensport Harburg
- VfB. Komet-Bremen — Leu Braunschweig

Dadurch wird ein erneuter Ausfall der für den 26. April angelegten Gaulpokalspiele VfB. Komet gegen Eintracht Braunschweig und VfB. Peine gegen 06 Hildesheim bedingt. Diese Spiele werden neu angelegt. Arminia Hannover hat übrigens mit Rotweiß-Oberhausen für Sonntag ein Freundschaftsspiel in Hannover abgeschlossen und will versuchen, sich mit dem Vereinspokalgegner Fortuna Oberg zu einigen. Ueberraschungen dürften bei diesen Begegnungen zu erwarten sein.

## Vor der Halbzeit zur „Deutschen“

Acht Spiele beschließen den ersten Durchgang

Der 26. April verspricht in den Spielen der Gaugruppen um die Deutsche Fußballmeisterschaft 1936 besonders interessant zu werden, da diesmal die favorisierten Mannschaften der vier Gruppen aufeinandertreffen und somit wichtige Verentscheidungen zur Gruppenmeisterschaft bringen. Es finden wiederum acht Spiele nach folgendem Plan statt:

- Gruppe I.  
in Dortmund: Schalke 04 — Polizei Chemnitz  
in Berlin: Berliner SV. 92 — Hindenburg Allenstein
- Gruppe II.  
in Altona: Eimsbüttel — Werder Bremen  
in Hindenburg: Dortmund, Kamenp. Gleiwitz — Vikt. Stolz
- Gruppe III.  
in Frankfurt: Borussia Worms — 1. FC. Nürnberg  
in Ehlingen: Stuttgarter Kickers — 1. SV. Jena
- Gruppe IV.  
in Mannheim: SV. Waldhof — Fortuna Düsseldorf  
in Hanau: Hanau 93 — Kölner CFK.

In der Gruppe I steht zwischen Schalke 04 und der gewiß starken Chemnitzer Polizei ein harter Kampf zu erwarten, der die „Knappen“ vor keine leichte Aufgabe stellt. Letzten Endes müßte aber dennoch die größere Spielkultur der Westfalen den Ausschlag geben und so erwarten wir Schalke klar in Front.

In der Gruppe II verzeichnen nach den überraschenden Niederlagen der beiden Favoriten Werder und Eimsbüttel alle vier Mannschaften je zwei Pluspunkte. Am Sonntag erwartet Eimsbüttel nun Werder-Bremen in Altona, wo es eine heiße Auseinandersetzung geben wird. Werder ist technisch besser und auch spielerischer, verfügt aber über einen schwachen Sturm und so hat Eimsbüttel gleiche Chancen, das Spiel für sich zu entscheiden. In Hindenburg treffen sich Borussia — Rasensport Gleiwitz, der Werder-Befieger und Viktoria-Stolz, die Eimsbüttel knapp hineinlegte. Wir erwarten die Gleiwitzer knapp in Front.

In der Gruppe III wird Borussia Worms in Frankfurt den Siegeslauf des 1. FC. Nürnberg kaum aufhalten können

und in Ehlingen müßten die Stuttgarter Kickers stark genug sein, den 1. SV. Jena sicher zu schlagen.

In der Gruppe IV steht das Spiel in Mannheim zwischen dem SV. Waldhof und Fortuna Düsseldorf natürlich im Vordergrund des Interesses. Waldhof hatte am letzten Sonntag gegen Hanau das Best, einen Punkt einzubüßen und muß sich nun mit aller Macht auf einen Sieg über Fortuna konzentrieren. Die Düsseldorfier werden es daher sehr schwer haben und an ihrem Sieg kann man kaum glauben. Hanau 93 spielt zu Hause gegen den etwas schwachen Kölner CFK, der sicher abgefertigt werden dürfte. Haben die Hanauer schon dem SV. Waldhof einen Punkt abgenommen, werden sie den Kölner CFK sicher schlagen.

### Um die Deutsche Handball-Meisterschaft

Die zweite Runde der Gaugruppenspiele Die erste Runde der Gaugruppenspiele im Handball ist besonders für die süddeutschen Vereine nicht ohne Ueberraschungen ausgegangen und so werden die Spiele der Gruppe III und IV am kommenden Sonntag erhöhte Beachtung finden. Der Spielplan hat folgendes Aussehen:

- Gruppe I.  
in Opelein: Post Opelein — MSB. Hindenburg  
Bischofsberg
- in Leipzig: MSB. Leipzig — Berliner SV. von 1892
- Gruppe II.  
in Hannover: Post Hannover — MSB. Magdeburg  
in Stettin: ATB. Stettin — TB. Oberalfster
- Gruppe III.  
in Fürth: SVG. Fürth — TB. Altenstadt  
in Minden: MSB. Hindenburg Minden — TB. Obermending
- Gruppe VI.  
in Darmstadt: MSB. Darmstadt — SV. Waldhof Mannheim
- in Kassel: SV. Kurhessen Kassel — Rasensport Mühlheim.

### Handball-Kreisfesttag in Oldenburg

Am Sonntag findet in Oldenburg der Handball-Kreisfesttag statt, auf dem die Meister von Oldenburg, Ostfriesland, Wilhelmshaven-Kuftringen und Delmenhorst um die Kreismeisterschaft und den Aufstieg in die nächsthöhere Klasse spielen müssen. Ueber diese Kämpfe ist zu sagen, daß es besonders zwischen den Mannschaften Jahn-Delmenhorst Adler-Kuftringen und dem ostfriesischen Meister Norderner harte Kämpfe geben wird.

Außer den Kämpfen um die Kreismeisterschaft findet ein Städtefest Oldenburg gegen Delmenhorst statt. Dieses Spiel, das die besten Spieler beider Städte beitreten, wird das Stärkerverhältnis der beiden Städte im Handball widerpiegeln.

### Damenhandball: Germania Damen — Sp. u. Sp.-Emden Damen

Da am letzten Sonntag das vorgesehene Spiel gegen die Bremer Sportfreunde ausfallen mußte, haben die Leerer sich die Emdener Spiel und Sportler eineladen. Für die Germanen kommt es in allererster Linie darauf an überhaupt durch ein Spiel ihrer Mannschaft Gelegenheit zum Empfehlen zu geben. Dieses Spiel dürfte daher auch den Zweck verfolgen.



### Davispokal-Ausflug in Barcelona

Zum dritten Male gegen Spanien

Das erste der drei Vorrundenspiele in der europäischen Davispokalzone kommt noch im April zum Austrag. Die Begegnung Deutschland-Spanien ist für uns mehr als einem Grunde von besonderer Bedeutung. Zunächst gilt es für uns, nach dem vorjährigen Sieg in der Europazone das Erstarken des deutschen Tennissports erneut zu beweisen und dann treffen wir in diesem Jahr gleich im ersten Kampf auf den Gegner, der als einziger eine Chance hat, uns den Weg ins Endspiel zu verlegen. Ist diese Chance auch nur gering, so ist sie doch Grund genug dafür, daß wir den Kampf in Barcelona nicht leicht nehmen.

Die Spanier haben den Vorteil, mit dem Training auf Hartplätzen bereits wesentlich früher beginnen zu können, als es in Deutschland möglich ist; außerdem werden unsere Spieler in Barcelona andere klimatische Verhältnisse antreffen und nicht zuletzt auch vor einem Publikum spielen müssen, das seine Landsleute leidenschaftlich anzufeuern pflegt.

Wenn wir dennoch dem Abschneiden unserer Davispokal-Spieler mit größtem Vertrauen entgegensehen können, so zunächst auf Grund ihres soliden Könnens, dann aber auch auf Grund ihrer großen Routine, die sie selbst in schwersten Spielen die Nerven behalten ließ. Die Aufstellung der deutschen Vertretung bereite keine besonderen Schwierigkeiten. Unsere Hauptwaffe ist wiederum unser Meister Gottfried von Cramm, der sich nach längerer Ruhe für die schweren Aufgaben der Saison bestens vorbereitet hat. Neben ihm wird Henner Hentel die Einzelspiele bestreiten; Hentel, der zwar in letzter Zeit einige knappe Niederlagen hinnehmen mußte, von seinem großen Können aber nichts eingebüßt hat. Im Ernstfalle ist auch auf ihn voller Verlaß. Wer das Doppel bestreitet, steht zur Stunde noch nicht fest. Hans Denker steht im Rahmen, so macht nur nach Raj Lund die Kasse mit, der wohl auch im Doppel — voraussichtlich mit G. v. Cramm — eingesetzt werden dürfte.

Spaniens Vertretung ist auf dem Papier ohne Zweifel sehr stark. Manuel Alonso stand 1927 an fünfter Stelle der Welt-rangliste, konnte einen Titel bezwingen, sollte aber als Vierzigjähriger einen schweren Kniegelenkbruch doch kaum noch erfolgreich durchstehen können. Enrico Maier zählt gleichfalls seit Jahren zur Extraklasse, hat mehr als einmal Gegner der Welt-rangliste geschlagen, doch fehlt ihm die Fähigkeit, ein ungemein schnelles Tempo durchzuhalten. Außerdem soll ihm zur Zeit wieder ein altes Knieleiden schwer zu schaffen machen, so daß es noch fraglich ist, ob er im Einzel antreten kann. Mit Blanc oder Sindreu als Einzelspieler wäre an einem deutschen Sieg erst recht nicht zu zweifeln. Aber auch so dürfen wir mit einem dritten deutschen Erfolg rechnen, der in den Tagen vom 24. bis 26. April auf dem Meisterschaftsplatz des Tennis-Club Turó Barcelona erstritten werden sollte. 1928 siegte Deutschland in Berlin 3:2, ein Jahr später in Barcelona 4:1.

### Deutschland — Polen im Fußball in Polen

Es steht nunmehr fest, daß der vierte Fußball-Länderkampf zwischen Deutschland und Polen am 13. September in Posen durchgeführt wird. Schauplatz wird das Polener Stadion sein, dessen Fassungsvermögen auf 30 000 Zuschauer erweitert werden soll.

### Witt will Weltmeister werden.

Von der ISU, die den amerikanischen Neger John Henri nicht als Weltmeister der Halbschwergewichtsklasse anerkennt, ist kürzlich ein Wettbewerb um den Weltmeistertitel in dieser Gewichtsklasse ausgeschrieben worden.

Der deutsche Halbschwergewichtmeister Adolf Witt-Kiel hat seine Bewerbung auf dem vorgeschriebenen Wege über den Verband eingereicht und auch die geforderte Kautions hinterlegt. Es bleibt nun abzuwarten, wie die ISU entscheiden wird. Außer Witt haben noch der Belgier Gustave Roth und der österreichische Europameister Heinz Rappel ihre Bewerbungen eingereicht.

### Tag des deutschen Kanusports

Zum ersten Male in das Programm der Olympischen Spiele aufgenommen, hat der schöne Sport der Kanu- und Jaltboot-fahrer, der so lange unberühmterweise ein Schattendasein führen mußte, die ihm zukommende Würdigung gefunden. In diesem Jahre wird nun auch erstmalig ein „Tag des deutschen Kanusports“ durchgeführt. Im ganzen Reich werden von den Gauen Veranstaltungen, Wanderfahrten und Regatten aufgezogen, die für Kanu und Jaltboot werden sollen. Im Mittelpunkt des Tages wird der Gemeinschaftsempfang der Sendung des Reichsenders Köln zum „Tag des deutschen Kanusports“ stehen.

**Bullrich-Salz** bei **Sodabrennen**  
250gr. 0,50. Tabletten 0,20 u. 1,25

Norden



**Schön**  
wie der Frühling  
sind die neuen Modelle!

Alles, was die Mode an schönen Stücken bringt, finden Sie bei uns so reichhaltig wie überhaupt nur denkbar — und dabei **so angenehm billig!**

Hauptpreislagen:  
**9.50 8.50 7.50 6.50**  
**5.80 4.90 4.50 RM.**

Trachtenschuhe  
Sportschuhe  
Sammelschuhe

**T.F. Damm**  
NORDEN

**Schützenhaus Norden**

Morgen Sonntag  
ab 5 Uhr TANZ

Abends: Großer Rekruten-Ball

Flotte Sommer-Anzüge  
65.— 54.—  
49.— 42.—  
38.— 35.—

Elegante Kammgarn-Anzüge  
75.— 65.—  
54.— 49.—  
38.— 32.—

Solide Buckskin-Anzüge  
36.— 32.—  
29.— 28.—  
24.—

Sport-Anzüge  
39.— 36.—  
32.— 28.—  
22.— 18.50



**Anzüge haben das Wort ---**

in ihrer vielseitigen Muster- und Farben-Auswahl des Frühjahrs.

**T.F. Damm**  
Norden

**III. Schulkonzert**

Sonnabend, 25. April 1936, 20.30 Uhr, „Deutsches Haus“ Norden  
Verstärktes Schulorchester und Schulchor  
des staatlichen Ulrichsgymnasiums  
Eintritt mit Tanz 0.75 RM.



Mittweck, 29. April, s'abends kateer na 8 Uhr in de »Börse« (Remmers)

**De Loise fan Falshöft**

Plattdütsch Spill in dree Briedrien fan Wilhelm Plog.

De Stä'n kósten: 1. Platz (num.) 1.30 RM., 2. Platz 0.80 RM., för Schölers 0.50 RM. Förferkoop bi Braams in de Hindenbörgstraat.

Zur Schweinemaß empfehlen wir:

**Plata-Mais**

Ferner bieten wir an:

**Futterweizen sowie Kunstdünger**  
ab Lager in jeder Menge.

Landw. Bezugs- und Absatzgenossenschaft  
Norden, Fernruf 2279, Neu-Westel und Lager  
Djemann, Verumbur, Fernruf Sagermarisch 30

Opfrinje, Duinn Zaitung is di „OZ“  
..... Danküm bapullen sin noch fränt!

Gardinen  
Vorhang- und Dekorationsstoffe  
Vorden, Franzen usw.  
Kofosläufer  
Haargarnläufer  
Teppiche und Vorleger  
in größter Auswahl zu niedrigen Preisen

**Gebr. Müller**  
Nehmersiel Dornum

Einzelmöbel, Herren-, Speise-, Wohn- u. Schlafzimmer, Küchen Kleinmöbel, Polstermöbel  
**Meve Steen**  
Norden  
Hindenburgstraße 69  
Gegr. 1900, Tel. 2142  
Annahme v. Ehestandsdarlehen und Bedarfsdeckungsscheinen.

**Birkenwasser**

muß immer kräftig in den Haarboden eingerieben werden. Für den alltäglichen Gebrauch genügen ein paar Tropfen. Nach der Haarwäsche ist die Kopfhaut besonders aufnahmefähig. Dann führt eine ausgiebige Massage mit Birkenwasser zu einer wundervollen Wirkung. Aber man achte auf die Originalmarke «Dralle».

**Olympia-Räder**

Die Schlager für 1936  
Muffenrahmen in Stahl-Rohre, blankes Felge verchromt, Keil oder Glockenlager durch Schutzbleche mit Chrono-Dynamo und Stromlinien Scheinwerler mit Freilauf u. Rücktritt, Gipsackträger Anschlußkette, Pumpen, Horrenrad, Werkzeuge und Radständer Damenrad 55.—  
Neuheit: Schwingsattel, Schwingsattelstützen  
Fahrräder ohne Freilauf 27.— mit Freilauf und Rücktritt 30.—  
G.m.b.H. Weimolsterstr. 14  
Berlin C 34, Schneller Versand an Private  
Bitte Katalog 441 anfordern

Anzeigen-Annahmeschluss  
**7.30 Uhr morgens**

**Staatl. Kreiskasse Norden**

Gartenstraße 15

Geöffnet für den Geldverkehr werktäglich von 8.30 bis 12.30 Uhr

Am 27., 28. und 29. April geschlossen

Kaufen Sie Ihre  
**Auto-, Diesel-, Motoren-, Maschinenöle**  
sowie andere techn. Öle und Fette in der Mineralölhandlung  
**Christian Carls, Norden, Sielstraße 23**  
Telefon Norden 2470 Bunkerlager Norddeich 2068

**Malaria-Untersuchungsstation EMDEN**  
Wilhelmstr. 54

Sprechstunden zur kostenlosen Blutuntersuchung auf Malariaerreger von April bis September täglich von 9.00 bis 12.00 Uhr, außer Sonnabends

**Fahnen**

in allen Größen sowie Fahnenstoff und Hakenkreuzfelder sehr preiswert

Nehmersiel und Dornum  
**Gebr. Müller**

**Ein schuldenfreies Eigenheim**

Statt Miete oder Hypothekenlast durch die 2proz. Tilgungsdarlehen der Niederdeutschen Bankpar-gesellschaft m. b. H.  
Hamburg 36 Esplanade 6.  
Auskunft u. Prospekte kostenlos.

**Harlingerland**

**Bekanntmachung**

Die Verpachtung der Fischereierechtigkeit und Grasnutzung im Esens-Wittmunder Kanal,

sowie an den Deichen desselben findet statt für die Strecke von der Tellenhammsbrücke bis zur Auricher Chausseebücke am Dienstag, dem 28. April d. J., nachm. 5 Uhr, im Fiegelhof zu Holtgast und für die Strecke von der Auricher Chausseebücke bis zum Ende am Mittwoch, dem 29. April d. J., vorm. 11 Uhr, bei Gastwirt Keents in Dunum.

Esens, den 24. April 1936.  
Bangerk, Deichrichter.

Babyerde  
Kinderabbecken  
Kinder-Holzbockellen  
Metallbockellen (Erwachs.)  
Auflieger in allen Größen.  
In allen Artikeln groß. Lager

**H. M. Andreesen**  
Esens.

Gusseiserne und emaillierte  
**Küchenherde**  
in großer Auswahl

**Haus- und Küchengeräte**  
zu billigen Preisen.

**Joh. Kanngießer**  
Esens

**Fahrräder**

in allen Preislagen, sämtliche Zubehörteile, Decken und Schlauche zu billigsten Preisen.

**Johann Kanngießer**  
Esens

Achtung! **Fahrräder!**  
Mitbekannte Marken!

Sie haben es nicht nötig, sich ein neues Fahrrad schiden zu lassen. Bei mir kaufen Sie ein schönes Fahrrad mit komplettem Gummi für 35 RM. Ich halte ein großes Lager in Damen-, Herren- und Kinderrädern in hochfeinen Luxusausstattungen. Chrom-vernichelte Ausführung. Gummi, Hochdruck, Ballon und Halbballon in schwarz, braun, sowie auf Lager. Versäumen Sie nicht, kostenlos meine Fahrrad-Ausstellung in ca. 100 Rädern zu besichtigen. Auf Wunsch Teilzahlung, Anzahlung 15.—25.— Monatsraten 5.—10 RM. Gebr. Räder nehme in Tausch. Fahrradrahmen, bespannte Räder sowie Fahrradzubehörteile liefern billigst in allen Preislagen.  
W. Wilts, Westochterjum.

**Bad Oeynhausen**  
an der Porta



Herz, Nerven, Rheuma, Gelenke  
Prospekte durch die Badverwaltung Pauthal- und Vergünstigungskuren

**Bad Salzungen**  
bittet um Ihren Besuch

Herz, Nerven, Luftwege  
Rheuma, Luftröhre  
Pausch- u. Vergünstig.-Kuren  
Ganzjährige Kurzeit

**Harlingerland**

**Bekanntmachung**

Die Verpachtung der Fischereierechtigkeit und Grasnutzung im Esens-Wittmunder Kanal,

sowie an den Deichen desselben findet statt für die Strecke von der Tellenhammsbrücke bis zur Auricher Chausseebücke am Dienstag, dem 28. April d. J., nachm. 5 Uhr, im Fiegelhof zu Holtgast und für die Strecke von der Auricher Chausseebücke bis zum Ende am Mittwoch, dem 29. April d. J., vorm. 11 Uhr, bei Gastwirt Keents in Dunum.

Esens, den 24. April 1936.  
Bangerk, Deichrichter.

Öle  
Fette  
Teere  
kauft man nur bei **B. Popkes** Ihrhove

**Warnung!**

Wir werden im Laufe der kommenden Monate den Sommer hindurch in bestimmten Zeitabständen

auf den beiden hiesigen Friedhöfen gegen Hühner Gift legen lassen.

Dunum bei Esens.  
Der Kirchenvorstand.

**Kadobdsberg Süddunum**

Das Abhalten von Versammlungen jeglicher Art auf dem Kadobdsberg ist nur mit Genehmigung der Landschaft in Aurich zugelassen

**H. A. K. Dillerting.**

Sonntag, d. 26. April:  
**Dorjugend-Abend**  
mit Theater und Tanz  
bei Herkens, Friedeburg.  
Anfang 8 Uhr.

Kann noch ein Füllen oder ein zweijähriges Kind  
**in Weide annehmen**  
P. Cramer, Narp.

**Geldmarkt**

**Zinslose Darlehen**  
für Hausbau, Kauf von Landstücken, Hypothek-Ablösung, Entschuldungen durch Deutsche Bau- u. Hypotheken-Spartasse e. G. m. b. H., Hamburg 1, Tilgung monatlich 3.20 für je 1000.— RM Darlehen. Wenden Sie sich an die Haupt-Agentur für Niederfachsen, Bremen, Sternstraße 13. Postkarte genügt.

**Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden**

**Emden**

Die Schauung der Zugschlöte und der Wege in der Feldmark Emden und in der Feldmark Emden-Wolthufen findet am 5. Mai 1936 statt. Der abgelagerte Grabenaushub ist auf die Mitte des Weges zu verteilen. Vorgefundene Mängel werden auf Kosten der Säumigen beseitigt. Emden, den 24. April 1936. Der Oberbürgermeister. In Vertretung: gez. Kersten.

**Verdingung**

Die Erd- und Pflasterarbeiten für den Ausbau der Verbindungsstraße zwischen der Joffo-Ufena-Straße und der Apfalsboomstraße sollen vergeben werden. Verdingungsunterlagen sind auf dem Stadtbauamt, Tiefbauabteilung, gegen eine Gebühr von 0,50 RM, erhältlich. Verschlussfrist bis zum Eröffnungstermin am 1. Mai d. J., 12 Uhr, dortselbst wieder einzureichen. Emden, den 23. April 1936. Der Bürgermeister — B. — In Vertretung: gez. Kersten.

Zahlung für Kleinrentner am Mittwoch, dem 29. April d. J., und für Sozialrentner am Donnerstag, dem 30. April d. J., an beiden Tagen von 8 1/2 bis 12 Uhr in der Kammereikasse. In Emden-Vorstum werden die Unterstützungen am Donnerstag, dem 30. April d. J., von 15—18 Uhr, in der Polizeiwache gezahlt. Emden, den 22. April 1936. Städtisches Wohlfahrtsamt.

**Norden**

**Bekanntmachung**

betreffend seuchenhaftes Verfalben der Kinder. Ich habe Veranlassung, auf folgendes hinzuweisen: Vor dem Ausbruch von Kindern auf Weiden, die nicht ausschließlich mit wirtschaftseigenen Tieren beweidet werden, sind alle über ein Jahr alten weiblichen Tiere, sowie alle über ein Jahr alten Bullen, soweit sie zusammen mit weiblichen Tieren beweidet werden, der Blutuntersuchung auf seuchenhaftes Verfalben zu unterwerfen. Das Ergebnis der Untersuchung ist vor dem Weideauftrieb dem Weidebesitzer oder der den Auftrieb beaufsichtigenden Dienststelle vorzulegen. Kinder, über die ein Ausweis über Seuchenfreiheit nicht beigebracht wird, dürfen nicht auf eine Gemeinschaftsweide gebracht werden. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 RM, oder mit entsprechender Haft bestraft. Norden, den 18. April 1936. Der Landrat. I. V.: Dr. Kirchner, Assessor.

Die Bauherren, welche einen Antrag auf Uebernahme einer Reichsbürgerschaft stellen, mache ich ausdrücklich darauf aufmerksam, daß vor der Entscheidung über den Antrag mit dem Hausbau nicht begonnen werden darf. Norden, den 23. April 1936. Der Bürgermeister.

**Berumbur**

Die Stelle des Gemeindevoten und Vollziehungsbeamten ist zum 1. Juni neu zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Entschädigungsansprüche bis zum 5. Mai schriftlich melden. Berumbur, den 24. April 1936. Der Bürgermeister. gez. Schlachter.

**Norderney**

Sämtliche aus dem Rechnungsjahre 1935 (d. i. für die Zeit vom 1. April 1935 bis 31. März 1936) noch ausstehenden Rechnungen über Lieferungen und Leistungen für die Gemeinde sind sofort einzureichen. Verspätete Einreichung hat Ausschließung von Lieferungen und Leistungen für die Gemeinde zur Folge. Norderney, den 23. April 1936. Der Bürgermeister.

**Zu verkaufen**



Im Auftrage werde ich am **Dienstag, dem 5. Mai,** abends 6 Uhr, in der Gastwirtschaft „Zum Deutschen Kaiser“ hier selbst die an der Kleinen Osterstr. Nr. 10 u. 10a belegenden **Wohnhäuser** mit Hofraum zum Antritt nach Ueberkunft im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich verkaufen. Emden, d. 25. April 1936. J. D. Woortman, Preußischer Auktionator.

Verkaufe: Größeren Posten drahtgepreßtes Heu, einige dekorierte Jungehe und Sau- bzw. Eberferkel höchstprämierter Abstammung. J. D. Vgena, Landshafspolzer.



Unter meiner Nachweisung habe ich ein in schöner Lage Emdens belegendes, komplettes **Dreifamilienhaus** welches mit allen modernen hygienischen Einrichtungen versehen ist, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Eine Wohnung kann auf Wunsch freigemacht werden. Das Objekt bietet eine sehr günstige Kapitalanlage. Restekontanten wollen sich umgehend mit mir in Verbindung setzen. Johannes E. Alberts, Makler, Emden, Herrengarten 2, Fernspr. 2108.

**Gebr. Aferwagen** und Zweirad-Wippe zu verkaufen. J. Boh, Twizlum.

**Holzverkauf**

Am **Dienstag, dem 28. d. Mts.,** werden an der Landstraße Emden-Parrelt **ca. 25 Almen auf dem Stamm** meistbietend gegen Barzahlung verkauft. Beginn 11 Uhr am Kleinbahnhof Emden-West. Das Landesbauamt.

Herr Rentner F. Ewerien, Voquard, will wegen Fortzuges am **Mittwoch, d. 29. April,** nachm. 2 Uhr, bei seinem Hause folgende **Mobiliar- Gegenstände:**

- 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Vertido, verschied. Tische, 1 Schentisch, 1 Nachttisch, 2 Korbstühle, 1 Sofa, 1 Blumenkänder, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Regulator, 1 Kommode, 2 Bettstellen m. Matratzen, 1 Lampe, versch. Bilder, Läufer, Teppiche, 1 fast neuen Kochofen, einen Stubenofen, 1 Petroleumofen, 1 Radje, Stoven, Küchengerät, 2 Trittleitern, Garten-Gerätschaften und was sonst da sein wird, öffentl. meistb. auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen lassen. Besichtigung vorher. Bewsum. Gerrit Herlyn, Versteigerer.

Im Auftrage von Herrn Schürmann in Spelendorf werde ich am **Mittwoch, d. 29. April,** nachm. 2 Uhr, folgende Gegenstände bei dem Platzgebäude „Westfahlenhof“ öffentlich meistbietend auf drei Mon. Zahlungsfrist versteigern:

- 2 tragende Stuten, 2 Arbeitspferde, 8 Milchkühe (davon 2 hochtragend), 1 tragendes Kind, 1 einjähr. Kind, 1 halbjähr. Kalb, 2 Käuferischweine

erner: 2 Aderwagen, 1 Erdkarre, 1 Rutschwagen (alt), 1 Jauchefah (groß), 1 Rollwagen, 1 Selbstbinder, 1 Getreideableger, 1 Grassmäher, 1 Heurechen, 1 Kartoffelpflanzloch- u. -zubehörmaschine, 1 Kartoffelhäufelmaschine, 1 Kartoffelroder, 1 Moorfräse, 1 Kultivator, 1 Kartoffeldämpfer, 1 Drillmaschine, Eggen, Pflüge, kleinere Gerätschaften, Milchbomben und was sich sonst zeigen wird. Aurich, den 24. April 1936. Dr. Wilhelm Schapp, Notar.

Herr Bauer und Gastwirt Heze Hardy in Spegersehn läßt am **Mittwoch, d. 29. April,** nachm. 3 Uhr, bei dem früheren Hause des verstorbenen Menne Hardy, Spegersehn, **4 junge trag. Kühe** (Mai bzw. Juni kalbend), **1 zweijähr. Kind**, **2 einjähr. Kinder**, **2 Milchschafe**

erner: 1 Drehmaschine, 1 Buttermaschine, 1 Schneidlade, 1 Düngertarre, 1 Torfstarre, mehrere Dachziegel u. Dachschrofen und sonst. Gebrauchsgegenstände in freim. öffentl. Versteigerung auf 3mon. Zahlungsfrist verkaufen. Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion. Ditgrohsehn, d. 25. 4. 1936. G. Claasen, Auktionator.

Auf den Fisserischen Grundbesitz in Südbolbinne können noch **Nachgebote** abgegeben werden. Termin zum eventuellen Abschluß der Kaufverhandlungen wird **auf den 2. Mai d. J.,** vorm. 11 Uhr, in meinem Geschäftszimmer anberaumt. Hage, den 23. April 1936. Ulfers, Notar.

Im freiwilligen Auftrage des Kapitäns Hinrich Busker in Warfingssehn werde ich fortzugshalber am **Donnerstag, d. 30. April,** nachm. 2 Uhr, bei seinem Hause in Warfingssehn-West an der Landstraße den **gesamten Hausrat**

wie: 1 Kleiderschrank, 1 Vertido, 2 Bettstellen mit Matratzen und Aufleger (zweischläftig), 1 eis. Bettstelle m. Matr., 1 Kommode, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Küchenschrank, 1 weißer emaillierter Kochherd, 1 Nähmaschine (Marle Deutschland), 1 Damenfahrrad, 2 Blumenkänder, 1 Sofa, 4 Korbstühle, 2 Korbfessel, 1 Lehnstuhl, 2 Küchentische, 1 Sofatisch, 1 Küchentisch, 1 Teppich, Läufer, 1 elektr. Studenlampe, 1 Petr.-Stehlampe, Garten-geräte, Weckläser, Blumen, Steintöpfe, Balsen und was sonst zum Vorschein kommen wird, sowie 1 Ziege, 1 junges Schaf mit 3 Lämmern öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. — Besichtigung 2 Stunden vorher. Beenhufen. Stephan Diehoff, Versteigerer.

Auf das im vorgestrigen Termin unverkauft gebliebene **Wohn- u. Geschäftshaus Mühlenstr. 29** können Gebote bei mir abgegeben werden. Emden, den 25. April 1936. J. D. Woortman, Preußischer Auktionator.

**Gemischtwaren-geschäft** (neues Gebäude) mit 1 Diebstahl Land, im Bezirk Ems besetzen, zum Antritt nach Ueberkunft auftragsgemäß zu verkaufen. Näheres durch H. Janssen, Preuß. Auktionator, Ems. Habe ein 2jähriges und ein 3jähriges **Pferd zu verkaufen** Wessels, Juetswarf, Bewsum. Telefon 64.

Junger **angeförter Eber** zu verkaufen. E. Eden, Seglitz, Kreis Wittmund.

**Angora-Raninchen** mit 1a Stammbaum umhändehalter zu verkaufen. Klee, Westerrammerfeld. Schönes **Stammfuchsalb** zu verkaufen. Wirtje Meyer, Klein-Gejel.

Zunge, abgekalbte **Milchkuh** zu verkaufen. Gerhard Klee, Königshoel.

**1 bestes Milchschaf** u. einige Schafstämme sowie ein stark Federwagen abzug. Gebr. Janßen, Forstl.-Blautirchen.

**Ferkel zu verkaufen** E. Tjaden, Niepe. Verlaufe einige **Kalbbullen** abstammend vom Prämienbullen „Bernd“ 33417 mit gutem Leistungsnachweis. H. Adreessen, Timmel.

**4 Mutterlämmer**

zu verkaufen. E. Leerhoff, Parrelt.

**6/24 W.G. Digi-Wagen** offen, steuerfrei, in bester Verfassung, billig abzugeben. Herm. Joz. Kloppe, Eisenhandlung, Leer.

Zu verkaufen ein **Motorrad** in erstkl. Zust., steuer- und führerrechtlich frei. Gerhd. Wilts, Expedition, Leer/Ostfresl., Wilhelmstr. 6.

**DKW-Motorrad** 350 ccm, neuwertig, zu verkaufen. Zu erfragen in der D.L.Z., Aurich.

Steuerfreier Sechshöher **Brennabor** (Limousine) aus Privathand zu verkaufen. Ernst Breitenborn, Wittmund.

Verkaufe preiswert einen zweirädrigen **Donner** mit Gummibereifg., fast neu. E. A. Ejen, Hartward, Tel. 138.

Ein sehr gut erhaltener **Rollwagen** mit Patentachsen, 1750 Klg. Tragkraft, zu verkaufen. Alans Siemens, Schmiedemstr., Emden, Nordortstr. 12, Telefon 3823.

Moderner, gut erhaltener **Kinderwagen** preiswert zu verk. Emden, Zw. Bd. Bleichen 14, pt. IIs.

Zu verkaufen 1 gut erhalt. **Kinderwagen** zu erfragen unter E 487 bei der D.L.Z., Emden.

Habe ca. **4 Fuder gutes Kuhheu** billig zu verkaufen oder einzutauschen. J. Rademacher, Ushufen.

Gutes **Wiesentleehheu** geben wir auf Bestellung noch in Ballen gepreßt ab. Aderbau-Gesellschaft Aurich.

**Haser- u. Weizenkaff** abzugeben. M. Kluglitz, Engerhase.

**Pachtungen** Der in Langholt belegene H. Cramerische **Erbhof** zur Größe von ca. 14 Hektar soll am **Donnerstag, d. 30. April,** abends 7 Uhr, in der Gastwirtschaft J. U. Schmidt in Langholt öffentlich meistbietend auf mehrere Jahre zum sofortigen Antritt durch mich verpachtet werden. Pachtlichhaber können sich schon vor dem Termin mit mir in Verbindung setzen. Westrhandersehn. Dr. jur. Deewog, Notar.

Die von mir käuflich erworbene **Besikung des Herrn S. Lorenz in Grimerzum** in der seit langen Jahren eine flotte **Bäckerei nebst Kolonialwaren-Handlung** betrieben wurde, habe ich unter besonders günstigen Bedingungen zum sofortigen Antritt zu verpachten oder zu verkaufen. Hier bietet sich einem jungen Bäckermeister, der über einige Mittel verfügt, die beste Gelegenheit, sich eine sichere Existenz zu gründen. Restekontanten wollen sich mit mir direkt oder mit Herrn Mandatar J. Alberts, Emden, in Verbindung setzen. Emden. S. P. Hagen.

**Zwangsversteigerungen**

**Zwangsversteigerung** Am Montag, dem 27. April, mittags 12 Uhr, werden in Wittmund (Versteigerungstotal: Gastwirtschaft Onnen) folgende Gegenstände geg. sofortige Barzahlung zwangsweise versteigert: 2 Zinntannen, 2 Zinnkrüge, 1 Zinntanne, 1 Leuchter, 1 Salzdose und 1 Litermaß. Wittmund, d. 24. April 1936. Vollstreckungsstelle des Finanzamts Wittmund.

**Zu kaufen gesucht**

Suche **1a Qualitätsbullen** und **beste Zuchtkühe** mit besten Formen u. guten Leistungen. Bitte um sofortig. Angebot. Gretus Buh, Affens bei Greetfeld, Telefon 21.

**Zwei Pferde** am liebsten ein Gespann im Alter von 5—8 Jahren anzukaufen gesucht. Heinrich Daneler, Gutshof Friesland.

Suche **hochtragende und abgekalbte Kühe** mit guter Leistung anzukaufen. Bauer Bernhard Kragenberg, Emden-Wolthufen.

Suche zu kaufen eine **gebr. Sinterachse** mit Rädern von einem Ein-Tonnen-Fordlastwagen, Modell I. H. Pannenberg, Emden. Fernruf 3374.

Suche anzukaufen guten mitel schweren, sicheren **Einspanner** fromm und zugfest. Offerten unter L 370 an die D.L.Z., Leer.

Gut erhaltenes **Klavier** anzukaufen gesucht. Ang. mit Marke u. Nr. u. L 369 an die D.L.Z., Leer.

**Zu mieten gesucht**

Junges berufst. Fräulein sucht zum 1. Mai 1936 **möbl. Zimmer** mit voller Pension. Schriftl. Angebote unter Nr. E 492 an die D.L.Z., Emden. Beamter sucht abgeschlossene **3-4-Zimmer-Stadtwohnung** per sofort. Offerten unter A 155 an die D.L.Z., Aurich.

**Wir suchen Läden** in den **Nordseebädern** Berghof-Verkäufstätten Garmisch-Partenkirchen. Ruh. kinderl. Ehepaar sucht **Braum. Wohnung** Schriftl. Angebote u. E 484 an die D.L.Z., Emden.

# Unsere Damen-Konfektion

wird sich die Herzen aller Damen erobern!

In vier Schaufenstern zeigen wir über Sonntag die letzten Neuheiten. Wir bitten um Beachtung!

**Heinz de Wall & Co, Emden** Kleine Brückstraße 37/40  
Telefon 2492

*Swifflingsbuntheit*

und dazu  
den neuen Mantel -  
das flotte Kostüm -  
das fesche Complet -  
das fesche Kleid -

aus meiner großen  
Auswahl

Modafabrik **Loyzweil Schmidt**  
Emden / Wilhelmstr. 22 / Tel. 3061

**Groß ist die Auswahl  
klein sind die Preise**  
in den neuesten

**Damen-Mänteln  
Kostümen u. Kleidern**  
Sie finden bei mir alles, was Sie suchen

Ich warte auf Ihren Besuch

**H. Cassens**  
Emden - Kleine Brückstraße 26



**MOTORRÄDER**  
mit idealer  
Kraftübertragung

Elastisch  
wie Riemenantrieb,  
haltbar  
wie ein Kardan,  
geringe  
Kraftverluste

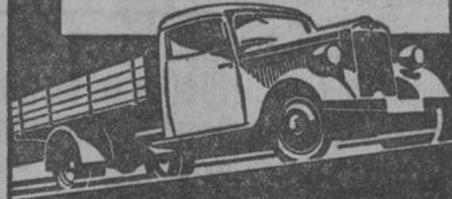
Vertreter:  
**Hinrich Lohker, Pewsum**



**Triumph-  
Sofieräder**  
alle Drahtblagen  
Teilzastimmung  
**Reifenboom**  
Emden, Wilhelmstr.

**HANSA H LLOYD**

**Sichere Beförderung**  
garantieren Ihnen die wirtschaftlichen  
und zuverlässigen Schnelllieferwagen  
1 u. 1 1/4 Tonne Hansa-Lloyd  
Große niedrige Ladefläche, vorzügliche  
Straßenlage, niedrige Betriebskosten  
Fahrgehalt ab Werk  
1 Tonne **2120.-**, 1 1/4 Tonne **2850.-**  
Verführung unvermeidlich



Hansa-Lloyd u. Goliath-Werke, Bremen

Vertretung EMDEN: Au'o-Zentrale Emden.  
Inh. F. u. E. Arends, Emden, a. d. Bonesse 11/13.  
Fernsprecher 3173

**Jetzt ist die richtige Zeit**

zum Einkauf von

**Damen- und  
Bachisch-Mänteln**

Sie finden jetzt die größte Auswahl  
und die billigsten Preise!

Beachten Sie stets meine Auslagen.

**J. W. Janssen, Emden**

Neutorstraße 2-3.



**Federn Betten**  
Daunen

in jeder Preislage  
**Bettwäsche**  
in altbekannter Güte

**Gebrüder Barghoorn**

Emden, Boltentorstraße 48/49 - Gegründet 1835



**Dauerwellen-Haus**

**J. Müller, Emden, Am Delft 9**  
Billige Preise! Volle Garantie

**Vinoonzur Löwe, Emden**

Täglich Künstler-Konzert mit Zwischenacten

**Lindenhof - Emden**

Sonntag nachmittag:  
**Teetanz**

Abends Gesellschaftstanz



**John Photo-  
Aufnahmen**

werden in meinem  
neuzeitlich ein-  
gerichtetem Labo-  
ratorium sauber  
und schnell  
entwickelt, kopiert  
und vergrößert.

**Georg Fokuhl, Emden**  
Optik - Photo - Kino  
Neutorstr. 20 Ecke Kl. Osterstraße



**Arbeitabend Emden-Strummböden**

**Verammlung**  
Montag, den 27. April 1936,  
Plaudhotel, 20.15 Uhr.

Aufnahme der neuen Kamerader  
Der Obmann.

**Krankheit kostet Geld**

Für nur monatlich 6.60 RM.  
versichern wir Sie,  
Ihre Frau und Ihr Kind

Deutsche  
Mittelstandskrankenkasse

**Volkswohl**

Emden, Am Delft 371  
Vertreter allerorts gesucht.

Gottlieb Symens, Emden,  
Wilhelmstr. 79, Telefon 2030,  
lehrt wie man Auto fährt.  
Fahrschule für alle Klassen

**Zuverlässig**

trotz niedriger Preise  
**sind Thiel-Uhren**

zu 3,- 5,- 8,- 10,- RM  
aus dem

**Uhrenfachgeschäft**

**D. Reinema, Emden**  
Wilhelmstraße 27-28  
Preisliste gratis

Inferiere in der „DZ“



Landwirtschaftliche Haftpflichtbeiträge 1936 zu zahlen  
bis 15. 4. 1936 auf Postscheckkonto Hannover 154 73

Bezirksleitung Ostfriesland  
**Hermann Wulf, Emden**  
Am Brauersgraben Nr. 2

Sonnabend, den  
25. April 1936, also  
heute abend 8 Uhr  
findet bei Pg.  
Feldtamp in  
Hinte ein

**Frühlingsfest**

statt. / Alle Volksgenossen sind  
herzlich eingeladen.

**NS. Frauenchaft, Hinte.**

**Eternit  
Blumenkästen**

liefern  
**Fritzen & Co., Emden, Kleinbl.**

**Fahrräder**

in allen Preislagen. Alle  
Räder in folgender Ausfüh-  
rung: Großer Elastic-Sattel,  
Schloß, Pumpe, Glode, Rück-  
licht, Rohrgepäckträger, Len-  
kerstütze und starke Klotz-  
pedale.

Standard-Herren **33,50**  
Standard-Damen **35,50**  
Jagdrad-Herren **45,-**  
Jagdrad-Damen **48,-**

**Markenräder**

Jagdrad-Sonderklasse  
Herren **64,-**  
Damen **68,-**  
Presto-Herren **60,-**  
Presto-Damen **65,50**

**J. Olmanns, Emden**  
die bekannt günstigste Bezugs-  
quelle für Kraftfahrzeuge, Fahr-  
räder, Nähmaschinen, Kinder-  
wagen und Radio.

**Zum Schummeln:**

**„Furnio“  
Möbel-Politur**

Furnio macht alle Möbel neu.  
Leichte Anwendung. Einmaliger  
Versuch führt zu dauernder Ver-  
wendung. Flasche 1,- u. 2,- RM

**Drogerie Johann Bruns**  
Emden.

**Runkelrüben-  
Steckrüben-  
Grassamen**

für feinen  
Gartenrasen

**Smids Drogerie  
und Samenhandlung**  
Emden, Neustraße 42

**Riele,**

das Fahrrad, von dem man  
spricht und das man kauft,  
weil seine Qualität höher  
ist als sein Preis.

Vertreter: **Bernh. Dirsfen,**  
Fahrzeughaus  
Emden, Große Faldernstraße 16

**Pumpen**

Diesel-Scheibepumpen f. Was-  
ser, Schlamm, Kies  
Scheibepumpen für Handbet.  
Vacuum-pumpen, Dampf-pumpen  
Pflanzerpumpen, Fahrradpumpe,  
Diesel-Kreiselpumpen m. offen.  
Kreiselpumpe

Saugschläuche, Druckschläuche  
liefern  
**Gebrüder Bienhoff, Emden.**



**Berufskleidung**

Blaue Arbeitsjacken oder Hosen  
**DRELL** 1.75, 2.25, 2.80

Berufsmäntel grau und gelb Cooper  
3.60, 4.60, 5.20, 5.65

Marine-Klapphosen  
5.45, 7.25, 8.45, 10.75

**Sans Glas**  
v. d. Glas

Emden, Neutorstraße 33.

Ich empfehle

**Klee- u. Grassämereien**

Rot-, Weiß- und Schweden-  
Klee, Luzerne, Inlarnat- und  
Gelbklee, Gräser in ca. 15  
Originalsorten, Mischungen  
für Wiesen, Weiden, Park-  
anlagen, Sportplätze, Emden  
Stadtgartenmischung.

**Munkelrüben**

(gelbe und rote)

**Steckrüben**

(blaulöffelige)

**Saatwicken**

Garantie für Herkunft, Reini-  
gung und Keimfähigkeit. -  
Lieferung sofort ab Lager.  
Billigste Angebote u. Muster  
auf Wunsch.

Ferner sämtliche

**Feld- u. Gartenmätereien**

der bekannten Samenzüchter

R. W. Drosihn u. Co.,

Mehrsleben.

**J. G. Berken Nachf.,**

Emden, Fernsprecher 2064.

Am Sonnabend,  
den 25. April, im  
Kostamm, den  
Saale

**heiterer Abend**

der NS. Frauenchaft Loppesum

Beginn 7.30 Uhr

Alle Volksgenossen sind eingeladen

**Blaukreuzhaus zu Emden**

**Seiterversammlung**

aus Anlaß des vierzig-  
jährigen Bestehens des  
Blaukreuzvereins

Sonntag, 26. April, abds. 8 Uhr

Ansprachen von

B. Immer, Kirchenpräsident

Riedlin, H. V. Cramer, Sup.

Hammer-Reemoor, Sup.

Houtouw-Boothuisen.

Choräle angezogen herzlich willkommen

Nachm. 2.30 Uhr Hoffnungsabend.

**Die Gläubiger**

im Konkurs über mein Ver-  
mögen werden frdl. gebeten, an-  
dem vor der Großen Straßam-  
mer in Aurich am 28. d. Mts.,  
10 1/2 Uhr, angelegten Termin  
teilzunehmen.

Suerhufen, z. Zt. Bunde.

**Udo Ohling.**

## Aurich

Durch große Neueingänge wurde die

### Damen-Konfektion

wieder neu gefüllt!

Damen-Mäntel ..... 35.- 29.50 25.- 19.50 15.-  
Damen-Kostüme ..... 45.- 32.50 25.- 21.50

Hübsche preiswerte Komplets und eine große Auswahl in Kleidern

In Sommerkleiderstoffen biete ich Ihnen eine reichhaltige Auswahl!

Wollmusselin ... m 2.15 1.95 1.65 1.35 0.95  
Vistra-Musseline ..... m 1.45 1.25 0.98  
Kunstseidener Panama m 1.25 0.95 0.85 0.65  
Hübsche bunte Matrepes und Marocaines mit Tupfen ..... m 3.25 2.95 2.45 1.95

### In der Herren-Konfektion

Preisw. Sport-Cord-Anzüge 26.50 21.75 16.50  
Buckskin-Anzüge ..... schon von 32.50 an  
Bessere reinwollene Kammgarn-Anzüge ..... 75.00 65.00 57.00  
Gummi-Mäntel ..... 19.50 15.75 12.75

## Gerhard Silomon, Aurich



### Zum Ostermarkt

Dienstag, d. 28. d. Mts.,

empfehle ich:

Senior-Dibbelmaschinen — auch  
z. Flachsbanden geeignet —  
Had- und Häufelplüge  
Eberhardt-Plüge  
Saat- und Aderegen  
Weißort'sche Ketteneggen  
Fangefässer „Drigin, Siegener“  
Fangepumpen „Hannibal“  
Kleeäder „Sprühkopf“  
Unkrauteggen  
Grasmäher McCormick, Krupp  
und Kaja-Meg  
Heurechen, schwer, mittel und  
leicht  
Schwadeneggen Martin u. Ota  
Deuter Diesel-Motoren  
Danzsche Bulldogs  
in allen Größen  
u. m.

Aurich, Foote Janßen.  
Fernruf 292.

### Möbel

nur vom Fachmann  
Wübbenhorst  
Aurich, Pferde Markt

Phänomen, Diamant

Cyrus und Görlicks

### Fahrräder

in allen Preislagen und  
großer Auswahl

Jürgen Osterkamp

Aurich, Norderstraße 14  
Fernsprecher 422

### Klee- und Gras-Samen

in feinsten Qualität bei  
Gebr. Vöwe, Aurich

### Moderne Lederwaren

gut und preiswert.  
J. Daniels.

Inh. A. Bohnstedt  
Aurich, Burgstraße 11.

### Warum ein Fahrrad? von Versandhäusern?

Im Fahrradhaus  
Zhedinga

erhalten Sie ein starkes  
Herren-Fahrrad

Marke „Carlos“  
für nur 40.- RM.

mit 1 Jahr Garantie

Ausstattung wie folgt:

1a Stahlrohr mit gelöteten  
Außenmuffen — Schlagfeste  
und rostfreie Emaillierung,  
Blanke Lelle unertuppiert  
und gut vernietet. F. & S.  
Freilau, Clammettel, Halb-  
ballontreifen, Gepäckträger,  
Schloß u. Pumpe; Damen-  
Fahrräder 3.- u. mehr.

Spezialräder mit Frei-  
lauf von 32.- RM an.

Aurich / Lillienstr. 4

### Stacheldraht- Drahtgeflecht

von 30 cm bis 2 m hoch  
billigst.

Gottfr. S. Wienholz,  
Aurich, Telefon 514.

### Andreas Hinrichs

Aurich, Emder Straße 1,  
einzige aurische Antikstelle  
Aurichs für

Metalle, Altmetalle, Pumpen,  
Reutuch, Wollgeknäuel u. dgl.  
Alte Motoren und Maschinen  
kauft auf Abbruch D. O.  
Auf Wunsch wird abgeholt.

## Sie die Offenerwaren!

Durch günstigen Einkauf kann ich große Warenposten  
in guter Qualität zu niedrigsten Preisen anbieten!

Markt 32:

Damen- u. Kinder-Mäntel u. Kleider, Bomplab, Kollmann,  
Togelwäbe und Blusen, Kleiderstoffe, Ballen, Ballhalten,  
Kleiderstoffe und sämtliche Manufakturwaren.

Wilhelmstraße 10:

Motoren für Autos und kleine Motoren- und Knabenanzüge,  
Jugend-Jackens-Mäntel, Gummi-Mäntel, Lederanzüge  
und Jopas, Windjacken, Große Posten Jopas aller Art  
für Frauen u. Knaben, einzelne Jopas u. Westen, Ober-  
sanden, Tugendanden, Polosanden, Tugendanden u. Tollen.  
Beachten Sie bitte stets meine Schaufensterauslagen.

## J. G. Kröf, Olmütz

### Zum Markt Extra-Preise!

Damen-Strickkleider	12.50 14.50 16.50	Herren-Sport-Anzüge	29.00 35.00 42.00
Damen-Pullover	4.50 5.25 5.75	Herren-Mäntel	12.50 14.50 17.50
„Deutsch“ Musseline	mtr. 1.10 1.25	Herren-Jacken	8.50
Wollmusseline mtr.	1.75 2.00	Herren-Sommer-Kittel	2.65 2.80 3.50 4.50
Trachtenstoff	mtr. 0.75 0.85 0.95	Oberhemden	3.75 4.50 4.75
Seiden-Leinen	mtr. 0.70 0.80 0.90	Sporthemden	2.50 2.80

## H. MOLTER

AURICH Wilhelmstr. 18

## Gottesdienst

am Sonntag, 26. April, vorm. 10 Uhr  
in der Aula des Gymnasiums in Aurich

Es predigt: Pastor Riechelmann, Schortens i. Oldbg.

Alle Volksgenossen sind herzlichst eingeladen

## Zum Nationalen Feiertag

nehmen wir Bestellungen auf Girlanden zum  
Preis von 30 Pfennig pro Meter entgegen

Gartenbaubetriebe: C. J. Sanders, H. Janßen  
R. Decker, Fr. Meyer, P. Vierkant, Aurich  
C. Bock, Borchers, Haxtum.



PHÄNOMEN

DAS MUSTERGÜLTIGE KRAFTFAHRRAAD

Vertreter an allen Orten.

### Moderne Taschen- u. Armbanduhr

1. Damen u. Herren m. Garan-  
tiechein. Bei Nichtgefallen  
Umtausch oder Geld zurück.  
Nr. 3 Herren-Taschenuhr m.  
geprüft., 36stünd. An-  
kerwerk, vernickelt M. 2,10  
Nr. 4 versilbert, Oval-  
bügel, vergoldet, Rand M. 2,30  
Nr. 5 besseres Werk, flache Form M. 3,20  
Nr. 6 Sprunguhr, 3 Deckel, verg. M. 4,50  
Nr. 6b dito, m. besserem Werk ... M. 6,90  
Nr. 8 Armbanduhr m. Lederriemen M. 2,60  
Nr. 85 dito, kleine Form bess. Werk M. 4,20  
Nr. 99 dito, Golddouble, 5 Jahre Gehäusege-  
währ, für Damen mit Riemen ... M. 6,25  
etc. für Herren m. Lederband M. 7,50  
Nickelkette M. —, 20. Doppelkette, vergold.  
M. —, 50. Kapsel M. —, 20. Wecker, gut. Mes-  
sungsmerk M. 1,80. Versand geg. Nachnahme.  
Katal. gratis. Jahresums. üb. 20000 Uhren.  
Fritz Heinecke, Braunschweig

Fritz Heinecke, Braunschweig 14

### Achtung!!

Markenfahräder  
Spezialfahräder — Erfahrene  
Billig! Billig!

## Peter Mescher / Aurich

### Ob Glück der Kinder — die Sorgen der Eltern

Ein Sparkassenbuch hilft diese Sorgen  
vermindern.

Kleine Beträge, regelmäßig gespart, bringen  
mit Zinsen schnell die Summe, die zur Aus-  
bildung, zur Gründung einer Existenz, für  
ein Eigenheim oder eine Siedlung nötig ist.  
Je früher man anfängt, desto besser. Die  
Kinder werden es den Eltern später danken.

Wir nehmen Spargelder in jeder Höhe entgegen.  
Heimsparkassen werden von uns oder unseren Rezepturen  
kostenlos abgegeben.

### Opferwillige Sparkasse Aurich

Mündelsichere Sparkasse der Ostfriesischen Landschaft.

## Tivoli Aurich

Sonnabend und Sonntag  
Konzert und Tanz!

### Dienstag großer Marktball

Empfehle mein Lokal und Garten für Ausflügler



### Trinkt Tha-Ga-Kaffee!

Mischung Nr. 100 ..... 1/4 Pfd. 50 Rpf  
Spezial-Mischung ..... 1/4 " 60 Rpf  
Standard-Mischung ..... 1/4 " 70 Rpf  
Westindische Mischung ... 1/4 " 85 Rpf  
frisch geröstet ein Hochgenuß!

Bekannt und beliebt, kräftig und ergiebig sind unsere  
Zemischungen

### Hamburger Kaffee-Lager

## Thams & Garfs

Paul Düvier

Aurich, Emden, Leer, Weener, Norden, Ems, Wittmund

## Es lohnt sich

### bei Kauf eines neuen Motorrades

unser reichhaltiges Lager in Motorrädern der Marken  
BMW TRIUMPH VICTORIA zu besichtigen.

Einige Neuheiten, u. a. auch die neue 350 ccm  
Triumph mit allen technischen Feinheiten, wie  
4 Gang, Fußschaltung elektr. Leerlaufanzeiger, ganz  
neuartiger Motor-Getriebeblock, eine Maschine von  
überragender Leistungsfähigkeit für Beruf und Sport  
für RM. 825.— sowie die wunderschöne 200 ccm  
für RM. 530.— sind eingetroffen.

## Hippen & Romanehlen

AURICH, Telefon 624.

### Parfümerien und Toiletenseifen

Deutsche Markenware

J. Dominik, Inh. A.  
Bohnstedt  
AURICH, Burgstraße 11

Empfehle zur Zucht den

### Schwarzbt. Bullen „Junkers Ideal“

Nr. 43 417

Mutterleistung 1935 in 259  
Tagen: 4217 Kg. Milch, 170  
Kg. Fett mit 4,24 Proz. Fett.  
Vater- und Großvater Prämien-  
bullen.

Degebel Mindestfah.

Simonswolde. H. Ufferts.

Halte meinen neu angekauften  
einjähr. schwarzbunten

### Stammbullen

„Barth“ Nr. 43410

zum Decken bestens empfohlen.  
Degebel Mindestfah.

Saumann, Moorlage.

### Umstellung auf Rohöl durch Einbau-Diesel

für Lastkraftwagen  
70% Betriebskostensparnis

Beratung u. Kostenvoranschlag unverbindlich  
durch Motor Company G.m.b.H.  
Hamburg-Altona, Kruppstraße 67/72

## Diamantine mit Sparsieb



„Dienstwaffe.“ Appell der sogenannten Schummelstiefen

## An die Besen!

„Ballade“ vom Schummeln

Angetreten war zur Stelle  
Heut' die Kompanie:  
Antje, Santje, Petronelle,  
Greetje und Marie.

Die Kritik ist gut gewesen:  
„Glänzend ausgestattet!“  
Das Kommando: „An die Besen!“  
Ward fix ausgeführt.

Su, nun herrscht in allen Stuben  
Große Schummellei!  
Und die Männer, Mädchen, Buben  
Sind ganz nebenbei.

Su, nun hört man's wieder klappen  
Überall im Haus!  
Und der Ton vom Scheuerlappen  
Ist ein wahrer Graus.

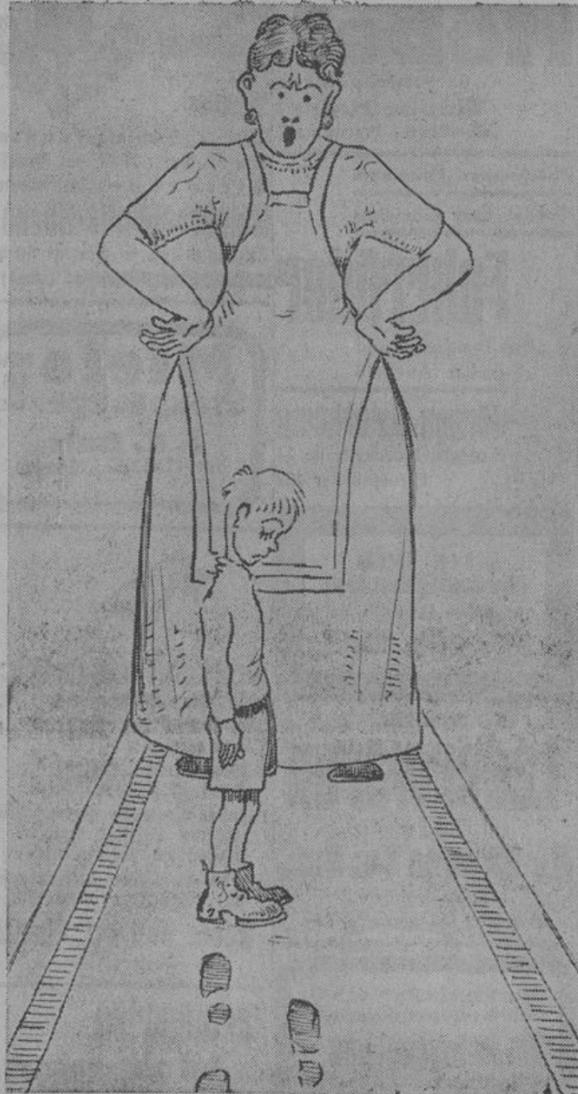
Schränke, Tische, Sessel, Stühle,  
Alles wird verkehrt,  
Und man wird in dem Gewühle  
Hin- und hergekehrt.

Überall ist man im Wege,  
Wo man geht und steht.  
Dabei ist die Kampflust rege,  
Gehet es mal verdreht.

Von des Klopfers Melodien  
Wird man beinah' taub.  
Durch die Lüfte sieht man ziehen  
Wolkenhaft den Staub.

Angstlich drückt sich in die Ecke  
Davor mancher Mann,  
Dah' man ihn in dem Verstecke  
Kaum noch sehen kann.

Stöhnend ringt er dort die Hände,  
Und er klagt dabei:  
„Mach' ein Ende, Frau, ein Ende  
Mit der Schummellei!“



Gewitter über der jungen Generation: Das gefürchtete Familienferkel hat mit Dreckschuhen den sauberen, erst wieder frisch gelegten Teppich „bepaast“ . . .

Fämmerlich in einer Ecke  
Sitz ich armer Mann,  
Wo ich nicht die Beine strecken  
Einmal richtig kann.

Unser Kind strolcht durch die Gassen,  
Meidet unser Haus,  
Möbel stehen drauß' verlassen,  
Sehn nach Umzug aus.

Ah, wo bleibt für die Familie  
Die Gemütlichkeit!  
Warum schaffst du uns, Ottilie,  
Diese Leidenszeit!

Mach' ein Ende mit der Plage  
Dieser Pladerei.  
Du bleibst auch nicht, ohne Frage,  
Grade schön dabei!“

All sein Bitten und Berlangen  
Wurde nicht erhört.  
Und da ist er fortgegangen  
Wütend und empört.

In der Kneipe blieb er kleben  
Bei dem Pinjelbaas.  
Grimmig pinjelte der eben  
Diesen Schummelspaß.

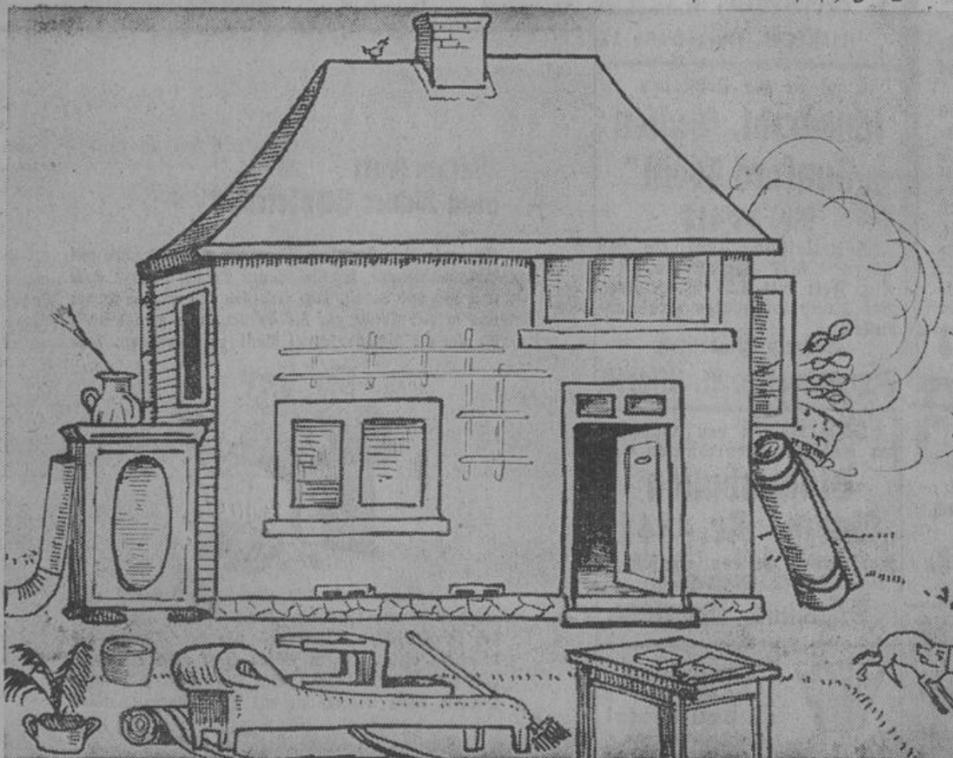
Als der andre es gesehen,  
Sprach er lachend das:  
„Es wird auch vorübergehen,  
Lieber Pinjelbaas!“

Beide haben dann beschlossen:  
„Kam denn an den Tisch!  
Bei so vielen Leidgenossen  
Wird man froh und frisch.“

Und ich glaube gar, die neuen  
Freunde sprachen beid':  
„O, wie können wir uns freuen  
In der Schummelzeit!“

V. Fr.

Original-Zeichnungen für die „OTZ.“ von H. Herlyn.



Links: Kein Umzug — sondern das große Ausräumen zum Schummeln. Alle Sachen werden hinausgeschafft, damit sie in der Frühjahrs Sonne auslüften. Matratzen und Teppiche werden mit Ausklopfen aller Größen mißhandelt. Es ist die Zeit, in der die Ungemütlichkeit ihren Höhepunkt erreicht. — Rechts: Das Flüchtlingsasyl der Ehemänner: Der Stammtisch, an dem die vorübergehend Heimatlosen sich dem Männerport des Dauerfats hingeben.

# Rundschau vom Tage

## Eine Amnestie des Führers

Der Führer und Reichkanzler hat am 23. April 1936 unter Gegenzeichnung des Reichsministers der Justiz Dr. Gürtner ein neues Gesetz über die Gewährung von Straffreiheit unterzeichnet.

Das neue Straffreiheitsgesetz, für dessen Erlaß kriminalpolitische Erwägungen maßgebend waren, unterscheidet drei Gruppen von Straftaten, für die eine Gnadenvergünstigung gewährt werden soll:

1. Diejenigen Fälle, in denen sich der Täter durch Uebereifer im Kampf für den nationalsozialistischen Gedanken hat hinweisen lassen. Ausgenommen sind vorsätzliche Handlungen, durch die der Tod eines Menschen herbeigeführt worden ist, sowie Handlungen, bei denen die Art der Ausführung oder die Beweggründe eine gemeine Gefinnung des Täters erkennen lassen. Die hiernach unter das Straffreiheitsgesetz fallenden Straftaten werden ohne Rücksicht auf die Höhe der rechtskräftig erkannten oder der zu erwartenden Strafe amnestiert. Noch nicht vollstreckte rechtskräftige Strafen werden erlassen. Anhängige Verfahren werden eingestellt, wenn die Tat vor dem 20. April 1936 begangen ist; neue Verfahren werden nicht eingeleitet.

2. Die Fälle der politischen Mörder und Schwächer. Hier handelt es sich

a) um Straftaten gegen das Gesetz gegen heimtückliche Angriffe auf Staat und Partei und zum Schutze der Parteiformen vom 20. Dezember 1934 (Reichsgesetzblatt I, Seite 1289) — mit Ausnahme der Zuwiderhandlungen gegen § 3 (Tragen von Uniformen bei der Begehung strafbarer Handlungen) und § 5 Absatz 1 (unerlaubter Handel mit Uniformen und Uniformteilen) — sowie um Straftaten nach § 134 a und b Reichsstrafgesetzbuch (öffentliche Beschimpfung des Reiches, der Partei und ihrer Gliederungen der Namen usw.) und Vergehen gegen den sogenannten Kanjelpatagraphen (staatsfeindliche Äußerungen von Geistlichen);

b) um Beleidigungen des Führers und Reichkanzlers und anderer leitender Persönlichkeiten des Staates oder der NSDAP, sowie um andere im politischen Meinungsstreit begangene Beleidigungen oder Körperverletzungen und sonstige strafbare Unmutsäußerungen.

Straffreiheit tritt auch für Straftaten gegen § 330 a St.G.B. (Begehung strafbarer Handlungen im Volkswahl) ein, wenn diese Verübung eine der vorbenannten Straftaten zum Gegenstand haben.

Bei dieser zweiten Gruppe der politischen Mörder und Schwächer tritt Straffreiheit jedoch nur für die leichteren Fälle, d. h. nur für diejenigen ein, bei denen lediglich Geldstrafe oder eine Freiheitsstrafe von nicht mehr als 6 Monaten erkannt oder zu erwarten ist. Außerdem werden diese Fälle nicht ohne weiteres amnestiert, vielmehr werden rechtskräftig erkannte Strafen nur unter der Bedingung erlassen, daß der Täter nicht binnen eines Zeitraumes von drei Jahren nach Gewährung des bedingten Erlasses ein Verbrechen oder ein vorsätzliches Vergehen verübt. Ist das Verfahren noch anhängig, so wird es nicht ohne weiteres niedergeschlagen, sondern bis zum Urteil durchgeführt und die Vollstreckung der Strafe in gleicher Weise auf Wohlverhalten ausgesetzt.

3. Die sogenannten Bagatelldelikte, d. h. alle sonstigen Straftaten, für die keine höhere Strafe als Freiheitsstrafe bis zu einem Monat oder Geldstrafe, bei der die Strafverjährungsfrist nicht mehr als einen Monat beträgt, rechtskräftig erkannt oder zu erwarten ist. Bei diesen kleinen Strafen kommt es auf die Art der Straftat, die Beweggründe usw. nicht an.

Nähere Bestimmungen über die Durchführung des Straffreiheitsgesetzes enthält die Verordnung des Reichsministers der Justiz vom gleichen Tage, die u. a. auch bestimmt, welche Gerichte über den Antrag auf Einstellung anhängiger Verfahren zu entscheiden haben und welche Rechtsmittel den Beteiligten zur Verfügung stehen.

## Raubüberfall auf eine Bankzahlstelle

In Kronberg im Taunus betrat am Donnerstagabend ein junger Mann die Büroräume einer Bankzahlstelle mit einer schwarzen Gesichtsmaske und vorgehaltenem Revolver und forderte die beiden weiblichen Angestellten auf, die Hände hochzunehmen und sich herumzudrehen. Zugleich schnitt er die Fernspreitleitungen durch und raubte aus dem Kassenschrank nahezu 1700 Mark.

## „Unverträglichkeit der Juden!“

### Der Araberführer in Palästina gegen die jüdischen Landkäufe

Der Leiter der arabischen Bewegung und Vorsitzende des muslimanischen Ausschusses, Fakhri Bey, hat dem Sonderberichterstatter der Havas-Agentur in Jaffa eine Erklärung zu der gespannten Lage in Palästina gegeben.

Die Ursache der schlechten Beziehungen zwischen Arabern und Juden sieht Fakhri Bey vor allem in dem starken Landerwerb der jüdischen Zuwanderer. Nach einer Zusicherung der englischen Regierung aus dem Jahre 1930 sollte jede arabische Familie Anspruch auf 100 Acres Landbesitz haben. Seit 1933 hätten die Juden 1250 000 Acres gekauft und der durchschnittliche Grundbesitz der arabischen Familie sei auf 60 Acres zurückgegangen.

Fakhri Bey erklärte dann: „Die Araber hätten viele Gründe zu der Annahme, daß die Mandatsregierung

unter Drohungen verließ er darauf den Raum und fuhr mit einem Fahrrad davon.

Kurz darauf erschien der Räuber ohne Maske wieder in der Zahlstelle und wollte zwanzig Mark auf ein Konto einzahlen. Die mittlerweile von dem Ueberfall verständigte Polizei kam in diesem Augenblick hinzu und verhaftete den von den Angestellten als Täter sofort wieder erkannten Mann. Die geraubte Summe trug er noch vollständig bei sich.

Als der Räuber am späten Abend vernommen werden sollte, fand man ihn in seiner Zelle erhängt auf.

## Guter Fang der holländischen Polizei

Der holländischen Polizei ist ein guter Fang gelungen. In Haarlem wurden in der vorletzten Nacht 4 Einbrecher verhaftet, die gerade im Begriff waren, im dortigen Finanzamt einen Geldschrank mit Hilfe von Schneidbrennern zu öffnen.

Die vier Verbrecher, die einer berüchtigten Bande angehören, dürften nach Annahme der Polizei u. a. auch den Einbruch in einem städtischen Büro Amsterdams auf dem Gewissen haben, bei dem nicht weniger als vier Geldschränke erbrochen wurden. Dieser Fall, der bisher nicht aufgeklärt werden konnte, hatte im vorigen Jahr in Amsterdams großes Aufsehen erregt.

## Das neue Haus der Reichspresseschule eingeweiht

Der journalistische Beruf ist im Dritten Reich zu einer öffentlichen Aufgabe geworden. Die einem deutschen Schriftleiter gestellte Grundforderung lautet, daß er mit seiner Arbeit stets seinem Volke dient, vor dem er allein die Verantwortung für sein Wirken trägt. Der für ein solches öffentliches Amt erforderlichen strengsten Nachwuchsauflese dient seit 1935 bestehende Reichspresseschule des Reichsverbandes der Deutschen Presse, die am Freitag ihr neues Haus in Dahlem, Messelstraße, feierlich einweihte. Hier sollen Haltung und Können der angehenden Schriftleiter erprobt werden.

An der Feierstunde nahmen Vertreter von Partei und Staat, der Leiter der Presseabteilung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Ministerialrat Berndt, als Vertreter von Reichsminister Dr. Goebbels, der Leiter des Reichsverbandes der Deutschen Presse, Hauptmann Weiß, Vertreter der Reichspressekammer und zahlreiche weitere Ehrengäste aus dem journalistischen Berufsstand sowie die Angehörigen des 4. Kurjus der Reichspresseschule teil.

Der Leiter des Reichsverbandes der Deutschen Presse Hauptmann Weiß, übergab mit einer kurzen Ansprache das neue Haus der Leitung der Reichspresseschule, wobei er der Freude Ausdruck gab, ein neues Haus zur Verfügung stellen zu können, das den Bedürfnissen der Reichspresseschule wirklich entspreche. Als die Reichspresseschule geschaffen worden sei, sei man sich klar darüber gewesen, daß es sich um ein Experiment handele. Man habe es aber gewagt, weil man wußte, daß der deutschen Presse damit eine Einrichtung von bleibendem Wert übergeben werde. Journalismus könne nicht gelernt werden, Journalismus sei eine Kunst. In der Reichspresseschule solle festgelegt werden, ob der junge Journalist die Anlagen auf charakterlichem, gefinnungsmäßigem und journalistischem Gebiet mitbringe.

Nachdem das Ansehen des deutschen Journalisten in den Nachkriegsjahren restlos verloren gegangen sei, gelte es jetzt, eine neue Berufsmoral zu schaffen, bei der die Berufsethre in erster Linie zu berücksichtigen sei. Es gelte weiter, einen einheitlichen, in sich geschlossenen Berufssinn zu entwickeln. Vom Journalisten müsse Bekanntheit und politischer Instinkt verlangt werden. Beim jungen Nachwuchs müsse bereits das Gefühl der lebendigen Verbundenheit zu Volk und

## Kürzmaldiven

Die Einholung des Weihnachtsbaums am Freitag nachmittag vom Anhalter Bahnhof zum Lustgarten gestaltete sich zu einem Triumphzug. Auf dem Wege über den Potsdamer Platz, durch die Siegesallee, Unter den Linden bis zum Lustgarten gaben dem Zug Tausende das Geleit.

Wie bereits gemeldet, hat sich der Direktor des Städtischen Elektrizitätswerkes in Hall (Tirol), Wopfner, am Donnerstag erschossen. Die Untersuchung dieses Falles hat ergeben, daß Wopfner Unterschlagungen in der Höhe von mehr als 300 000 Schilling verübt hat.

Die politischen Verhandlungen zwischen dem polnischen Ministerpräsidenten Kosciakowski und dem ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös begannen Freitag vormittag. Es nahmen daran teil der Außenminister von Kanya, der Budapester polnische Gesandte Lepkowski und der ungarische Gesandte in Warschau Horv.

Der spanische Ministerrat hat in seiner Sitzung am Freitag beschlossen, in Anbetracht der Wahl der Vertrauensleute, die am kommenden Sonntag in Spanien stattfinden, den Alarmzustand und die Pressenzensur im ganzen Lande aufzuheben.

121 spanische Marxisten, die nach der Oktoberrevolution nach Rußland geflüchtet waren, sind am Freitag abend in Madrid eingetroffen. Am Bahnhof, wo sich auch Vertreter der Stadt und der marxistischen Organisationen eingefunden hatten, bildete sich ein Kundgebungszug.

In Puna in Indien kam es am Freitag zu schweren Zusammenstößen zwischen Hindus und Mohammedanern, wobei 78 Personen verletzt wurden.

## AdF-Feier auf Rügen und in Hamburg erst am 2. Mai

Wie die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mitteilt, werden die für den 30. April vorgesehenen Feiern der Grundsteinlegung des AdF-Seebades auf Rügen und die Kiellegung der AdF-Dampfer in Hamburg erst am 2. Mai stattfinden.

Staat entwickelt werden. Abschließend dankte Hauptmann Weiß dem Schirmherrn der deutschen Presse, Reichsminister Dr. Goebbels, für die stete Unterstützung, die er den Aufgaben des journalistischen Berufsstandes zuteil werden lasse.

Der Leiter der Reichspresseschule, Mener-Christians, sagte in einer Ansprache, daß er mit dem Schlüssel die Verpflichtung übernehme, das Haus zu einer Stätte der Arbeit zu machen, in der eine Elite gefunden werden soll.

Ministerialrat Berndt überbrachte dann die besonderen Grüße und Wünsche von Reichsminister Dr. Goebbels, der auch der hier geschaffenen Stätte seine nachdrückliche Förderung zuteil werden lasse. Dr. Goebbels habe den deutschen Schriftleiterstand unter ein Gesetz gestellt, das das strengste Ausleseprinzip enthalte. Dieses Ausleseprinzip sei besonders auf den Schriftleiternachwuchs

Immer lehrt es die Erfahrung: Brei aus

**NESTLE**  
KINDERNAHRUNG

Deutsches Erzeugnis

anzuwenden. Dieses neugeschaffene Haus solle Stätte dieses Ringens der Auslese sein, einer Auslese nicht nur nach Wissen und Können, sondern auch nach Charakter und Weltanschauung. Ueber seiner Arbeit solle ein Wort Dr. Goebbels stehen, daß die Besten der deutschen Jugend gerade gut genug seien als Nachwuchs für den Schriftleiterstand.

Für den Präsidenten der Reichspressekammer Amann sprach dann das geschäftsführende Präsidiumsmitglied der Reichspressekammer Dr. Richter, der sagte, daß, nachdem der Schriftleiterstand zu einer Auslese seiner selbst gekommen sei, der Schriftleiter sich von diesem Boden her in die große Volksgemeinschaft stellen müsse. Er müsse sich bewußt bleiben, daß er seine Aufgabe nur aus der Gemeinschaft heraus erfüllen könne.

Das neue Haus liegt am Rande des Grunewalds und bietet für etwa 100 Schüler Platz. Es ist als ein wirkliches Kameradschaftshaus eingerichtet. In der ersten Etage liegen zweckmäßige Aufenthalts- und Arbeitsräume, ein Hörsaal, die Bibliothek und Geschäftszimmer. Im zweiten Stock befinden sich die Unterkunfts- und Schlafräume der Presseschüler.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. Verlagsleiter: Hans Paeh, Emden. Hauptgeschäftsführer (dienstlich ortsabwesend): J. Menjo Follerts; Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat und Sport: Karl Engelkes, sämtlich in Emden. — Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichsach. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schweg, Emden. — D. A. III, 1936: Hauptausgabe über 23 000, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 14 für die Hauptausgabe und die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ gültig. Nachschlagetabelle A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“; B für die Hauptausgabe. — Änhere Meldungen dürfen nur mit ausdrücklicher Quellenangabe 24 Stunden nach Erscheinen übernommen werden.

Auch im Preise hält Persil Schritt mit der Zeit.  
Bei jedem Doppelpaket sparen Sie 4 Pf. extra!

# Nicht nur jede Dame auch jeder Herr

findet in unseren großen Konfektionsabteilungen das Richtige:

Damen-Kostüme	49.—	43.—	38.—	32.—	27.50
Komplets	42.—	38.—	33.—	29.50	
Röcke	9.80	8.50	7.80	6.50	5.50
Blusen	8.50	7.20	6.—	4.80	
Kleider	33.—	26.50	22.—	18.—	14.50 12.—
Damen-Frühjahrs- und Sommer-Mäntel	47.—	42.—	38.—	35.50	29.50 22.— 19.—

dazu den passenden Hut. Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge  
Sport-Anzüge, Mäntel aus tragfähigen Stoffen in bester Verarbeitung

Herren-Anzüge in den Preislagen von  
48.— 39.— 34.— 29.75 24.75 19.75



Halte meinen  
**Bullen „Bub“**  
zum Decken empfohlen.  
**Jacobus Aken**  
Beningafehn.

Kaufe jed. Posten Altessen  
Bleche, Messing, Kupfer, Blei,  
Zink, Zinn, Aluminium usw.  
zu höchsten Tagespreisen gegen  
Kasse. Annahme Donnerstags  
von 8-12 und 14-17 Uhr und  
Sonnabends von 8-12 Uhr.  
Lagerplatz Georgstraße beim  
alten Seegütershuppen.  
**Eduard Schaub,**  
Kohprodukten,  
Beer, Heisfelder Str. 31, I.

Werdet Mitglied der NSD

**Haben Sie Schmerzen**  
in den Füßen u. Kniegelenken?  
Dann versuchen Sie Koolen-  
booms homöop. Mönchensöl, täg-  
lich 15 Tr. Gr. Fl. 5.50, fl.  
1.—. Erhältlich in all. Apoth.  
Anw. n. Vorschrift.

**Seit 30 Jahren**  
habe ich mit Flechten zu tun. Spratin  
bejeitigte sie. D. Wiener, Melbed  
Auch bei Hautjucken, Verletzung, Aus-  
schlag weitere schöne Leittungen  
50 Gr. Pad. 0.75, 100 Gr. 1.50  
Emden: Droq. Smit, Neuestr. 42  
Norden: Druken, Beer: Hajner  
und Lotenzen.

**Holzwaschwannen**  
in großer Auswahl.  
**H. Jolleris, Wätkerei**  
Emden, Fetsniprecher 3117

**Broekmerlander Hof, Georgsheil**  
Jeden Sonntag ab 4 Uhr **Unterhaltungskonzert**  
Ab 6 Uhr **TANZ.** Eintritt und Tanz frei!

## Familiennachrichten

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt  
eines kräftigen **Stammhalters** an  
**Erna Wiltfang,** geb. Koopmann  
**Dr. Heinrich Wiltfang**  
Emden, den 24. April 1936.

Die Geburt eines kräftigen **Mädchens**  
zeigen in dankbarer Freude an  
**H. Kruse und Frau**  
geb. Meyer  
Oft-Spekerfehn, den 24. April 1936

Als Verlobte grüßen:  
**Etje Groenewold**  
**Albert Cramer**  
Suurhusen, den 26. April 1936

Die Verlobung unserer  
Tochter **Senny** mit Herrn  
**Reinhard Woppenhorst**  
geben wir bekannt  
**Senny Weiborg**  
und Frau  
geb. Dirksen  
Emden, Große Brüdstr. 35  
Zetel i. Oldbg., z. Zt. Emden  
26. April 1936

Die Verlobung ihrer  
Tochter **Irngard** mit  
Herrn **Ernst Bobbert,**  
Regierungsrat beim Luft-  
treislandmandolV Münster,  
geben bekannt  
Regierungslandmesser  
**Eduard Lenz und Frau**  
Lulu geb. Thomsen  
Emden (Oldfr.)  
Hindenburgstraße 1  
April 1936

Meine Verlobung mit  
Fräulein  
**Irngard Lenz**  
zeige ich hiermit an  
**Ernst Bobbert**  
Regierungsrat  
Münster i. W.,  
Hohenzollerkring 62

Die Verlobung unserer  
Tochter **Rita** mit dem Ma-  
meister **Johann Detmers,**  
Sandhorst, beehren wir uns  
anzukündigen.  
**Heinrich Aken und Frau**  
Meta, geb. Kobljs  
Felde.  
25. April 1936

Meine Verlobung mit  
Fräulein **Rita Aken** gebe  
ich hiermit bekannt.  
**Johann Detmers**  
Sandhorst.

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Yasja Ollmanns**  
**Boffa Srinckhoff**  
Walle - April 1936

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Netti Maas**  
**Anton Herlyn**  
Emden, den 25. April 1936

Statt Karten  
Ihre Verlobung geben bekannt  
**Else Fuls**  
**Johann Coordes**  
Dornumerfiel Westercammerfiel  
26. April 1936

Ihre in Lütetsburg vollzogene  
Bermählung geben bekannt:  
**Otto Wiala und Svan**  
Juliane, geb. Eiele  
Sagermarsch, am 18. April 1936  
Gleichzeitig danken wir für die erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Ihre Bermählung geben bekannt  
**Franz Dillars**  
**Luisa Dillars**  
geborene Huisten  
Emden, Adolf-Hitler-Straße 34 Wilhelmshaven, Kaiserstr. 136  
25. April 1936

Statt Karten!  
Ihre Bermählung geben bekannt  
**Jonny Tromborg und Svan**  
Margot, geb. Grabau  
Emden, den 25. April 1936  
Gartenstraße 9 Girlsenastraße 16

Danksagung.  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim  
Heimgange unseres lieben Entschlafenen  
danken wir herzlich  
**M. Harries** nebst Familie  
Emden, Eisenbahndock 5.

Danksagung.  
Allen denen, die unserem lieben Entschlafenen  
die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere die  
Berufskameraden des Eisenbahn-Vereins Norden, die  
Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront und den Krieger-  
Kameraden Brockmerland (Marienhate)  
danken wir herzlich  
**Familie Peters, Osteel.**

Danksagung.  
Für die uns beim Heimgange unserer lieben Ent-  
schlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir unseren  
herzlichsten Dank.  
**Aurich. Willy Danneboom**  
im Namen aller Hinterbliebenen.

Mit dem 20. April 1936 bin ich gleichzeitig  
beim Landgericht Aurich als  
**Rechtsanwalt** zugelassen  
**LEER**  
**Kuno de Vries**  
Rechtsanwalt

**Beerdigungs-Institut**  
**St. Hilgefort, Leer**  
Telefon 2107 Telefon 2107  
Ferntransporte zu ermäßigten Preisen

Anzutaufen gesucht  
**beste schwere Bullen**  
mit hohen Leistungsnachweisen  
und eine große Anzahl  
**2-10 jähr. Bierde**  
Verkäufer von 4-jährigen und älteren Pferden können im Bedarfs-  
fälle 2- oder 3-jährige Pferde zum Einkaufspreis von mir wieder-  
bekommen.  
Angebote erbittet  
**E. Doeden, Leer**  
Telefon 2067.

**Bugler-, Reederei- und Bergungs-Aktiengesellschaft**  
**HAMBURG 3 - JOHANNISBOLLWERK 10**  
**Dampfer-Expedition**  
regelmäßig wöchentlich jeden Sonnabend  
von **HAMBURG** nach **EMDEN** und  
**LEER** direkt, sowie mit Umladung nach  
Norden, Papenburg und Weener und von  
Emden nach den Plätzen des **Dortmund-**  
**Ems-** und **Rhein-Herne-Kanals** und  
zurück. - Ständige **lagergeldfreie** Güterannahme und Aus-  
lieferung im gedeckten und verschleißbaren Kaischuppen in Hamburg  
Auskunft über Frachten usw. erteilen  
Paul Günther Lehnkering & Cie. A. G. W. Bruns  
**Hamburg 8 Emden Leer**  
Mattenwiete 1 Tel. 3841-3847 Tel. 2754  
Tel. 31 1401

**DRUCKSACHEN**  
wie Verlobungskarten, Ver-  
mählungskarten, Geburts-  
anzeigen und Trauerbriefe  
sowie sämtliche Geschäfts-  
Drucksachen liefert die  
**OTZ.-Druckerei**

**Sonntags-Dienst der**  
**praktischen Ärzte**  
Dr. med. Kefler  
Gr. Brückstr. 29/30  
Telefon 2400  
von Sonnabend, 12 Uhr  
bis Sonntag 22 Uhr.  
**Emden**

**Sonntags- und Nach-**  
**tagsdienst der Apotheken**  
25. 4. bis 29. 4.  
Einhorn-Apotheke  
Große Straße  
Fernruf 2417

# Heimatbeilage für Leer und Reiderland

zur Ostfriesischen Tageszeitung



vereinigt mit

Leerer Anzeigebblatt

Allgemeiner Anzeiger



Folge 97

Sonnabend, den 25. April

1936

## Leere Wort und Land

Leer, den 25. April 1936.

### Beratung des Haushaltsplanes 1936 mit den Ratscherrn

Nach einleitenden Worten des Bürgermeisters Dreicher gab Stadtrat Dnnn einen Ueberblick über die Vermögenslage der Stadt. Wenn man auf die verflorenen 3 Jahre seit der Machtübernahme durch unsern Führer zurückblickt, dürfen wir feststellen, daß auch in unserer Stadt sich die segensreichen Folgen eines wirtschaftlichen Wiederaufstiegs erkennen lassen. Wenn in der Stadt Leer auch verhältnismäßig wenig Industrie vorhanden ist und wir von der Kustfristung direkt unberührt geblieben sind, ist die Zahl der Wohnfahrts-erwerblosen seit dem 1. 4. 33 über 1/2 zurückgegangen. Von der Stadt wurden in den letzten Jahren große Aufgaben erfüllt, vor allen Dingen Verbesserung der Straßenverhältnisse ufm. Trotzdem ist die Höhe der Schulden, die gegenüber 1914 um 100.000 RM. geringer ist und dem ein Vermögen in doppelter Höhe gegenübersteht, langsam aber stetig verringert. Stadtrat Dnnn gingen dann im Einzelnen auf den vorliegenden Entwurf des Haushaltsplan ein, der mit größter Vorsicht aufgestellt wurde. Große Veränderungen gegenüber 1935 sind nicht eingetreten, lediglich durch das Gesetz vom 21. Januar 1937 ist die Fürsorgekostenverteilung in den Landkreisen dahingehend geändert worden, daß die Bezirksfürsorgeverbände (Kreise) künftig nur mehr 60 v. S. gegen bisher 70 v. S. der den Gemeinden entstehenden Fürsorgekosten zu tragen haben. Hierdurch wird die Stadt erheblich belastet. Der Haushaltsplan 1936 ist trotzdem ausgeglichen. Nach einer eingehenden Aussprache und Behandlung eini-

ger anderer Punkte der Tagesordnung wurde die Beratung um 10 Uhr von dem Bürgermeister mit einem dreifachen Siegheil auf den Führer geschlossen.

### Genehmigung zum Verkehr mit Mietwagen.

Wie der amtliche Pressedienst mitteilt, hat der Regierungspräsident folgenden Unternehmern die Genehmigung zur Ausübung des Gelegenheitsverkehrs mit einem Mietwagen erteilt: Fritz Peterlen in Loguard (Kr. Norden), Hermann Tarks in Wiesmoor (Kr. Wittmund), Hans Janssen in Friedeburg (Kr. Wittmund), Jan de Vange in Wynmeer (Kr. Leer), Johann Gosseling in Detern (Kr. Leer) und Thees Koeffs in Deternersee (Kr. Leer).

otz. Die NSB. „Kraft durch Freude“ teilt mit: Die Abfahrt des Sonderzuges nach Hannover am kommenden Sonntag, den 26. April, erfolgt um 9.20 Uhr ab Bremen, die Rückkehr nach dort um 21.23 Uhr. Die Hinfahrt ab Leer erfolgt um 6.18, die Rückkehr nach Leer um 0.35 Uhr.

otz. Unfall. Beim Ueberklettern eines Zaunes blieb ein kleiner Junge, der nicht schnell genug seinen Kameraden nachkommen konnte, hinter einem Draht hängen und kam dann zu Fall. Bei dem Sturz brach er sich den Mittelfinger der linken Hand.

otz. Mehr Verkehrsdisziplin. Trotz aller Verbote und Warnungen kann man immer wieder Radfahrer beobachten, die mit ihrem Rade die Bürgersteige befahren. So wurde gestern in der Wilhelmstraße ein Fußgänger von einem solchen rücksichtslosen Burschen angefahren. Leider gelang es dem Fahrer unerkannt zu entkommen, so daß er seiner gerechten Bestrafung entging.

## Beginn der Deicharbeiten an Ems, Leda und Jümme

Satt 2 Millionen Baugelder für das Jahr 1936

otz. Die Deicherhöhungsarbeiten an der Ems und Leda sind vergeben. Mit den Arbeiten wird in der kommenden Woche z. T. begonnen.

An der Ems werden im Baujahr 1936 die Deicherhöhungsarbeiten zwischen

Vorssum—Jarssum—Pettum, Odersum—Nordsum—Terborg und Coldam—Wingum—Soltborg—Jemgumkloster

durchgeführt. In vier getrennten Losen werden die Firmen Neumann-Norden, Niemann-Odersum, Janssen-Wischendorf und eine weitere Firma mit den Arbeiten beginnen.

Zur Verbauung gelangen in diesem Baujahr an der Ems etwa 1/2 Million RM.

Die Maurer- und Zimmerarbeiten für einzelne Bauwerke in den Deichen, wie zum Beispiel Deichgotts, Siele und Pumpen gelangen gesondert zur Vergebung.

An der Leda werden in diesem Baujahr Deicherhöhungsarbeiten und Uferschutzarbeiten auf folgenden Strecken durchgeführt:

Auf dem rechten Ledaufer: Stadigrenze Leer—Logaerfähre—Wiltshausen—Amdorf Wolbe.

Auf dem linken Ledaufer: Heerenborg—Netteiburg—Schalteburger Schöpfwerk—Schmerighöfen.

Diese Arbeiten sind in fünf Losen vergeben und werden von den Firmen Wurts-Loga, Müller-Wilhelmshaven, Schomburg-Oldenburg, de Buhr-Emden und Contadi-Bre-

men ausgeführt. Die Firma Wurts beginnt mit den Arbeiten bereits am Dienstag.

Zur Verbauung gelangen im Baujahr 1936 etwa 1 1/2 Millionen RM.

Diese Arbeiten sind als eine Großtat des nationalsozialistischen Staates zu werten. Es kommt ein großes Werk in Gang, welches gleichmäßig der landwirtschaftlichen Bodenkultur und der Arbeitsbeschaffung zu gute kommt. Das Leda-Jümme-Projekt schwebt bereits seit einem Menschenalter. Der Aufbauwille des neuen Deutschland hat es jetzt endlich zur Durchführung gebracht.

### 1200 Volksgenossen erhalten Arbeit

Diese Arbeit wird für ganz Ostfriesland eine merklliche Entlastung im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit mit sich bringen. Aus allen Teilen unserer engeren Heimat werden Arbeitskräfte herangezogen. Auch aus Papenburg werden Arbeiter bei diesen Arbeiten eingestellt. Die Arbeiter, die größere Entfernungen von ihrem Wohnort zur Arbeitsstelle zurücklegen haben, werden mit Autobussen herangeschafft. Für diejenigen, die allzu weit von der Arbeitsstelle wohnen, werden Baracken aufgestellt, die so wohnlich eingerichtet werden, daß man sich in ihnen wohl fühlen kann.

Wenn 1200 Volksgenossen im Kreise Leer Beschäftigung finden, so wird ein großer Teil des verdienten Geldes auch hier im Kreise ausgegeben werden.

## Die Notwendigkeit der Deicharbeiten

Barge ein Opfer der April-Flut — 30 000 RM. Schaden.

Als in der vorigen Woche der Sturm durchs Land brauste und die Wasser der Ems, Leda und Jümme zu einer steigenden Höhe aufstauten ließ, da dachte wohl mancher nicht daran, daß die Notwendigkeit der Deichbauten noch einmal kurz vor

ihrer Inangriffnahme so augenscheinlich bewiesen werden sollte. Während die Winterfluten in anderen Jahren nur einen Teil des Landes bei Barge überschwemmten, stand in der vorigen Woche das ganze Gebiet, ca. 800 Hektar, unter

### Für den 26. April:

Sonnenaufgang	5.07 Uhr	Mondaufgang	8.44 Uhr
Sonnenuntergang	19.52 Uhr	Monduntergang	1.04 Uhr

### Hochwasser

Borkum	2.15 und 14.29 Uhr
Norderney	2.33 und 14.49 Uhr
Leer, Hasen	5.07 und 17.21 Uhr
Weener	5.57 und 18.11 Uhr
Westbauderfehne	6.31 und 18.45 Uhr
Papenburg, Schleule	6.36 und 18.50 Uhr

### Gedenktage

1787: Der Dichter Ludwig Uhland geboren.  
1896: Der Stellvertreter des Führers, Pg. Rudolf Heß, geb.  
1925: Erste Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten.

### Für den 27. April:

Sonnenaufgang	5.05 Uhr	Mondaufgang	9.58 Uhr
Sonnenuntergang	19.54 Uhr	Monduntergang	1.38 Uhr

### Hochwasser

Borkum	3.00 und 15.13 Uhr
Norderney	3.20 und 15.33 Uhr
Leer, Hasen	5.32 und 18.05 Uhr
Weener	6.42 und 18.55 Uhr
Westbauderfehne	7.16 und 19.29 Uhr
Papenburg, Schleule	7.21 und 19.34 Uhr

### Gedenktage

1795: Die erste Nachricht über den Baseler Frieden kommt Ostfriesland an.  
1809: Schill erhebt sich gegen die Franzosen.  
1898: Kiautschou wird deutsches Schutzgebiet.  
1933: Rudolf Heß zum Stellvertreter des Führers ernannt.  
1933: Der bayrische Minister Dr. Frank wird Reichsjustizkommissar.

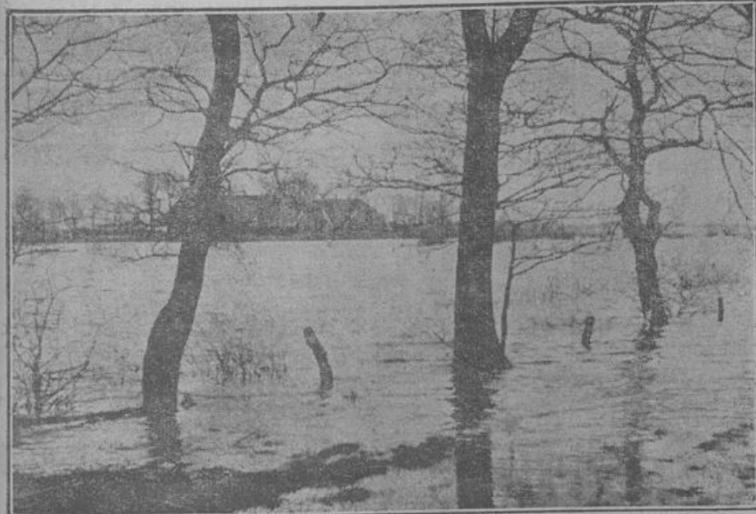
### Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen:

Aussichten für den 26. 4.: Mäßige südwestliche Winde, wolfig bis bedeckt, wenig veränderte Temperaturen, Niederlagsneigung.  
Aussichten für den 27. 4.: Mäßige bis frische West- bis Nordwestwinde wechselnd bewölkt, Regen- oder Hagelschauer, kühl.

Wasser. An mehreren Stellen war der Deich infolge des starken Ueberfließens des Wassers durchbrochen worden. Das Wasser schoß mit großer Geschwindigkeit in das Land hinein, spülte an den erhöhten Wegen und schnitt manches Haus vom Verkehr ab. Ein trostloser Anblick für die fleißigen Leute dieses Bezirks! Aus den Wasserfluten ragten die Düngerkäufen, die man auf das Land gefahren hatte, wie kleine Inseln heraus. Die Düngkraft war verloren, verloren auch der teure Kunstdünger, den man auf die Felder gestreut hatte, vernichtet der eingesäte Roggen und der Hafer. Auf 30 000 Reichsmark wird der angerichtete Schaden geschätzt. Nicht ermessen läßt sich der Schaden, der den Bauern daraus erwächst, daß sie infolge der Ueberflutung ihre Frühjahrsarbeiten nicht aufnehmen können. Das Vieh, das teilweise schon auf den Weiden war, mußte ins Haus gerettet werden. Von mehreren Ortschaften werden Viehverluste durch Ertrinken gemeldet. Der Wildbestand hat auch einen großen Schaden erlitten. Unsere Bilder geben einen Einblick, welche verheerende Kraft dem Wasser innewohnt, das nicht vom Menschen beherrscht wird. Die Erzeugungsschlacht kann in Ostfriesland nur gewonnen werden, wenn es gelingt, alle wassergefährdeten Gebiete zu schützen.

Im Reiderland war in den Sturmtagen die segensreiche Arbeit des neuen Schöpfwerkes bei Soltborg festzustellen. In dem von ihm entwässerten Gebiet zeigten die Gräber in den regenreichen Sturmtagen einen normalen Wasserstand. Die Bewohner der angrenzenden Gebiete dagegen werden längere Zeit noch nicht an Frühjahrsarbeiten auf dem Felde denken können. Ein gleiches Bild bot das Gebiet, das vom Schöpfwerk in Odersum entwässert wird, im Vergleich zu dem noch nicht genügend entwässerten anliegenden Gebiet. Deichbauten, Deicherhöhungen und Schöpfwerkbauten sind in unserem Gebiet die Voraussetzung für den Erfolg der Erzeugungsschlacht.



### Der Deich ist gebrochen

Ueberflutet sind Gärten, Recker und Weiden

2. Ostf.-Bilder. — Aufnahmen Leonhards



## Einzeichnung ins Kampfbuch der SA.

04. Vom Sturm 9/1 erfahren wir, daß in den Listen bereits namhafte Beträge gezeichnet sind. Die erste Eintragung machte ein einfacher SA-Mann, von Beruf Bote. Er zeichnete 5 RM. Außerdem haben sich bereits von den Behörden der Landrat und der Bürgermeister, von den Geschäftsteilnehmern Kaufmann Wilhelm Kopp in die Listen des Sturmes eingetragen.

04. Weitere Einzeichnungsdienststellen für die Ehrengabe zum Geburtstag des Führers: 21/1. 52 Harm Mod-Beer, Brunnenstr. 60/1. 52 Reinhold Wilken-Loga, Hoherweg 10, Paul Schulz-Weener, Adolf-Hitler-Str. 65. Gerjoh-Leer, Großstraße 47/1, Dieder. Wingenbora-Bunde, Weenerstr. 370, Nachrichten/R. 52 Baumann-Leer, Wilhelmstr., van Lengen-Neermeer, Gastwirt, Albertus, Klemmnerm. Oiderum, Kirchstraße 171, Marinestr. 13/116 Beer Bernhard Erikamp-Beer, Königsstr. 7, Martin Becken-Leer, Dorfseherweg 123, Edgard Händling-Westraudersehn, Wilhelm van Diepenbrock-Weener, Adolf-Hitler-Str. 65. SA-Sturm 11/1 Weener Jan Bahmeyer-Weener, Sturmabteilung III/1 52, Commerzienrat-Hesse-Str. 65, SA-Sturm 52/1 Westraudersehn, Sturmabteilung des Sturmes 52/1, Westraudersehn.

## Aus der Arbeit der NSB.

04. Unter den Aufgaben, die sich die nationalsozialistische Bewegung gestellt hat, nimmt die Gesundheit und Gesunderhaltung des deutschen Volkes, ganz besonders des jungen Nachwuchses, eine bedeutende Stellung ein. Zur Erreichung dieses Zieles dient auch zu seinem Teil das Schulmilchfrühstück.

Im Kreise Leer sind wir in dieser Hinsicht bereits ein gutes Stück vorangekommen, wenn es auch zuerst manche Schwierigkeiten und Benachteiligungen zu überwinden galt. Im verflochtenen Schuljahr hatten von den Schulen des Großkreises Leer, einschließlich der höheren Lehranstalten, 138 diese Einrichtung eingeführt, die von der Mehrzahl auch im Sommer durchgeführt wurde. Für die Speisung der Minderbemittelten und Hilfsbedürftigen hatten der Kreisverband 10 000 Reichsmark, die Stadt 4000 RM. zur Verfügung gestellt; sofern diese Summen nicht ausreichten, setzten sich die NSB. und die Patenschaften ein.

In den 138 Schulen mit einer Gesamtschülerzahl von 16 060 nahmen 2, insgesamt 10 317 am Schulmilchfrühstück teil einschließlich der 2035 Selbstversorger, so daß sich eine Beteiligung von 65 Prozent ergibt. Der Milchverbrauch stellte sich im Sommerhalbjahr 1935 auf 191 071 Liter, im Winter 1935/36 auf 224 770 Liter, insgesamt 415 841 Liter, deren Gesamtwert sich auf 51 785 RM. stellt, zu denen die NSB. und die Patenschaften 20 374,40 RM. als Zuschuß leisteten.

Um die tiefeingewurzelten falschen Fürsorgeauffassungen des alten „Wohlfahrtsstaates“ immer gründlicher auszuräumen, wird in Zukunft noch mehr darauf geachtet, daß die Eltern, soweit irgend möglich, zur Finanzierung des Schulmilchfrühstücks mit herangezogen werden. Auch der geringste Beitrag, als eigene Leistung, ist von nicht zu unterschätzender Bedeutung und pädagogischem Wert hinsichtlich des Leistungsprinzips nationalsozialistischer Lebensgestaltung. Dabei bleibt als Ziel bestehen: Restlose Beteiligung aller Schüler, auch derjenigen gelblich besser gestellter Eltern. Diese sollen in volksgemeinschaftlicher Verbundenheit und Verantwortungsbewußtsein möglichst einen Zuschuß zur Verwendung für die minderbemittelten Mitschüler besonders leisten. Durch das gemeinsame Schulmilchfrühstück werden Gleichgültigkeit und unsoziale Haltung mehr und mehr zurückgedrängt und damit wertvolle Zukunftsaufgaben gelöst.

Besonderer Dank gebührt allen Lehrern, Amtsleitern und Mitarbeitern, sowie der HJ. und der großen Zahl von Mithelfenden.

Lehrerschaft, NSB. und HJ. werden nach dem Geheiß des Nationalsozialismus, in weiterer Tatbereitschaft und Opfergesinnung auch auf diesem Teilgebiet dem Wohle der gesamten Jugend dienen und sich der Verantwortung für die Gesunderhaltung des deutschen Volkes bewußt sein.

Neue Meister. Vor der Meisterprüfungskommission der Handwerkskammer zu Aurich bestanden die Meisterprüfung im Bäckerhandwerk Heio Stecker-Papenburg, Karl Arends-Ostgroesehn, Harm Koenen-Heinrichpolder, Hinrich Wbbens-Dijum und Johann Vinken-Andorf.

04. Mütterberatung. Die nächste kostenlose Mütterberatung des staatl. Gesundheitsamtes findet am Dienstag, den 28. April, nachmittags von 1 bis 3 Uhr statt.

04. Rentenzahlung. Die Zahlung der Heeresrenten erfolgt beim Postamt Leer am 28. April, die Zahlung der Invalidenrenten am 30. April.

04. Die goldene Hochzeit feiert morgen Kaufmann Siegfried Koelks mit seiner Gemahlin, wohnhaft in der Hindenburgstraße. Kaufmann Koelks vollendete am 25. Februar sein 80. Lebensjahr. Er ist durch seine jahrelange Tätigkeit als Vorsitzender der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Stadtbezirk Leer bekannt geworden. Lange Zeit gehörte er dem lutherischen Kirchenrat an, und er zählt zu den Mitbegründern des Hechtvereins für Ostfriesland. In früheren Jahren war er Lieberwarter des „Orpheus“. Koelks hat sich für den Einzelhandel immer energisch eingesetzt. Dem Subelpaar sind noch recht viele glückliche Jahre zu wünschen.

04. Vom Sport. Das nächste Spiel um die deutsche Frauenhandballmeisterschaft wird am 3. Mai in Leer gegen den Meister von Westfalen (Dortmund) ausgetragen.

04. Der Männergesangsverein „Gutepfe“ veranstaltet am 9. Mai im „Edwoll“ ein Frühlingsfest. Die besondere Art der Gutepfe-Feste (erinnert sie an das Winterfest) wird auch diesmal in Erscheinung treten. Die Vorbereitungen lassen schon erkennen, daß die „Kuterno“ wieder einmal etwas ganz Besonderes bieten wird.

04. Weenermoor. Grundstücksverkauf. In dem vor einigen Tagen hier in der Strudsch Gastwirtschaft abgehaltenen öffentlichen Verkaufstermin wurde durch Vermittlung des preussischen Auktionators Buttler das Erbteil des verstorbenen H. Ahnemann gehörende Wohnhaus mit reichlich 60 ar Ländereien von dessen Bruder Johann Ahnemann zu Aehörn erworben. Als Kaufpreis wird 3500 RM. genannt.

04. Collinghorst. Verdunkelungsübung. Gestern abend wurde in unserer Ortschaft eine Verdunkelungsübung vom Reichsluftschutzbund durchgeführt. Die den Teilnehmern an dieser Übung gestellten Aufgaben wurden restlos erfüllt.

# Olub dem Rindmoorland

Weener, den 25. April 1936.

04. Einzeichnung in das Kampfbuch der SA. Die Liste zur Einzeichnung für die SA und für alle Volksgenossen liegt aus auf der Dienststelle des Sturmabteilungsbüros III/1 52, Commerzienrat Hesse-Str. 65. Einzeichnungen können erfolgen in der Zeit von 8-12 Uhr und von 14-18 Uhr.

04. Säuglings-, Kleinkinder- und Mütterberatung. Die Termine für Säuglings-, Kleinkinder- und Mütterberatung sind auf den 29. April und 27. Mai von 14.30-16 Uhr festgesetzt. Die Beratungen umfassen die Gemeinden Weener, Hothufen, Stapelmoor, Diele, Vellage, Kirchborgum und finden in der Neuen Volksschule in Weener statt.

04. Lustiger Wilhelm-Busch-Abend. Der hiesige Ortsverband der NS-Kulturgemeinde gibt am Montag mit der Verpflichtung des anerkannt besten Wilhelm-Busch-Regitators Albert Schenl allen Volksgenossen die Möglichkeit, einige recht heitere Stunden zu erleben. In meisterhafter Weise wird Schenl den unvergleichlichen Humor des Dichters eindringlich zum Bewußtsein bringen. In einer Pressekritik heißt es: „Der im Gau Groß-Berkm veranstaltete Wilhelm-Busch-Abend war ein voller Erfolg. Pg. Schenle leitete den Abend in seiner philosophisch-humoristischen Art. Meisterhaft verstand er es, Humor und Philosophie ineinander fließen zu lassen. „Die fromme Helene“, „Mar und Moritz“, „Hans Hudebein der Raabe“ und andere Werke wurden einzigartig vorgetragen und erweckten stürmische Lachsaunen. Manche Uebertreibung wurde geboten, so zum Beispiel wurden die wenig bekannten Busch-Bezeichnungen und Verse zu Gesicht und Gehör gebracht.“ Die Hauskapelle der NS-Kulturgemeinde wird den Abend mit musikalischen Darbietungen umrahmen. Es ist zu erwarten, daß der Abend auch in

04. Holtmoor. Viehpreise. Die Kuhkälber stehen augenblicklich sehr gut im Preise. Für ein einjährige altes Kuhkalb wurden 50 RM. bezahlt.

04. Langholt. Aufnahme von Zuchtstuten. Bei der Gastwirtschaft Schmidt fand die Aufnahme von Zuchtstuten ins Stammbuch statt. Von 45 vorgeführten Tieren wurden 36 angenommen. Heute hat in unserer Ortschaft im Gegenjag zu früher fast jeder Bauer oder Landwirt eine Zuchtstute. — Viehpreise. Ein hiesiger Bauer hat ein jüngeres Ferkel für 1200 RM. verkauft. Auch für Ferkel werden sehr gute Preise bezahlt.

04. Langholt. Bestätigung zum Bürgermeister. Bürgermeister Röhben wurde vom Landrat als Bürgermeister der Gemeinde bestätigt. Bürgermeister Röhben hat während der kurzen Zeit seiner Amtstätigkeit zur vollen Zufriedenheit der Gemeinde gearbeitet. — Die NSB. wird hier demnächst eine Fahnenweihe vornehmen.

04. Loga. NS-Frauenchaft. Im schön geschmückten Raum hielt die NS-Frauenchaft ihre monatliche Pflichtversammlung ab. Die Kreisabteilungsleiterin hielt einen Vortrag über „Haus- und Volkswirtschaft“. Nach dem Vortrage kamen die Filme „Sozialistische“ und „Handgearbeitete Bauernleinen“ zur Vorführung.

04. Loga. Vom Luftschutz. Im Saal des „Abstaltsboom“ fand ein Lichtbildvortrag des Untergruppenführers TonS eingeleitet wurde. Pa. Corradi hielt dann einen eingehenden Vortrag zu den gezeigten Lichtbildern.

04. Wafingsehn. Eine Brücke wird gebaut. Nach Fertigstellung des Sandlastens Holdestrake-Becketeleersee ist der Bau einer Brücke über den Hauptkanal notwendig geworden. Die Vorbereitungen zum Bau einer Klappbrücke sind bereits im Gange. Nach Herstellung der Brücke wird dem Hause des Gastwirts Eckhoff, wird der Drehbohlen, der über den Kanal führt, dort fortgenommen und bei dem Verkauf in West anstelle der alten Klappbrücke angebracht werden.

04. Wäenersehn. Ihren 90. Geburtstag kann in Gesundheit Frau F. Hafer Ww., geb. Kollrichs am 28. April feiern. Das hochbetagte Mütterchen ist eine der ältesten Einwohnerinnen unserer Gemeinde. Wenn sich auch

## Hier spricht die NSB.

Abteilung Frauenamt.

Auch du, liebe Hausgehilfin, gehörst zu uns! Die Deutsche Arbeitsfront hat Dir vieles zu sagen, weißt Du, daß sich in der Deutschen Arbeitsfront eine Abteilung Frauenamt befindet, daß dieses Frauenamt für Dich zuständig ist, Dich zu betreuen hat, weißt Du, daß Du die Pflicht hast, Dir Ausklärung von diesem Frauenamt zu holen? Komm deshalb in unsere Versammlung am Montag, dem 27. April, abends 8 Uhr, im Saal des Hauses Hindenburg, Leer. Du wirst den Besuch dieser Versammlung nicht bereuen.

## Deutsche Hausfrau

Die Deutsche Arbeitsfront wendet sich an Dich mit einer Bitte. Eicherlich hast Du eine Hausangestellte, ist Dir bekannt, daß diese Hausangestellte genau so wie der Gefolgschaftsmann im Betriebe Deines Mannes zur Deutschen Arbeitsfront gehört, sicher weißt Du Deutsche Hausfrau, daß die Deutsche Arbeitsfront keine Organisation des Klassenkampfes ist, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, einen Trennungskrieg zwischen Dir und Deiner Hausgehilfin zu ziehen. Die Deutsche Arbeitsfront ist vielmehr die Gemeinschaft der Schaffenden, der die Aufgabe zufällt, alle bestehenden Gegensätze im Schaffensprozeß unseres Volkes zu beseitigen.

Zum 4. Mal werden in diesem Jahr am 1. Mai Führer und Gefolgschaft marschieren für ein Ziel. Stelle, also zwischen Dir und Deiner Hausgehilfin den Geist her, der heute bereits die großen und kleinen Betriebe unseres Volkes erfüllt hat. Das Frauenamt der Deutschen Arbeitsfront will Dir dabei behilflich sein.

Verlaube Deine Hausangestellte zu der Versammlung, die von unserem Frauenamt am Montag, dem 27. April, abends 8 Uhr, im Hause Hindenburg stattfindet, weißt Deine Hausangestellte auf diese Veranstaltung hin. Du wirst, wenn Du eine ehrliche deutsche Frau bist, die gewillt ist, unserm herrlichen Führer zu dienen, es nicht bereuen.

Weener zu einem vollen Erfolg führen wird. Für die Jugend ist am Nachmittag eine Vorstellung vorgesehen. Näheres aus der Anzeige.

04. Arbeitsjubiläum. Der Bahnunterhaltungsarbeiter Jan Nannen aus Beschotenweg konnte auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Deutschen Reichsbahn zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurde ihm durch Reichsbahnbauinspektor Ehlers die Ehrenprämie der Deutschen Reichsbahn im Werte von 50 RM. in feierlicher Weise überreicht. Vom Eisenbahnerverein, Ortsgruppe Leer, erhielt Nannen eine Ehrenurkunde.

04. Vom Tode des Ertrinkens gerettet. Gestern geriet das etwa 2jährige Söhnchen des Einwohners Meyer in den Gassen. Der Anwohner Schmidt, der den Vorfall bemerkte, konnte im letzten Augenblick das Kind vom Tode des Ertrinkens retten.

04. Bautätigkeit. In unserer Stadt ist die Bautätigkeit recht lebhaft. Während ein Bohnhaus an der Graf-Edgardstraße im Rohbau fertiggestellt ist, konnte gestern ein weiterer Neubau gerichtet werden. Ferner sind noch mehrere Neubauten in Angriff genommen.

04. Beschaffung von Grün. Zur Beschaffung von Grün zur Ausmäulung der Häuser am Nationalfeiertag wird noch darauf hingewiesen, daß Meldungen hierfür spätestens Dienstag abend beim Ortsbauernführer Groen und beim Jungvolkführer H. Meyer erfolgen müssen.

04. Straßenbauarbeiten. Nachdem die Teerdecke der Bim der Landstraße sowie der Straße nach Stapelmoor ausgebaut ist, wird jetzt die Reparatur der Straße nach Diele in Angriff genommen.

Alterserscheinungen bemerkbar machen, so ist sie doch verhältnismäßig noch rüstig. Ein langes Leben voll schwerster Arbeit liegt hinter ihr. Auch trübe Stunden blieben der Alten nicht vorerhalten. Noch im verflochtenen Jahr verlor sie einen lieben Sohn, der auf tragische Weise aus der Kraft seines Schaffens abgerufen wurde. Oma Hafer wohnt jetzt bei ihren Enkelkindern, wo sie in liebevoller Pflege und Obhut ihren Lebensabend in Ruhe und Frieden verlebt. Die Jubilarin erfreut sich allseits größter Beliebtheit. An Glückwünschen wird es ihr sicher nicht fehlen. Möge der Hochbetagten noch ein glücklicher Lebensabend beschieden sein.

## Letzta Schiffsmeldungen

Rabenburger Hafen. Angelommene Schiffe: MS Helene, Müddendorf-Rabenburg, Leer von Leer; MS Adler, Meyer-Beer, mit Schiffsarzt von Leer; Müllschiff Nr. 11, 65, Ubbelohde-Rabenburg, Leer von Halte; MS Freya, Scheepers-Rabenburg, Leer von Emden; MS Möwe, Busch-Warlingssehn, mit Steinen von Lemmer; MS Hermann, Kauer-Weistraudersehn, mit Mehl von Bremen; Müllschiff Balsburga, Scheepers-Rabenburg, Leer von Weener; abgegangene Schiffe: MS Adler, Meyer-Beer, nach Teilsbüchum nach Leer; MS Josefine, Kallwasser-Rabenburg, mit Erde nach Leer; Müllschiff Goffnung, Brand-Rabenburg, Leer nach Bismarck; Müllschiff Fortuna, Brand-Rabenburg, Leer nach Oiderum; MS Hermann, Kauer-Weistraudersehn, nach Teilsbüchum nach Weener; MS Möwe, Busch-Warlingssehn, Leer nach Lemmer.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802. D. N. III. 1936: Hauptausgabe über 23 000, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Zur Zeit in Anzeigenpreisliste Nr. 14 für die Hauptausgabe und die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ gültig. Nachdruckverbot für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“: © für die Hauptausgabe. Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Heimatbeilage für Leer und Reiderland: Fritz Brodloff, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Kadob, beide in Leer. Lohndruck: D. S. Rohlfs & Sohn, G. m. b. H., Leer.

<p><b>Zu verkaufen</b></p> <p><b>1 Kuhkalb</b> acht Tage alt, farbenrein, zu verkaufen. Berend Rosendahl, Veenhufen.</p> <p><b>5 Wochen alte Ferkel</b> zu verkaufen. H. Schmidt, Altschwoog.</p> <p><b>Schafslämmer</b> zu verkaufen. H. Tholen, Logabirum.</p> <p><b>Ein älteres Kuhkalb</b> zu verkaufen. Abels, Nortmoor.</p> <p>Eine beste, junge, tragende <b>Saamen-Ziege</b> zu verkaufen. Steff. Viehhof Leer.</p> <p>Wegen Umzug zu verkaufen: 1 großer Wälchschrank 30.—, 1 do. Glaschrank 20.—, 1 Schausenstertkasten 25.—, 1 Spiegel m. Goldrahmen 10.—, 2 große Regale Stück 5.—, 2 eiserne Oefen Stück 5.—, 1 Lehnstuhl 5.—, 1 Küchenstuhl 3.— Mk. Gesam. Silomon, Hindenburgstr. 25</p> <p>Im Auftrage ein fast neues <b>Kleinmotorrad</b> (Victoria) zu verkaufen. Gebr. Kramer, Weener.</p> <p><b>Heu, Stroh u. Torf</b> zu verkaufen. Job. Diekmann, Veenhufen</p>	<p><b>Zieh- und Diegewagen</b> für 8 Mk. zu verkaufen. Leer, Augustenstr. 31.</p> <p>Gebrauchte gut erhaltene <b>Handnähmaschine</b> zu verkaufen. Zu erfragen bei der „OTZ.“ Leer</p> <p>Zwei gebrauchte <b>Gurtmatratzen</b> billig abzugeben. Leer, Pferdemarktstraße 15.</p> <p>Abzugeben einige Zentner <b>gute Gartenerde</b> gelbe Industrie. Breinermoor, C. Grünfeld sen.</p> <p>Habe <b>4000 Pfund Heu</b> und mehrere <b>Dünger</b> Kubikmeter zu verkaufen. Albert Borchers, Detern.</p> <p><b>Verloren</b></p> <p>Verloren vom Bahnhof Eide- hausen nach Detern eine <b>braune Handtasche</b>. Abzugeben beim Bahnhof wirt G. Schröder.</p> <p>In Leer eine schöne sonnige <b>3-Zimmerwohnung</b> mit allen Bequemlichkeiten an ruhige Mieter — Einzelperson oder älteres Ehepaar — zu vermieten. Offerten unter „L 371“ an die „OTZ“ Leer erbeten.</p>
---	--

# Das Horst-Wessel-Denkmal in Papenburg

### Ein Mahnmal nationalsozialistischen Opfergeistes und Gemeinschaftswillens

„O.T.S.“-Bild. — Aufnahme Schulz-Papenburg



Oh, im neuen nationalsozialistischen Deutschland darf die Stadt Papenburg sich mit Stolz zu den Gemeinwesen zählen, die dem nationalsozialistischen Freiheitshelden, dem Dichter unserer Nationalhymne „Die Fahne hoch, die Reihen fest geschlossen, SA marschiert mit ruhig festem Schritt“, Horst Wessel, ein würdiges Denkmal gesetzt haben. Dabei ist es als ein besonders glücklicher Umstand zu bezeichnen, daß das Denkmal an der nach dem jungen Freiheitskämpfer benannten Horst-Wessel-Straße seinen Platz finden durfte. Darüber hinaus ist die Erbauung des Horst-Wessel-Denkmales inmitten einer Siedlung schaffender deutscher Volksgenossen die sinnvollste Ehrung für Horst Wessel, der während seines ganzen Kampfes um die Seele des deutschen Arbeiters sein herrlicheres Ziel gekannt hat, als gerade den Arbeiter für die Idee unseres Führers Adolf Hitler zu gewinnen.

Die Vorgeschichte des Denkmalbaues ist ebenso einzigartig wie der Bau des Denkmals selbst, denn der Platz, auf dem das Denkmal errichtet worden ist, war ursprünglich einem anderen Zwecke zugebaut. Man hatte auf diesem früher etwas vernachlässigt daliegenden Platze von Seiten der Stadt ein Platzschloß für Kinder einrichten wollen, um dieses das ganze Straßenviertel verunzierende Fleckchen Erde wenigstens einigermaßen billig und nutzbringend herrichten zu können. Da tauchte in letzter Minute gelegentlich einer Besichtigung des Platzes der wunderbare Gedanke auf, an dieser Stelle der nach Horst Wessel benannten Straße dem nationalsozialistischen Freiheitshelden ein Denkmal zu setzen. Dieser schöne Gedanke wurde in allen Kreisen und besonders bei der hiesigen SA mit Begeisterung aufgenommen und bald darauf nahm der Plan zur Errichtung des Denkmals greifbare Formen an.

Von keiner der an dem Denkmalbau interessierten Stellen war jedoch mit nennenswerten geldlichen Zuschüssen zu rechnen und so mußte die denkbar billigste Art der Materialbeschaffung und des Aufbaues erdormen werden. Die Geldnot machte auch in diesem Falle erfindertisch und führte dazu, daß man als Baustoff die feinerzeit noch nicht unter Denkmals- und Natursehens stehenden Findlinge und Natursteine aus dem nahen Hümmling nahm. Ein von dem Techniker Heinrich Wepeler angefertigter Entwurf für das mehrere Meter hohe Denkmal aus großen Findlingen und kleinen Natursteinen fand Anklang und wurde genehmigt. Die Stadtverwaltung stellte Geplante und Arbeitskräfte zur Heran-

schaffung der Steine aus dem Hümmling, die SA setzte sich mit freudiger Begeisterung für die ganze Sache ein und viele freiwillige Helfer, zumeist Anlieger der Horst-Wessel-Straße, trugen durch ihre opferbereite Mitarbeit dazu bei, daß hier ein Mahnmal nationalsozialistischen Opfergeistes und Gemeinschaftswillens entstehen konnte, mit dem sich die SA der Standarte 229 und die Papenburger Bevölkerung selbst das eindrucksvollste Symbol der Gemeinnützigkeit gesetzt haben.

Wie viele unvorhergesehene Schwierigkeiten im Verlaufe des Denkmalbaues sich eingestellt haben, das vermögen nur die Volksgenossen zu ermessen, die dabei mitgewirkt haben. Wenn man heute vor dem Denkmal mit den gewaltigen Findlingen steht, dann muß man sich wundern, daß es möglich gewesen ist, mit den beschränkten zur Verfügung stehenden Mitteln die ungeheuer schweren Felsstücke vom Hümmling herab an die Baustelle zu fahren. Mancher Wagen ist zwar bei den schwierigen Transporten mit den ungewöhnlich schweren Steinen zu Bruch gegangen, aber der zähe Wille, etwas Herrliches schaffen zu können, half über alle Hemmungen hinweg. Oft ging auch der zur gegenseitigen Bindung der Findlinge und Steine benötigte Zement aus und immer wieder wurde es mit Hilfe der Stadtverwaltung möglich gemacht, daß die Arbeit vorangehen konnte. Die in der Mitte des Denkmals auf einem Findling angebrachte Bronze-Reliefplatte, die ein Kopfbild des Horst Wessel und den Namen des Helden trägt, wurde von der SA bestritten, die durch den Verkauf von Postkarten die nicht unerheblichen Kosten für das aus der Kunstgießerei Kleinwig der Preussischen Bergwerks- und Hütten-Actiengesellschaft Berlin stammende Relief aufbrachte.

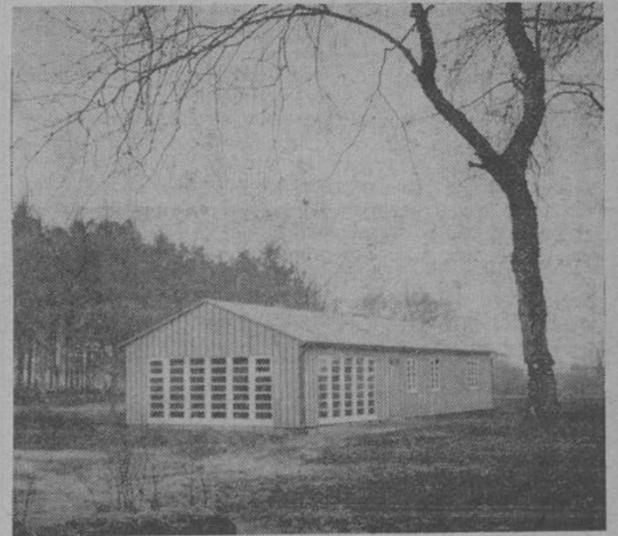
Der Aufbau des Denkmals wurde dank der Mitarbeit der SA und vieler freiwilliger Helfer so gefördert, daß das Ehrenmal für den Helden unserer nationalsozialistischen Bewegung, Horst Wessel, am 9. Oktober 1934, dem Geburtstag des Freiheitskämpfers, enthüllt und in die Obhut der Stadt gegeben werden konnte. Das Horst Wessel-Denkmal liegt inmitten einer eigens für den Denkmalplatz geschaffenen gärtnerisch schön hergerichteten Anlage und wird ein Mahnmal für alle Zeiten bleiben in dem Sinne, den ein alter Kämpfer der Bewegung in freudiger Bemutigung über das Gelingen des Gemeinschaftswerkes mit folgenden Worten niederschrieb: „Das Symbol wird seine erzieherische Wirkung auf die Bevölkerung nicht verfehlen!“ [he.]

Baut und im darauf folgenden Jahr wurde die Fahrbahn grundlegend instandgesetzt. Die Fernverkehrsstraße soll, um als vollgültige moderne Verkehrsstraße gelten zu können, noch mit einem sog. „Teppich“, das ist eine besondere Oberflächentextur der Fahrbahn, versehen werden.

Zu den in die Kirchstraße einmündenden Nebenstraßen gehören die Richardstraße und die Landsbergstraße, die auf den beiden Bildern recht deutlich an dem Verlauf der Häuserreihen links zu sehen sind. Beide Straßen sind nach dem Weltkriege entstanden und ausgebaut worden und stellen die Verbindungswege zwischen der Verkehrsstraße am Hauptkanal links und der Kirchstraße dar. Die Richardstraße hat ihren Namen nach dem früheren Bürgermeister der Stadt Papenburg, Richardt, erhalten, während die Landsbergstraße nach einem Grafen Landsberg-Nehlen aus dem gleichnamigen Geschlecht benannt worden ist, das als Gründer der Stadt Papenburg gilt.

Die Richardstraße und die Landsbergstraße sind, obwohl sie zwischen zwei Hauptverkehrsstraßen liegen, in sich abgeschlossene Straßen, die dadurch noch das Gepräge eines geschlossenen Wohnviertels in erhöhtem Maß erhalten werden, daß eine Verbindungsstraße zwischen beiden Straßen geschaffen werden soll. Die sehr ansprechende gartenstädtische, bunte Ausgestaltung der beiden Straßen macht das Wohnen,

## Papenburgs NSB.-Kindergarten



„O.T.S.“-Bild. — Aufnahme Schulz

Oh, unser Bild zeigt den im vergangenen Jahr erbauten NSB.-Kindergarten, der als Tageserholungs- und Aufenthaltsstätte für die 6—14 Jahre alten Kinder aus der Stadt Papenburg und Umgebung dienen soll. Die etwa 8 Meter breite und 20 Meter lange Baracke liegt in einem Nadelwäldchen am Birkenweg in der Nähe des Spaltungskanals. Der NSB.-Kindergarten wird nach Herrichtung der Innenausstattung voraussichtlich noch vor Beginn des Sommers in Betrieb genommen werden können.

hier sehr angenehm, zumal trotz der zentralen Lage, der Nähe des Hauptgeschäftsviertels und der Behördengebäude, der Lärm des täglichen Verkehrs hier verstummt. Die bislang ungepflasterten Fahrbahnen sind teilweise in diesem Jahr instandgesetzt worden und für das nächste Jahr ist eine gründliche Herrichtung der Fußwege in Aussicht genommen. Die Richardstraße ist zum überwiegenden Teil bebaut und auch die Landsbergstraße hat, wie beim Vergleich der beiden Bilder festzustellen ist, Zuwachs an Häusern erhalten. Für die nächste Zeit liegen vorläufig sieben Wohnhaus-Neubauprohben vor, so daß die Landsbergstraße in absehbarer Zeit völlig bebaut sein wird.

Weiter oben links findet man auf beiden Bildern als Nebenstraße der Kirchstraße die Horst-Wessel-Straße, an der in den letzten Jahren eine Reihe schmuder Häuser entstanden ist und darüber ist der Fußweg zu erkennen, wo ebenfalls im Laufe der Zeit als Auswirkung des nationalsozialistischen Aufbauwillens neue Siedlungshäuser errichtet worden sind.

Die nationalsozialistische Straßen- und Wohnungsbaupolitik hat, wie ein Vergleich der beiden Bilder auf Grund der vorstehenden Ausführungen ahnen läßt, einem verhältnismäßig kleinen Ausschnitt vom Stadtgebiet Papenburg das Gesicht unserer neuen und im Zeichen des Verkehrs stehenden Zeit verliehen, das aber gerade in diesem Abschnitt des über 10 Kilometer sich hinziehenden Reichbildes der Stadt seinen stärksten Ausdruck in diesem Sinne gefunden hat. [he.]

# Straßen in Papenburg aus der Vogelschau

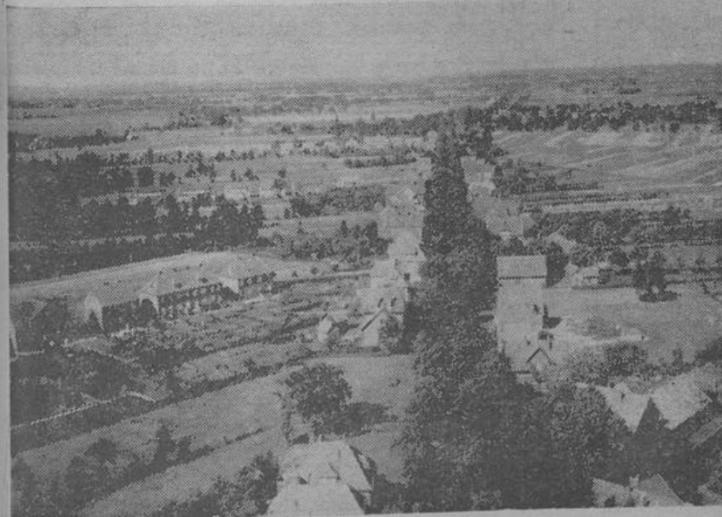
### Ein Blick auf die Fernverkehrsstraße 70 und ihre Nebenstraßen

Oh, in unserem neuen nationalsozialistischen Deutschland sind als eindrucksvollste Zeugen des Aufbauprogramms unseres Führers Adolf Hitler die überall im Reich zur Durchführung gebrachten und noch geplanten gewaltigen Fernverkehrsstraßenbauten und die Herrichtung von bereits bestehenden Straßen zu Fernverkehrsstraßen zu nennen. Auch die Stadt Papenburg ist, da sie von der Fernverkehrsstraße 70 durchschnitten wird, die das Rheinland und Westfalen mit dem ostfriesischen Küstengebiet verbindet, in das große Straßenbauprogramm einbezogen.

Wie einschneidend das Gepräge oder das Gesicht einer Straße durch den Ausbau zu einer Fernverkehrsstraße verändert werden kann, das zeigen die aus der Vogelschau aufgenommenen Bilder von der Kirchstraße in Papenburg, die einen Teilschnitt der Fernverkehrsstraße 70 im Stadtgebiet darstellt. Unsere erste Aufnahme, die vom hohen Turm der am Hauptkanal des Untenendes belegenen St. Antoniuskirche aus hergestellt ist, zeigt die Kirchstraße in ihrer

Beschaffenheit während der Jahre 1931/32. Dichte Baumreihen zu beiden Seiten der Fahrbahn säumen, wie die im Spätkommer hergestellte Aufnahme erkennen läßt, die Straße und ganz im Hintergrunde ist zu erkennen, daß die Straße eine unüberhörliche Kurve aufweist, die im Zuge der Herrichtung zur Fernverkehrsstraße beseitigt worden ist.

Das zweite Bild zeigt dieselbe Straße nach ihrem Ausbau zur Fernverkehrsstraße, der in den Jahren 1934/35 durchgeführt worden ist. Um der neuen Straße die allen Anforderungen des Fernverkehrs genügende Festigkeit zu verleihen, mußte die darunter liegende Torfschicht abgenommen und beseitigt werden und eine bedeutende Verbreiterung der Straße wurde vorgenommen. Dabei mußte zur Herrichtung als moderne Fernverkehrsstraße, wie das zweite Bild deutlich aufzeigt, die linke bislang die Straße säumende Baumreihe verschwinden. Im gleichen Zuge wurde im Jahr 1934 die über den Hauptkanal führende elektrisch betriebene Straßenklappbrücke, die den Namen Hanns-Kerl-Brücke trägt, er-



## Der Blick vom Kirchturm auf die Kirchstraße

Links: Im Jahre 1930.  
Rechts: Im Jahre 1936.  
Das breite Band der Fernverkehrsstraße 70.

2 „O.T.S.“-Bilder.  
Aufnahmen Schulz.





# Auto-Vermietung Autostand am Bahnhof (Tag und Nacht) Ruf 2550

Unter dieser Nummer sind zu erreichen: Brauer, Hattermann, Knipp, König, Löning, Peters

Im Auftrage werde ich am **Mittwoch, d. 29. April 1936**, vormittags 11 Uhr, bei der van Markschen Gastwirtschaft (Zentral-Hotel) zu Leer 1 schön gebauten Schwarzen

## Hengst-Enter

freiwillig öffentlich meistbietend gegen bar bezw. auf Zahlungsfrist verkaufen. Besichtigung vorher gestattet. Leer. Bernh. Buttjer, Preuß. Auktionator

Im freiwilligen Auftrage werde ich **heute, Sonnabend, den 25. April 1936**, nachm. 6.30 Uhr, in der Poppingaschen Wirtschaft in **Warfingsfehnvolder** das

## Fleisch

eines wegen Beinbruchs noch geschlachteten fetten Rindes öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Veenhusen, Stephan Diekhoff, Versteigerer.

Im freiwilligen Auftrage eines hiesigen Selbstzüchters werde ich **am Dienstag, dem 28. April 1936**, nachmittags 2 Uhr, in der Poppingaschen Wirtschaft in **Warfingsfehnvolder**

## Seerkel

20 Stück prima 5 Wochen alte ferner ein erstklassiges hochtragendes Schaf öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Besichtigung vorher. Veenhusen, Stephan Diekhoff, Versteigerer.

Im freiwilligen Auftrage von **J. Bley in Neermoorer-Kolonie**, Haus Nr. 77 werde ich am **Mittwoch, dem 29. April 1936**, nachmittags 5 Uhr, bei seinem Hause

**1 gute, kammberechtigte Kuh**, Anfang Mai kalbend,

**1 1-jähriges Kind**, ca. 2000 Pfund Heu

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Besichtigung vorher. Veenhusen, Stephan Diekhoff, Versteigerer.

Der Bauer **Gejo Looft** in Langholt, Utebe, läßt wegen Einschränkung seines landwirtschaftlichen Betriebes

am **Dienstag, 28. d. M.**, nachmittags 2 Uhr, auf seinem Hofe



**3 hochtragende Kühe**, **1 Rind**, **1 Kalb**, **1 tüchtiges Arbeitspferd**, **1 Schaf mit zwei Lämmern**, **1 guterhaltener Ackerwagen**,

öffentlich meistbietend auf längere Zahlungsfrist durch mich verkaufen.

Käufer haben mit Sicherheitsleistung zu rechnen. Anschließend will mein Auftragsgeber durch mich reichlich

**4 Hektar Grün- und Bauländereien** öffentlich meistbietend auf 3 Zahlungsjahre verpachten. Wehrhauderfehn. **Conrad Graepel**, Versteigerer.

Ein gutes **Kubkalb** zu verkaufen. **W. Strate, Remels.**

## Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht gegen bar mit Garten in nächster Nähe Leers, evtl. späterer Antritt. Angeb. unt. L 368 an die OTZ, Leer

## Zu vermieten

Im Auftrage habe ich die bisher von Herrn Heinrich Lammling benutzte

## Wohnung

in Heisfelde nebst Garten, event. mit geräumiger Stallung, Scheune und 1 Weidekamp, zu vermieten. Leer. **L. Winchelbach**, Auktionator.

## Eine freundliche 4-Zimmer-Oberwohnung

an ruhige Mieter zu vermieten. Leer, Neustraße 19

**Gut möbl. Zimmer zu vermieten.** Leer, Rorderstr. 22.

Zu vermieten sonnige, abgeschlossene

## Unterwohnung,

4-5 Zimmer, Badezimmer, Küche mit Zubehör u. Garten. Daselbst 2 gut möbl. sonnige Zimmer zu vermieten. Zu erfragen bei der „OTZ.“ Leer

## 3 räumige Unterwohnung

im Zentrum der Stadt an ruhige Mieter zu vermieten. Wo, zu erfragen bei der „OTZ.“ Leer.

## Oberwohnung, 2 Zimmer, an

einzelne Person zu vermieten. Schriftliche Angebote unt. L 372 a. d. „OTZ.“ Leer.

## Vermischtes

Suche zum 15. Mai zuverlässige, erfahrene **Hausgehilfin** mit guten Zeugnissen im Alter von 20-25 Jahren. Frau **H. Philipsen**, Leer, Adolf-Hitlerstraße 34.

Gesucht eine **Hausgehilfin** für den Vormittag. Bernh. Kopp, Leer, Heisfelderstr. 58

Gesucht ein tüchtiger **landwirtschaftl. Gehilfe** Frezemann, Dorenborg.

Erhielt neue Sendung in **Kastenwagen** und einzelne Räder. Preise bedeutend ermäßigt. **A. G. Antoni, Weener.**

## Außendeckshen

(Pferdehen) abzugeben. **J. Baumann, Estlum.**

Roberts, 6 und 9 mm, glatt u. gezogen, ferner Luftgewehr, Alarmpistolen, Alarmrevolver, Feuerwerkpistolen, Zielscheiben, Scheibenlasten, Ehrenscheiben, sämtliche Munition, Ersatzteile, Kleinalterbüchsen u. Munition empfiehlt **A. G. Antoni, Weener.**

## Fahrräder

3 Qualitätsmarken: Miele, Göricke, Gritzer, empfiehlt **B. Nanninga, Schmiedemstr. Holland.**

Korbgefäß von 3,25 M. an. Korbbänke, Korbgefäßgarnituren, gepolst. Lehnsessel billigst. **A. G. Antoni, Weener.**

## Billiges Angebot in Emaille, Steingut, Porzellan, Glas, Haus- und Küchengeräten.

Nur einige Beispiele: Emaille: Kinderbecher weiß 20 Pfg., bunt 25 Pfg., Löffeldeckel alle Größen, 20 Pfg., Eimer 65 Pfg., Kaffeekannen 75 Pfg., Nachtgeschirre 45 Pfg., Stielkasserollen 45, 55, 65 Pfg., Wasserfessel 2,25 M., schöne bunte Waschtischen 65, 85 Pfg., Badewannen 85, 95 Pfg.

Aluminium: Töpfe 60, 75 Pfg., 1,25, 150 M., Waschehrenger 50 Pfg., Esstisch 65 Pfg., Schöpflöffel 25, 35 Pfg., Schaumlöffel 30 Pfg., Touristenteller 30 Pfg., Kinderbecher 18, 25 Pfg., Gläser, 3 Stück 25 Pfg., Leelöffel 3 Stk. 20 Pfg. Steingut: Dessertteller, bunt, 12 Pfg., Brotplatten 20 Pfg., Portionstassen 15 Pfg., einzelne Kannen 20 Pfg., einzelne Kannen, bunt, 35 Pfg., Saftkannen 95 Pfg., Spülkannen 5 Pfg., große Blumenlöffel 85 Pfg., Blumenampel 75 Pfg., Waschgarnituren 5 teilig 3,75 M.

Porzellan: Untertassen 4 Stk. 10 Pfg., Zuckertöpfe 5 Pfg., Bierbecher 3 Stück 25 Pfg., Kindertassen 15 Pfg., Teetassen bunt 20 Pfg., Teller Feston 30 Pfg., Teelampen weiß 50 Pfg., Teelampen bunt 65, 95 Pfg., Kaffeekannen 75 Pfg., Sammelstassen 60 Pfg., Buttergläser 75 Pfg.

Glas: Wintergläser 45 Pfg., Biergläser 20 Pfg., Wassergläser 15 Pfg., Vordröcker 20 Pfg., ferner Waschkammern 60 Stück 25 Pfg., Zinteimer 65 Pfg., Absetzteller 10 Pfg., Kartoffelbrüder 25 Pfg., Kuchenplatten 62 Pfg., Scheren 25 Pfg., Stahlscheren 20 Pfg., Staubkämme 10 Pfg., Haarbürsten 20 Pfg., Haarbürsten 30 Pfg., Rasierapparate 35 Pfg., Rasierklappen 10 Stk. 20 Pfg., Anetzangen 40 Pfg.

Große Auswahl in billigen Geschenkartikeln. Beachten Sie meine 5 großen Schaufenster. **A. G. Antoni, Weener.**

## Heisfelde.

**Dum 1. Mai** wollen Sie ein schönes Kleid, einen aperten Mantel. Kommen Sie zu uns. Wir zeigen Ihnen ferner schöne billige Sommerstoffe, Anzüge usw. äußerst preiswert.

## Job. Hinderts, Heisfelde

**Reiseförbe, Waschkörbe, Polsterfessel, Kinder- u Sportwagen**

**Geb. Wiebens, Weener** Partie zurückgesetzter Koffer billigst.

## Lutherkirche.

**Konfirmanden-Anmeldung** Montag, den 27. April, 4 Uhr Mädchen, 5 Uhr Knaben. 1. Bezirk Konfirmandensaal, 2. Bezirk: Vereinshaus Heisfelderstraße 30.

## Danksagung.

Für die uns beim Heimange unseres lieben Entschlafenen so überaus zahlreich erwiesene Teilnahme sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. **Leer. Frau H. Klock Ww. und Angehörige.**

## Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Anteilnahme an dem Heimange unserer unvergesslichen Mutter sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. **Weener. Geschwister Büürma.**

## Achtung! Achtung! Großes Preischießen!

**Rajen-Westrauderfehn:** Gasthof H. Frese, 1. Preis: 1 Rubebett, sowie 9 weitere Preise. **Bingum:** Gasthof Schröder, 1. Preis: 1 Herrenfahrrad, sowie 9 weitere Preise. **Jemgum:** Ucko Schulte, 1. Preis: 1 Rubebett, sowie 9 weitere Preise. **Digum:** Gastwirt J. Hooten, 1. Preis: 1 Herrenfahrrad, sowie 9 weitere Preise.

Adler-, Cito-, Marken- und Spezial-

## Fahrräder

**Mähmaschinen - Radio** kaufen Sie billig bei **Rud. Mähmann, Steensfelde.** Oele. Zette.

Enorm billige Gartengeräte, Spaten mit Stiel 1,45 M., Schaufel m. Stiel 85 Pfg., Forken mit Stiel 1,10 M., eiserne Garten von 40 Pfg. an, Rasenschere 65 Pfg., Dedenscheren 1,25 M., Grassägen 95 Pfg. Ferner empfehle Schlotheuer, Ballmesser, Aderhaue, Krauel, sowie sämtliche andere Gartengeräte u. Artikel. **A. G. Antoni, Weener.**

So Gott will, feiern die Eheleute **Jollrich Börgmann** u. Frau Hisko, geb. Boekhoff, am 28. d. Mts. das Fest der **silbernen Hochzeit.** Dem Jubelpaar Gottes reichen Segen. **Einige Nacharn.**

So Gott will, feiern die Eheleute **Jollrich Börgmann** u. Frau Hisko, geb. Boekhoff, am 28. April 1936 das Fest ihrer **silbernen Hochzeit.** Dem Jubelpaar ein donnerndes Hoch und viel Glück. Die Verwandten von **Remels.**

So Gott will, feiern die Eheleute **Kammert Kleemann** und Frau **Margarete**, geb. **Brak**, huis in Steensfelderfeld am 29. 4. 1936 das Fest ihrer **goldenen Hochzeit.** Wir wünschen den noch sehr rüstigen Alten fernerhin Gottes reichen Segen. **Die Nachbarn.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimange unserer lieben Entschlafenen sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus. **Familie Bennmann.** Loga, den 24. April 1936.

## Familiennachrichten

Die Geburt eines **kräftigen Mädels** zeigen in dankbarer Freude an **Gustav Prella und Frau Adele, geb. Picker**

Hollen, 24. April 1936 Molkerei

## Hanni Metger Franz Kürschner

Verlobte Leer, 24. April 1936

Ihre in Neuburg vollzogene Vermählung geben bekannt **F. Hemme und Frau** geb. Baumfalk, Bergen b. Celle, April 1936

Leer, Borkum, den 24. April 1936. Du warst so jung, Du starbst so früh vergessen werden wir Dich nie. Heute morgen entschlief sanft und ruhig, nachdem sie meinem Kinde das Leben schenkte, meine liebe unvergessliche Frau, meine liebe gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante **Dina Oldermann** geb. Bohlmann, im blühenden Alter von 25 Jahren. Der tiefbetrübt Gatte **Gerd Oldermann und Sohn** nebst Angehörigen. Beerdigung findet statt am **Mittwoch, dem 29. April**, um 3 Uhr, von Westergaste Nr. 6 aus. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Neermoorer-Kolonie, den 24. April 1936. Heute morgen verschied nach kurzer, heftiger Krankheit unser lieber Sohn und Bruder, Enkel und Nefle **Menno** im zarten Alter von 1 1/2 Jahren. Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige im Namen aller Angehörigen die trauernden Eltern **Gerhd. Heise** und Frau, geb. Freerks, und Kinder. Die Beerdigung findet statt am **Dienstag uachmittag 1 Uhr.**

Deternerlehe, Bentstreek, Brake, den 24. April 1936. Heute entschlief ganz plötzlich und unerwartet um 11 1/2 Uhr, im festen Glauben an seinen Heiland, mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Kolonist **Gerd Focken Grüfing** in seinem 77. Lebensjahre. Dies bringen im Namen aller Angehörigen zur Anzeige die trauernde Witwe **Konradine Grüfing**, geb. Prikker, und Kinder. Die Beerdigung findet statt am **Dienstag, dem 28. April**, nachmittags 1 Uhr.

Midlum, den 23. April 1936. Nach schwerer Krankheit entschlief heute abend 8.30 Uhr unser liebes Söhnchen und Brüderchen **Folkert Eduard** im zarten Alter von 1 Jahr 5 Monaten. In tiefer Trauer **Eduard Smid** und Frau, geb. Isenius, und Angehörige. Beerdigung am **Dienstag, dem 28. April 1936**, 2 Uhr.

# Pfingsten ein blitzblankes Heim!

**G**ardinen, Stores,  
Vorhangstoffe,  
Landhausgardinen  
herrliche Auswahl, immer preiswert

**Herm. Saul, Leer, Hindenburg-  
Straße 57**

Annahmestelle von Ehestandsdarlehen und Kinderreichenbeihilfe.

Für die blitzblanken Wohnung (ob große oder kleine) ist ein

**Staubsauger**

unentbehrlich. Diese finden Sie in allen Ausführungen im Fachgeschäft

**Fritz Hoppe, Leer, Hindenburgstraße 33.**  
Fernruf 2423. Schnelle und kulanter Bedienung.

**Droff & Co.**

**Nur gute Betten in jeder Preislage**

Alleinverkauf für Leer und Umgegend der  
**ges. gesch. Ideal-Betten**  
mit höchster Garantie.

**Betten reinigen und umstopfen**  
auf Wunsch am selben Tag.

Annahmestelle für Bedarfsdeckungsscheine  
für Kinderreiche und Ehestandsdarlehen.

Die Zeit vor Pfingsten gehört im Haushalt dem großen Reinemachen. Es sind die Tage, in denen der Hausherr sein Heim fluchtartig verläßt. Die Begleiterscheinungen des großen Reinemachens mögen unerfreulich sein, um so größer ist die Freude, wenn dann zum Fest die Wohnung blitzblank erstrahlt. Freilich verlangt die Reinigung der Räume oft auch eine gründliche Erneuerung. Die Handwerker sind um diese Zeit in manchen Häusern. Da wird geweißt und gefalzt, tapeziert und dekoriert, Gardinen werden aufgesteckt und der Erker wird besonders liebevoll ausgeputzt. Der Staubsauger brummt, es wird gewischt und gewaschen. Anhängungen erweihen sich als nötig, die man immer wieder hinausgeschoben hatte und schließlich — so nach einer guten halben oder ganzen Woche — zeigt sich das alte Heim im neuen Gewande und man findet es wirklich gemüthlich, sofern man auch etwas angewendet hat.

Die hiesige Geschäftswelt ist für den Großreinemachetrubel vorbereitet und erwartet die Hausfrauen, um ihnen dienstbar zu sein. Gardinen und Wäsche, Farbe, Lack und Ausstattungsgüter und sonstigen Bedarf kauft man in den hier aufgeführten Geschäften.

Oft scheint die Wohnung düster und unfreundlich. Und doch kann man sie mit wenigen Mitteln wohlicher und heller gestalten. Es kommt hier auf die Fingigkeit an. Wenn heute eine Hausfrau mit derartigen Sorgen zum Fachmann geht, wird sie von diesem erschöpfende Auskunft über die Möglichkeiten erhalten, die ihr zur Verbesserung ihres Heimes zur Verfügung stehen. Der Dekorateur, der Gardinenfachmann oder der Tapetenhändler wird es, einmal befragt, meist verstehen, ganz nach Wunsch Verbesserungen zu schaffen, weil er einen geschulten Blick dafür hat. Man wird sich nach der Vollendung der Arbeiten freuen, einem Fachmann sein Vertrauen geschenkt zu haben.

Freilich überlege man sich rechtzeitig, was das Großreinemachen verlangt und kalkuliere beizeiten, ob man vielleicht aus dem Alten etwas Neues machen kann. Dann wird man zu Pfingsten auch in einem behaglichen Heim sitzen können. Beim Rundfunk, am Abendtisch, beim Tee — überall wird Wohlbehagen herrschen, wenn man die Forderungen der Großreinemachen-Tage erfüllt hat.

Aufnehmer .-50, -.40, -.35, -.25, -.15	Abseifbürsten .-65, -.35, -.30, -.18, -.10	Zinkeimer . . . . . 1.10, 1.-	Schrankpapier, Rolle 5 m . . . . .20	Bohnerwachs, lose . Pfd. -.60, -.45
Bohnerwachs, lose . . . . .40, -.32, -.20	Lauwagen .-50, -.40, -.30, -.25, -.18	Stragulavorleger . . . . .75, .54, .32	Schrankspitze, Rolle 10 m . . . . .20	Ofenrohrlack, Silb. -.38, schwarz .25
Abseiftücher .-28, -.25, -.22, -.15, -.10	Kokosbesen . . . . .65, .60, .40, .30	Balatumläufer schöne Must., m .85	Heftzwecken, Dose 144 St. . . . .10	Fußbodenlackfarbe
Staubtücher . . . . .30, -.22, -.20, -.15	Plassavabesen . . . . .65, .45	Kokosvorleger . 1.-, -.70, -.50, .40	Deckenbürst. (Quast) 3-, 2-, 1-, .75	. 1 kg-Dose 1.20, 1/2 kg-Dose .65
Ledertücher 1.30, 1.-, -.75, -.50, -.35	Rohhaarbesen 3-, 2-, 1.25, 1.-, .50	Teppichklopfer . 1.-, -.85, .65, .50	Pinsel in allen Größ. von 1.40 bis .15	Emalle-Weißlack
dito ganze Felle . . . . . nur 1.75	Teppichbürsten . . . . . 1.-, -.50, .25	Wachstuch Meter 2.10, 1.80, 1.65, 1.25	Fensterwascher 1.80, 1.-, .85, .50	. 1/2 kg-Dose .90, 1/4 kg-Dose .50

**Seifenhaus „Hansa“, Leer, Hindenburgstraße 24, Ecke Wörde** Lieferung frei Haus 3% Rabatt i. Mark.

**Friedr. Seig, Leer**  
Spezialgeschäft für Innendekoration  
Hindenburgstraße 36. Anruf 2337.  
Polstermöbel in allen Ausführungen  
Gardinen, reiche Auswahl, immer preiswert  
Dekorationen

**Farbenhaus Egbert Wilts, Leer**  
Wilhelmstraße 104  
Leistungsfähige Bezugsquelle für  
Farben, Lacke, Tapeten, Linoleum,  
Balatum, Kokos, Bohnerwachs,  
Bürsten, Scheuertücher.

Die **Betten** von **Paul Lucht Holtland**  
sind billig, aber gut.  
Inlets nur in bewährten federdichten Qualitäten,  
nur doppelt gereinigte staubfreie Bettfedern und Daunen  
Anfertigung von Betten in kürzester Zeit.

Leer Heisfelderstr. 14-16  
**Betten**  
gut und preiswert  
Annahmestelle für  
Ehestandsdarlehen und  
Kinderreichenbeihilfe  
**GERHARD LEER REMELS**  
Leer Heisfelderstr. 14-16  
Streichfertige  
**Del- und Lackfarben**  
Lacke, Pinsel, Wandfarben pp.  
nur vom Fachmann.  
**L. W. Billter, Irbrove**  
la. Bohnerwachs, lose, p. Pfd. nur 50  
Kauft bei unseren Inserenten!  
Neuanfertigung und Auf-  
arbeitung von Polster-  
möbeln und Auflegematrizen.  
**Aug. Bruns, Remels.**  
Annahmestelle von Bedarfs-  
deckungsscheinen.

**Mod. Raffgardinen**  
mit Spitze,  
**weiße Randgardinen**  
**Fachgardinen**  
steilig,  
**Spannstoffe**  
**Grobstoff**  
**Rettdruds**  
alles für das gemüthliche Heim  
billig bei  
**Liken**  
Leer, Hindenburgstraße.  
Wissen Sie, daß in einem  
schönen  
**Speisezimmer**  
auch die Speisen besser munden?  
Einrichtungen, die Sie jahr-  
zehntelang ihrer schönen For-  
men wegen erfreuen, finden  
Sie preiswert im  
**Möbelhaus Schulte**  
Friesische Kunstwerkstätten  
Leer, Ad.-Hitlerstraße 37.

In allen Qualitäten und Preislagen finden Sie  
**Löffner \* Wolowyan \* Kolob**  
**Portland-Rollob \* Woufblinfa**  
*Manufacturigen Oel- u. Lackfarben*  
**alle Arten Putzmittel bei**  
**Hinrich Sandomir Nachf.,**  
Leer, am Bahnübergang. / Anruf Nr. 2160.

Die für die **Schummelzeit**  
*benötigten Artikel finden Sie*  
*bei uns in großer Auswahl.*  
**Waterborg & van Cammenga**  
Herb- und Ofenhaus, Leer

LEER Heisfelderstr. 14-16  
**Schöne Gardinen**  
erhöhen die Behaglichkeit  
Ihres Heimes.  
Unter unserer riesigen  
Auswahl **neuezeitlichen**  
**Saunstoffmüllens**  
*finden sich ein bestimmt das Richtige!*  
Kommen Sie zu uns, wir  
werden Sie fachmännisch  
beraten und bedienen.  
Entgegennahme  
von Bedarfsdeckungsscheinen der  
Ehestands- und Kinderreichen-Darlehen  
**GERHARD LEER REMELS**  
**Größtup**  
Leer Heisfelderstr. 14-16

**Teppiche**  
**Läuferstoffe**  
**Gardinen**  
aus dem ganz großen  
neuen  
Frühjahrs-  
Angebot.  
**C.F. Reuter Söhne**  
**Leer**

**Oel- u. Lackfarben**  
in allen Tönen  
**Linoleum — Tapeten**  
**Alb. Voorwold, Leer**  
Wilhelmstr. 80 Anruf 2169

**Wirklich billig!**  
Landhausgardinen von 18 an  
Wachstuch, 100 cm br. 1.28 an  
schwere Barch. Warev. 1.28 an  
Stores, 200 cm hoch 1.60 an  
von 1.60 an  
Kaffeedecken von .98 an  
Spitzendecken und  
Ueberhandtücher  
in großer Auswahl.  
**Lechtreck**  
L. W. Billter, Irbrove



LEER nur Heisfelderstr. 14-16

Unsere  
**FRÜHJAHR-**



**Mäntel  
Kleider  
Hüte  
Stoffe**

**besitzen alle Vorzüge  
bieten alle Vorteile**

Kommen Sie zu uns, wir  
werden Sie **preiswert**  
bedienen.

**GERHARD LEER U. REMELS**  
**Gröppup**  
Leer nur Heisfelderstr. 14-16

**NS-Kulturgemeinde / Ortsverband Leer**

Dienstag, 28. April, 20.15 Uhr, bei Jonas

1. Die schöne Galathee, komische Oper v. Suppé
2. Marionetten des Dr. Band, Tanzpantomime von

Heinz Vogt m.d. Balletmeisterin Irmgard Zenner u. ihrer Tanzgruppe.  
Platzkarten für unsere Mitglieder und Karten im Vorverkauf zum  
Preise von Mk. 2.- b. Papier-Buß, Vorverkauf in Loga b. Herrn Poppen

**„Altmeister“ Germania Bapenburg**  
spielt Sonntag, nachmittags  
3.30 Uhr, gegen Frisia  
**in Loga!**

Leunasalpeter, Schwefels. Ammoniak,  
Kalksalpeter, Kalkammonsalpeter,  
Nitrophoska, Kampsalpeter 15X15,  
Amm.-Sup. 9X9, Amm.-Sup.-Ka. 8X8X8,  
Schwefels. Kalimagnesia, Staub-Kainit,  
Muschelkalk und Kalkmergel (in Papierfäden)  
Thomasmehl, Moordünger,  
Kali, Kainit usw.

Liefere sofort zu günstigen Preisen ab Lager und in Ladungen.

**Löning & Janssen, Ihrhove**

**Möbelhaus**

**Paul Schmidt Söhne, Weener.**

Günstige Einkaufsquelle für Möbel.  
Patentrolle in allen Farben und Preislagen  
Gardinen und Dekorationen, Polstermöbel,

**W**egen Vornahme von Arbeiten an der Hochspannungs-  
leitung wird am

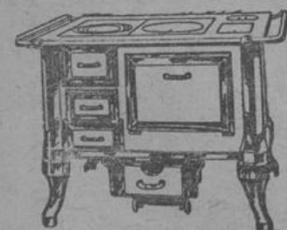
**Montag, dem 27. April ds. Js.**

für das Oberledingerland und die Gemeinde Esklum  
die Stromlieferung eingestellt.

**Stromversorgungs-Gesellschaft  
Oldenburg-Distriesland  
Betriebsverwaltung Leer.**

**Kleinnmöbel:** Sofas, Couches, Sessel  
Korbmöbel, Standbrenn,  
Stühle, Tische, Teppiche,  
Läuferstoffe und Kinder-  
wagen empfiehlt.

**Hermann Bakker, Iheringsfehn**



Erhielt eine Ladung  
**Kochherde**  
und habe wieder alle Größen am  
Lager. Große Auswahl in  
**Emaillwaren / Zinkwaren**

Wiederverkäufer erhalten  
bei mir Fabrikpreise

**Bernh. Bohlsen, Leer.**

Annahmestelle von Bedarfsdeckungscheinen.

**Klavierstimmen**

**Musikhaus Reimer, Leer**  
am Bahnübergang, Fernruf 2162.

**Adler-, Ems- und Peda-**  
**Fahrräder,**  
**Pfaff-Nähmaschinen,**  
**Triumph-Motor-**  
**räder**

**Diedr. Dirks, Leer**  
Adolf-Hitler-Str. 41. Anruf 2171.

**Heinrich Groenhoff,**



Leer, Hinden-  
burgstr. Nr. 73  
Kinderwagen,  
Korb- u. Korb-  
möbel-Geschäft



Wir erinnern an unsern

**Kameradschaftsabend**

heute 8.30 Uhr im neuen  
Saal von Schaa. Der Vorstand.

Ihr neues Kleid,  
Ihr neuer Mantel,  
sollen elegant sein,  
haltbar und  
preiswert.

Diese Vorzüge finden Sie  
in meiner Damenkollektion.



**Modehaus  
H. G. Waterborg  
Leer**

*Siehe das Süßjohr*

Große Sendungen Gardinen, Stores, Kunst-  
seiden-Gardinen, Spannstoffe, Bindfadentulle  
Voile, Uebergardinen etc. etc.

**Onno J. Fimmen, Leer**

**Strümpfe**

wie sie sein sollen

in den modernsten Farben  
fehlerfreie Qualitäten und  
sehr preiswert

**Gerh. J. Röver, Leer, Hindenburgstr. 72**  
Anruf 2877

**„Adler“- „Triumph“-**  
**und Spezial-Fahrräder** zu den bekannt  
niedrigen Preisen  
**Gebr. von Aswege, Loga.**

**H. Brahms, Iheringsfehn**

Amtliche Verkaufsstelle der Reichzeugmeisterei  
empfiehlt für den Nationalen Feiertag (1. Mai)

**sämtliche Kleidungsstücke und  
Ausrüstungsgegenstände**

für Deutsches Jungvolk, Hitler-Jugend, Bund  
Deutscher Mädel, SA, Amtswalter der NSDAP.

**Hakenkreuzfahnen, Fähnchen**

**Günstige Bezugsquelle!**

für den Handwerker

Lacke, Farben, Glas, Tapeten, Linoleum  
Stragula, Balatum, Pinsel und Malerutensilien

für die Hausfrau

Bürstenwaren aller Art, Scheuer- u. Bohnertücher  
Bohnerwachs, Möbelpolitur u. sämtl. Putzmittel

**Hinrich Sandomir Nachf., Leer**

Am Bahnübergang / Anruf Nr. 2160

**Reformhaus „Neuzeit“**

Fachgeschäft für naturgemäße Ernährung,  
Kurmittel und Körperpflege befindet sich

**ab Montag, den 27. April**

**in der Hindenburgstraße, Ecke Norderstraße**



**Frühjahrs - Anzüge**

preiswert durch Güte

**Bachhaus**

**Möbel** — neue Modelle — verschiedene Holzarten,  
wie Schlafzimmer, Küchen und  
Speisezimmer in guter Qualität  
preiswert.

**Wilh. Dirks, Tischler-**  
**meister, Leer, Bremerstraße**  
48.

Elegante

**Brautschleier  
und Brautkränze**

Letzte Neuheiten

bei **Gerhard J. Röver**  
Leer, Hindenburgstraße 72

**Für Tag- und Nachtfahrten**

empfehle ich meine neue Limousine bei billigster Berechnung.  
**Goffeling, Detern.** Telefon:  
Stückhausen-Deide Nr. 52.

**Den modernen Stoff  
für Ihr Sommerkleid**

finden Sie bei mir in so großer,  
vielseitiger Auswahl und herr-  
lichen Mustern, daß Ihnen die  
Wahl des Kleides nur zu leicht fällt

In Seide u. Wollmusselin: **Einzel-Kleider**  
**H. Brahms, Iheringsfehn**

**Wirkungsvolle Mittel zur  
Bekämpfung von Schädlingen**

erhalten Sie in der Drogerie  
**Antoni van der Laan, Weener.**

# Das am Sonntag

Beilage zur Ostfriesischen Tageszeitung vom 25. April 1936

## Seltene Rettung aus Seenot

Von Berend de Bries

Eine der merkwürdigsten Begebenheiten übersinnlicher Art, die sich je an Bord von Schiffen zugetragen haben, ist die des Steuermannes Robert Bruce und seines unbekannten Gegenspielers. Bruce war Schotte. Das ist nicht unwesentlich. Schreibt man doch, neben den Bretonen, Friesen, Jüten und den anderen skandinavischen Seewölfen, gerade den Schotten besondere okkulte Fähigkeiten zu. Aber stärker als bei Bruce äußert sich die rätselhafte Kraft seelischer Fernwirkung in seinem Gegenspieler, wie man sehen wird. Die okkulte Wissenschaft zählt den Fall des Steuermannes Bruce zu ihren eigenartigsten und berühmtesten. Ohne etwas hineingeheimnissen zu wollen, erzählen wir ihn hier so, wie ihn Owen in seinem Buche „Footfalls on the boundary of another world“ (Schritte an der Grenze einer anderen Welt) aufgezeichnet hat.

Die Geschichte hat sich im Jahre 1828 zugetragen. Ein Segler, auf der Reise von Liverpool nach St. John in Neu-Braunschweig, verfolgt seinen Kurs.

Das Schiff befindet sich vor Neufundland, in jenen Gewässern, in denen die Schifffahrt nur zu oft von plötzlich einfallenden, undurchdringlichen Nebeln und tödlich herantreibenden Eisbergen bedroht ist.

Aber an diesem Tag ist das Wetter verhältnismäßig klar und leicht. Zu Beforgnissen ist kein Anlaß. Das Barometer steht so, wie es in diesen Breiten nicht besser stehen kann.

Steuermann Bruce, ein etwa dreißigjähriger Mann, sitzt mittags in seiner Kabine über der Berechnung der Länge. Er kann und kann heute damit nicht zu einem befriedigenden Ergebnis kommen. Schließlich blickt er über die Schulter weg durch die offenen Türen nach der Kapitänskajüte, die sich seiner Kabine gegenüber befindet; er glaubt auch, den Kapitän dort schreiben zu sehen; und so fragt er denn in seiner Ratlosigkeit:

„Was haben Sie gefunden?“

Aber er bekommt keine Antwort. Ist seine Frage nicht gehört worden?

Ein wenig ärgerlich steht der Steuermann auf und geht zu seinem Kapitän hinüber, um dessen Berechnung einzusehen. Da hebt der Schreibende den Kopf. Bruce sieht ein völlig fremdes Gesicht, das ihn starr anblickt.

Entsetzt stürzt er an Deck und auf den Kapitän los, der ruhig bei dem Rudergänger auf der Poop hin- und herschlendert. Hastig berichtet der Steuermann, was ihm soeben geschehen ist, und beide gehen sogleich nach unten.

Dort ist keine Seele zu entdecken. Aber auf der Schreibtisch des Kapitäns steht mit einer ganz unbekanntem Handschrift frisch geschrieben: **Steuert nach Nordwesten!**

Ein unerhörter Fall!

Wer hat dies geschrieben?

Wer an Bord des Schreibens kundig ist, muß auf Anordnung des Kapitäns eine Schriftprobe geben. Die Schriftproben werden verglichen. Keine stimmt mit der unbekanntem Handschrift auf der Tafel überein.

Nun wird das ganze Schiff durchsucht. Vergeblich. Es ist kein blinder Fahrgast an Bord.

Da der auf der Schreibtisch angegebene Kurs ihm im schlimmsten Falle nur einige Stunden Zeitverlust kostet, läßt jetzt der Kapitän das Schiff tatsächlich nach Nordwesten steuern.

Und was geschieht?

Nach nicht langer Zeit sichten sie treibende Eisfelder, zwischen denen ein Schiff, oder vielmehr ein Wrack, festgeklemmt ist. Bald auch sehen sie, daß dort Menschen an Bord sind, die um Hilfe winken.

Nun denkt zunächst niemand mehr an die seltsame Ursache, die zur Aenderung der Fahrtrichtung geführt hat. Ohne zu zögern gibt der Kapitän Befehl zur Rettung der Schiffbrüchigen. Die Boote werden herabgelassen und bemannt. Steuermann Bruce fährt mit hinüber.

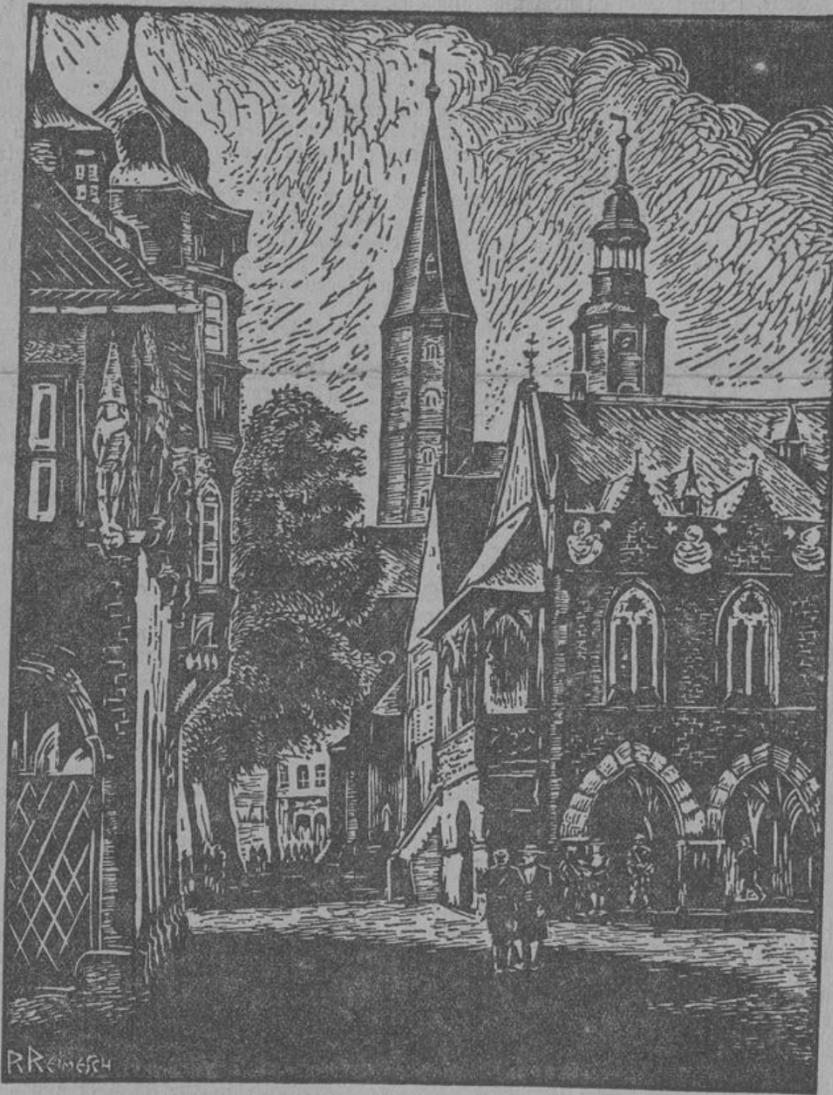
Es stellt sich heraus, daß das verunglückte Schiff nach Quebec bestimmt war. Es hat außer der Besatzung auch Reisende an Bord. Aber jetzt werden die erschöpften, halbverhungerten Menschen gerettet und sind dankbar und froh.

Bruce leitet die Rettungsarbeiten. Mit keinem Gedanken denkt er noch an sein seltsames Erlebnis. Ein Schiffbrüchiger nach dem andern bekommt seinen Platz in den Booten angewiesen. Jetzt kommt ein Mann an die Reihe, bei dessen Anblick Bruce erschreckt zurückfährt. Das ist doch, um alles in der Welt, der Mann, den er in der Kapitänskajüte schreiben gesehen hat! Der Steuermann traut seinen Augen nicht. Aber es stimmt. Es ist kein Zweifel möglich. Dieses Gesicht, nie wird er es vergessen! Und auch die

Kleidung ist die gleiche wie die des stummen, geheimnisvollen Schreibers.

Als das Rettungswerk getan ist, beeilt sich der Steuermann, die merkwürdige Wahrnehmung seinem Kapitän mitzuteilen.

Der unterhält sich gerade mit dem Kapitän des verunglückten Schiffes darüber, unter welcher sonderbaren Umständen er dazu veranlaßt worden ist, einen nordwestlichen Kurs einzuschlagen. Und der andere erzählt, daß sie alle dort auf dem Wrack nicht allzu überrascht gewesen seien, als die Rettung nahte; vor einigen Stunden erst wäre sie mit aller Gewißheit vorausgesagt worden. Von wem? Von jenem Manne dort, von dem Steuermann Bruce gerade spreche. Der Mann sei heute, gegen Mittag, in tiefen Schlaf verfallen; nach etwa einer halben Stunde sei er erwacht und habe gesagt: „Heute noch werden wir gerettet.“



Goslar, Marktplatz und Rathaus

Solzschnitt von Ragimund Reimesch / Deike W.

Ich habe im Traum ein anderes Schiff betreten und dort einen Hinweis um Hilfe niedergeschrieben. „Ja“, fährt der fremde Kapitän fort, „er hat uns Ihr Schiff so genau geschildert, daß wir, als Sie zur Rettung herannahen, es sofort aus der uns gegebenen Beschreibung erkannten.“

Als schließlich der seltsame Träumer selbst gefragt wird, erklärt er, alles hier an Bord komme ihm so vertraut vor. Wie es zugegangen, wisse er nicht. Aber als er dann auf die Rückseite der Schiefertafel schreibt: „Steuert nach Nordwesten!“, da stimmt die Probe genau. Es ist die gleiche Handschrift.

## Merkwort

Jeder muß die geistige Revolution in sich selber durchmachen, und das Denken im „Ich“ muß durch das Denken im „Wir“ abgelöst werden. Sozialismus ist der Geist der Pflichterfüllung am deutschen Volke. Hans Schemm.

## Friesenfriedhof in Langwarden

„Der Friesen Freiheit fand hier ihr Grab.“

Im nördlichsten Zipfel des uns Ostfriesen wesenverwandten und nahen Butjadingerlandes, dicht an der Ostküste des Jadebusens, liegt Langwarden, ein kleines, altes Dorf, das manches Jahrhundert friesischer Geschichte miterlebt hat. Oben auf einem Warf steht die schöne Kirche mit ihrem schmalen Turm und schaut über den Deich auf das blanke Meer, blickt zum Hoheweg-Leuchtturm, dessen Baugrund früher einmal zur Langwarder Gemeinde gehörte und dann durch die Fluten vom Festlande getrennt wurde. Nahe der Kirche, am Ausgange des Dorfes, erhebt sich ein anderer Warf. Kein Gebäude ist auf ihm errichtet. Gepflegte Anlagen finden wir. Saubere Wege durchschneiden die Rasenfläche, niedrige Büsche geben dem Bild ein ernstes Aussehen, und hochstrebende Bäume verleihen dem Platz eine feierliche Stimmung. Wir empfinden, daß hier eine Weihestätte ist. Ein geheiligter Ort ist es wirklich, auf dem wir uns befinden; denn hier ruhen die Ueberreste tapferer Helden, die ihre Heimat und ihre Freiheit gegen die Raubgier fremder Eroberer bis zum Tode verteidigten. Hier ist der Friesenfriedhof; ein dauerndes Denkmal für den stolzen Freiheitsinn unserer Vorfahren. Wahrlich, eine geheiligte Stätte, die jeder Frieze kennen mußte!

Wir zählen das Jahr 1514. Fremde Fürsten haben sich zusammengetan, um sich durch den Raub friesischer Länder bereichern zu können. Mit Schelmsucht sahen sie die wachsende Macht Edzards von Ostfriesland, den wir mit Recht den Großen nennen. Sein unmittelbarer Einfluß reichte über das eigentliche Ostfriesland hinaus. Die Ommelande und Groningen waren seiner Herrschaft, sehr zum Leidwesen des Herzogs Georg von Sachsen, unterstellt. Im Osten hatte er in dem Butjadingerlande festen Fuß gefaßt, so daß sein Machtbereich sich von der Louwer bis zur Weser erstreckte. Die östlichen Besitzungen Edzards paßten aber dem Grafen Johann von Oldenburg nicht, da er mit Recht befürchten mußte, daß auch bald das Jeveland und das Harlingerland dem Einfluß des unermüdeten friesischen Kämpfers unterliegen würden. Außerdem sah er, daß er seine Ausdehnungsbestrebungen nach Ostfriesland hin nicht gegen die starke Macht Edzards in die Tat umsetzen konnte. Der sächsische und der oldenburgische Herrscher waren sich einig gegen Edzard. Zu ihnen gesellte sich Herzog Heinrich von Braunschweig-Wolfenbüttel. Er bemäntelte seine Eroberungslust mit angeblichen Rechten, die sein Sohn Christoph, Coadjutor von Bremen, auf Butjadingerland hätte. Er bemannte seine Eroberungslust mit angeblichen Rechten, die sein Sohn Christoph, Coadjutor von Bremen, auf Butjadingerland hätte. Zu diesen drei Machthabern hielten noch andere Fürsten und Ritter, so daß im ganzen ein Bund von vierundzwanzig Herrschern und Herren zusammenkam, die gegen Friesland zogen. Georg von Sachsen fiel mit seinem Heer in das Groningerland ein, um dort Edzard in Atem zu halten und zu schaden. Gleichzeitig zog Herzog Heinrich von Braunschweig-Wolfenbüttel vereint mit den ihm verwandten Herzögen des Hauses Braunschweig-Lüneburg und dem Grafen von Oldenburg nach Butjadingen, um hier der friesischen Freiheit ein blutiges Ende zu bereiten. Die Butjadinger Bauern hatten diesen Angriff kommen sehen. Dodeke, „Kerchere“ (Kirchherr) von Langwarden, hatte schon vergeblich bei den Bremern um Hilfe angeknüpft. Aber nicht kampfslos wollten die Friesen dem übermächtigen Feind ihre Heimat überlassen. Bolker Vertrauen auf ihre gerechte Sache erwarteten sie den Gegner bei Hartwarden. Wohlbedacht hatten sie sich gerade diese Stelle zur Verteidigung ausgesucht; denn rechts von ihnen lag das Moor, und an der linken Seite floß die Weser. Beide Seiten waren somit gesichert und ein Angriff nur von vorne zu erwarten. Den glaubten die Bauern aber aushalten und zurückweisen zu können. Durch die schurkische Tat eines Verräters wurde ihr Plan aber zunichte gemacht. Gerke Abbesen wies den Fremden einen Weg durch das Moor; die schmale Stelle, die den vereinigten Truppen tatsächlich ein ernstes Hindernis geboten hätte, war umgangen, und die Friesen waren gezwungen, sich vor den überlegenen Waffen des Gegners bis in die nördlichste Ecke ihrer Heimat zurückzuziehen. In der Burmeide bei Langwarden nahmen sie dann wahrscheinlich Aufstellung. Aber hier, auf freiem Felde, waren sie dem besser ausgerüsteten und zahlenmäßig stärkeren Feind nicht gewachsen. Der Frost hatte den vereinigten Mächten überdies die Möglichkeit gegeben, ihre Artillerie bis nach Langwarden mitzuführen. Mit einem Troß von tausend Wagen rückten sie heran. Dennoch stellten sich die tapferen Mannen zur Schlacht, wohl wissend, daß es um den Bestand des Heiligsten ging. Am 14. Februar 1514 kam es

# Der Postillon und der Dufaten

Ein Hörtchen von Josef Hüner-Nürnberg

zur Schlacht, die die Butjadinger nur mit geringer Hoffnung auf Sieg beginnen konnten. Bis zum letzten Blutstropfen kämpften sie, und der Abend des Tages sah die meisten Kämpfer nicht mehr lebend, die noch am Morgen zum Sonnenlicht emporgehaut hatten. Das Volksherr bestand nicht mehr. Butjadingen war den Eroberern preisgegeben.

Ein großes Trauern hub im Lande an. Man beklagte die gefallenen Helden und litt schwer unter der bitteren Knechtschaft. Butjadingen wurde zerrissen und an die vier Siegermächte verteilt. Langwarden mußte schickungsweise tausend Goldgulden an den Sieger zahlen. Geiseln wurden „mit grobe Ima un elende ut den lande an andern gebunden durch Bremen na de lande Brunswig un Lüneborg as en hopen beester gedrewen“. Und als sich die Butjenter gegen die Tyrannen erheben wollten, folgte um so schlimmere Unterjochung. Der Beutezug der Sieger „was de allerhöchste, alles, was tooren gereddet was, gelt, sulver, kleinden, segeln un breve, ward dorch den brand ganz un gor vernichtet... dat ganze land ward verwelet, dat ve weggenommen un weggedrewen, alle husen un döörpen angezündet un so deger vadrennet, dat dor nich en swinkowen is stoken geblewen“.

Die Gefallenen fanden ihr Grab auf dem Friesenfriedhof von Langwarden, der dadurch später den Namen Friesenfriedhof erhielt. Eine Tafel am Ausgang zum Hügel kündet: „Der Friesen Freiheit fand hier ihr Grab.“ Auf einer anderen Tafel stehen die Worte: „In schwerer Zeit dem Gedächtnis der tapferen Vorfahren gewidmet. 1922. Rüstlinger Heimatbund.“ Wahrlich, in einer schweren Zeit wurde der Friedhof als Mahnmahl für die Lebenden aufgerichtet, wurde verkündet, daß es ehrlamer sei, im Kampf für des Volkes Freiheit den Tod zu finden, als unter fremder Fron zu klagen. Auf dem Hügel stehen die Siegessäule, die an die Kämpfe von 1870/71 erinnert, und das Denkmal für die gefallenen Helden des Weltkrieges. Sie zeugen, daß der alten Friesen Art noch Bestand hatte, daß das deutsche Volk für seine Ehre und Freiheit wohl zu kämpfen und zu sterben wußte. Dann sah der Friedhof die Tage, wo die Fahne deutscher Freiheit von deutschen Männern emporgehoben und vom ganzen Volke umjubelt wurde. Der Friesen Freiheit fand 1914 nur scheinbar ihr Grab. Ihre Selbstständigkeit mußten die Vorfahren aufgeben. Aber das deutsche Volk wurde geehrt, und nach der schweren Zeit, die während der Errichtung der Weisheit über unserm Vaterland lastete, folgte die Ruhmeszeit der Wiedererringung deutscher und damit auch friesischer Ehre. Heinrich Dirks.



Schneeglöckchen

Holzchnitt von E. von Billjeström (Seite 11)

Ein Posthalter hatte am königlichen Hofe in München einen guten Freund, der teilte ihm einstens in einem Brieflein streng vertraulich mit, daß er morgen nachmittag den Kronprinzen Max als Fahrgast zu erwarten habe. Aber die Bevölkerung dürfe unter keinen Umständen davon etwas erfahren, und auch er, der Posthalter, solle sich nicht weiter um den hohen Herrn kümmern. Nur, daß er Bescheid wisse und ein Paar ausgeruhte, flinke Pferde einspannen lasse...

Der Posthalter, dem augenblicks das Herz bis zur Hosentasche hinabgerutscht war, vergaß ganz, daß er das Zipferlein hatte, und schritt nachdenklich im Zimmer auf und ab. Ihn ergriff langsam ein großer Zorn auf seinen Freund. „So ein Schatzpfel!“ erging sich der Posthalter im Selbstgespräch. „Das sollte er denn doch schon wissen, daß ich als königlicher Posthalter den Kronprinzen anstandshalber begrüßen und willkommen heißen muß. Hätte er mir wenigstens ein Bild von ihm mitgeschickt!“

Der Posthalter hatte nämlich keine Ahnung, wie der Kronprinz ausah. Schockschwerenot! Das konnte gut werden...

Da kam ihm ein Gedanke. Sollte er seinen alten Postillon, der verschwiegen war wie ein Grab, nicht zu Rate ziehen? Jawohl! Er begab sich mit dem Schreiben in den Pferdestall, wo sich der Sepp Sterzinger um diese Stunde zu schaffen machte.

Der Postillon legte die Stirn in Falten und dachte angestrengt nach. Schließlich schüttelte er den Kopf. Nein, er konnte sich nicht entsinnen, daß ihm in den zwei Jahren, da er in München beim Leibregiment gedient hatte, jemals der Kronprinz Max begegnet sei. Aber Sepp Sterzinger, der Postillon, vermochte sich leicht vorzustellen, wie ein Kronprinz durch die Lande reist: in Gala-Uniform natürlich und mit vielen Ordenssternen auf der Brust. Es konnte also unmöglich schwer fallen, ihn aus seiner Umgebung herauszufinden.

In den zwanzig Jahren, da er den verantwortungsvollen Dienst verjah, hatte er schon viele hohe Herrschaften von der einen zur anderen Haltestelle befördert, allein einen Prinzen noch nicht. Doch wäre es falsch zu glauben, daß es dem gut patriotischen Sepp Sterzinger einzig und allein um diese besondere Ehre und Auszeichnung zu tun gewesen wäre. Er war ein echter Bayer und sah nach vollbrachtem Tagewerk gerne hinter einem vollen Maßtrüge. Kein Wunder also, wenn er auch an das Trinkgeld dachte, das nach seiner Meinung dabei herauspringen mußte. Er machte ein Auge schmal, während er Daumen und Zeigefinger aneinandertrieb.

Als er in der Mittagsstunde des anderen Tages gerade dabei war, die Dinge, mit denen er Eindruck machen konnte, angefangen von den vernickelten Pferdegeschirren bis zu den messingenen Knöpfen seiner blauen Jacke, in hellen Glanz zu setzen, fuhr eine sogenannte Extrapoist in die Halle ein. „Blutsatral!“ fluchte der Sepp und legte das Fußzeug beiseite. Jetzt durfte er bloß Pech haben und dienstlich benötigt werden!

Der Posthalter warf einen forschenden Blick in die Kutsche, in der zwei Herren saßen. Sie waren zu einfach gekleidet, als daß man sie für einen Kronprinzen und seinen Adjutanten hätte halten können. Und doch war es so.

Der Posthalter atmete erleichtert auf, als ihm der Postillon, der sie bis hierher zu fahren hatte, leise ins Ohr sagte, daß es zwei Augsburger Kaufleute wären. Anscheinend hatten sie es sehr eilig; denn sie wünschten nach dem Pferdewechsel die Reise fortzusetzen.

Da die drei jüngeren Postkutscher alle unterwegs waren, blieb dem alten Sterzinger, der wie ein Landsknecht wetteuerte, nichts weiter übrig, als sich fertigzumachen und einzuspannen. Er gedachte sich an den Augsburger Tuchweber in der Weise zu rächen, daß er sie bei der scharfen Kurve einfach umwarf.

Nach einem reichlichen Duschender Sadermenter schwang er sich auf den Boß und trieb die Pferde an. In flottem Trab ging's zum Stadttor hinaus.

Auf der Anhöhe sollte er halten. Die Herren hätten gerne den herrlichen Rundblick etwas genossen. Der Postillon wandte den Kopf zur Seite und brummte: „Hier ist keine Haltestelle. Hüß, Brauner!“

„Dann fahren Sie wenigstens eine Weile im Schritt“, jagte der Adjutant. — „Brrr! Deßöha, Brauner!“ brachte Sterzinger die Pferde zum Stehen. Er drehte sich halb herum und sprach gelassen: „Wie gefahren wird, schnell oder langsam, bestimmt laut Paragraph vierzehn unserer Fahrvorschrift der Postillon. Jawohl! Und der Postillon bin ich. Verstanden...? Hüß, Brauner.“

Der Kronprinz hatte Mühe, das Lachen zu verbeißen. „Der gefällt mir ausgezeichnet“, sagte er leise. „Aber eine Laus scheint ihm doch über die Leber gelaufen zu sein.“

Nun ließ Sepp Sterzinger den Pferden die Peitsche um die Ohren flitzen, daß sie zu galoppieren anfangen. Kronprinz und Adjutant wurden umeinandergeschüttelt wie Küsse im Sack. „Langsamer!“ riefen sie wie aus einem Munde. „Langsamer!“ Aber der Sepp lachte vor sich hin und fuhr in gestrecktem Galopp auf dem Landsträßlein weiter.

Endlich erwachte ihn der Adjutant am Rodschöß und brüllte: „Zum Donnerwetter! Langsam!“

„Brrr! Deßöha, Brauner“, hielt der Postillon wieder. Diesmal drehte er sich vollends herum. Sein Zorn war so ziemlich verraucht, und er fragte in fast gemütlischem Tone: „Bin gespannt, was Ihr jetzt für einen Wunsch habt?“

„Einen ruhigen Trab, bitte, und ein Liedlein dazu!“ ließ sich der Kronprinz vernehmen.

„Nichts zu wollen heute“, wehrte Sepp ab.

„Warum nicht?“

„Weil ich nicht in Stimmung bin.“

„Ausgezeichnet“, meinte der Kronprinz und schmunzelte.

„Da brauchen Sie gar net so laudumm zu lachen“, jagte der Postillon. „Ihr zwei seid nämlich daran schuld...“

Die beiden Herren sahen einander betroffen an.

„Ja, ja, es ist schon so. Wenn Ihr nicht gekommen wäret, hätte ich den Kronprinzen fahren dürfen und hätte, so gewiß ich Sepp Sterzinger heiße und bei den Leibern' ohne eine Stunde Strafe gedient habe, einen Dufaten als Trinkgeld mit nach Hause gebracht. Bedenkt, was für ein Schaden das für mich ist.“

„Wenn sonst nichts ist“, lachte der Kronprinz, „dann können wir schon helfen.“ Er drückte dem Ueberraschten zwei Dufaten in die Hand.

Der alte Postillon Sepp Sterzinger grinste mit dem Frieden...“ geblasen hatte, küßte er seinen Zylinderhut und sprach treuherzig in die Kutsche zurück: „Jetzt kann meinweg den Kronprinzen fahren, wer will!“

## Hölderlin

Das Land der Griechen mit der Seele suchend —  
Wie Iphigenie hab' ich mich geglaubt,  
Als ob ich meine Liebe je geraubt  
Der deutschen Heimat, meinem Volke stehend.

Mein Mund ward stumm für eignes Glück. Ich hab'  
Als Priester nur das Heil dem Vaterland.  
Und wie auf eurer Söhne Gräbern stand  
In meinem Wort das Lob der Heldentat.

Ihr habt mir das Gedicht zu lang verlastet,  
Der Botschaft fremd nur nach der Lust geschleift,  
Des Dpfers spottend, das ich euch gebracht.

Doch nimmer euch, das Reich hab' ich gefühlt,  
In ferner Größe war es mir erwacht:  
Kein Hohn hat meiner Kunde Blut gefühlt.  
W. F. Königer.

## Der Schwanensang

Ein Bild aus dem Leben Lenaus  
Von Gustav G. Engelkes

Vor den Fenstern des Irrenhauses von Winnetthal steht dunkel die Nacht. Es ist eine der Sommernächte, durch deren reifes Blühen der Hauch des nahen Herbstes wie eine traurige Mahnung an Tod und Vergehen streicht. Aus einer Zelle dieses Hauses klingt Geigenklang in die Nacht hinaus. Meist sind es schwermütige Melodien, die mit jubelnden Akkorden beginnen, wie im rasenden Siegeslauf die Höhen der Freude erklimmen und dann im jähen Abstieg, wie in irrinniger Qual aufschreiend, in taufend spukhaft wirren Tönen enden.

Der kranke Lenau geigt. Mit fliegenden Händen führt er den Bogen über die Saiten und läßt die Geige jubeln und klagen. Phantasten erklingen, die herauschen und doch voll düsterer Schmerzen sind.

Jetzt führt der Geiger die Weise von einer Melodie, die wie mit dunklen Segeln über ungeheure Tiefen führt, zu einem ungarischen Tanze über. Nun überstürzen sich die Töne, werden leicht und weich, reichen sich im anmutigen Reigen die Hand, führen dann einen tolleren Bacchantentanz auf, um zuletzt in kreischenden Disharmonien einen schauerlichen Abschluß zu finden.

Lenau lehnt den Bogen ab und läßt sich ermattet auf den Bettständer nieder. „Der arme Niembösch ist sehr unglücklich“, flüstert er vor sich hin, indem seine Hände in die Luft drängen, als müße er eine unsichtbare Mauer niederreißen. Ja, diese Mauer, die seinen Geist ständig hinter grauen Festungsquadern gefangen hält. Wenn er sie doch niederreißen könnte. Wie war er doch hierher gekommen?

Vorher war Freiheit und der Kampf um Freiheit gegen dunkle Mächte, die ihn nun mit einer dunklen Mauer umgeben hatten. Niembösch, wer machte dich unglücklich und erlöste das Lied deiner Seele mit einem schwarzen Leidensstuck? Ist deine Seele schon tot? Nein, sie lebt noch und flattert wie ein trunkener Schmetterling immer gegen die schwarze Mauer, denn irgendwo muß doch der Durchbruch zum Lichte sein. Ja, da ist doch eine Bresche in dieser Mauer. Dort! dort! Nun blaut die Hoffnung herein und der große Dichter weint vor Glück und Schmerz, das Licht zu sehen. Aber nun er sich müht, die Bresche zu vergrößern, um sich ganz in die Freiheit hinauszudrängen, erfährt ihn rasende Wut, daß die unsichtbare Mauer nicht gleich unter seinem ersten Anprall zusammenbricht. Selbst die schmale Bresche verschüttet er in seinem Angetaumel, aber nun findet er sie wieder. Ist es nicht, als steh er vor einem gotischen Bogenrund und sieht durch dämmerbuntes, bleigefärbtes Glas ins Freie? Wo waren solche Fenster? Da war vor dieser Mauer und diesem Fenster ein Sang um Freiheit. Lenau lächelt schmerzlich und sagt vor sich hin:

Blickt mein Geist im Wissensdrange  
Durch ein Fenster in die Welt.  
O, dann paßt er auch nicht lange,  
Sieht er drinnen nichts erhellt.“

Wie war es weiter? Lenau besinnt sich. Nun stößt sein tastender Geist wieder an diese unsichtbare Mauer. Aber ehe er wieder gänzlich in Nacht und Verzweiflung untersteigt, kommt ihm jemand zur Hilfe. Unter auf der Straße zieht ein singender Wanderbursch vorüber. Hell schallt die Melodie durch den bäumgedrängten Garten des Irrenhauses. Kennt er diese Verse nicht? Lenau lauscht.

Dort im fernen Ungarlande  
Freundlich schmauch ein Dörflein steht.  
Rings umraucht vom Wadstrandde,  
Mild von Segen rings umweht.

Lenau drängt sich in der Bresche. Das Mauerwerk weicht, die grauen Quadern stürzen. Ohne sein Zutun werden von außen immer mehr Steine aus der Mauer gebrochen. Jeder Bers ist wie ein klingender Hammerschlag, unter dem eine Schranke fällt. Nun ist die Bresche groß genug, daß er ganz ins Freie kann.

Lenau sieht sich verwirrt in seinem Zimmer um. Dann hört er wieder den Gesang auf der Straße und sein Geist ist nun voll Klarheit. Er tritt an das vergitterte Fenster und sieht in die Nacht hinaus.

Der Wanderer ist schon in einer Wegbiegung verschwunden. Fern, lachte klingt sein Lied zu Lenau zurück. Schluchzend greift der Dichter nach der Geige und spielt den letzten Bers des Liedes mit, das er einst selbst gedichtet hat.

Mein Lied ist nicht versunken, denkt er erschütterter. Das Volk singt meine schönsten Lieder. Umsonst sind Pein und Nacht, die mir die Dunklen angetan. Lenau, du bist glücklich, du bist nicht tot. Deine Lieder, deine Seele klingen in deinem Volke weiter.

In dieser Nacht spielt Lenau „Die drei Zigeuner“ und alle anderen Lieder, von denen er weiß, daß sie schon im Volke gelungen werden. Und so rein klingt sein Lied in dieser Nacht, so ohne jedes Abirren in Wildsein und Zerissenheit, daß der Hofrat Zeller, der Leiter der Winnethtaler Anstalt und Pfleger Lenaus, am anderen Morgen zum letztenmal einen hoffnungsvollen Brief an Schurz, den Schwager des unglücklichen Dichters, schreibt.

Abend für Abend

Chlorodont

eine gute Gewohnheit

# Was ruft der Kuckuck?

Volksglaube um einen seltsamen Vogel  
Von Christel König-Bielefeld

Kein anderer Vertreter der heimischen Vogelwelt spielt im deutschen Volksglauben eine so große Rolle wie der Kuckuck. Die seltsamen, ganz aus der Regel fallenden Lebensgewohnheiten des scheuen Vogels haben Anlaß zu zahlreichen abergläubischen Vorstellungen gegeben, die im Brauchtum, in der Volksfabel und im Volkslied ihren Ausdruck finden. Auffällig ist aber, daß sich die Ansichten über den Kuckuck nicht auf einen einheitlichen Nenner bringen lassen, vielmehr sehr voneinander abweichen und oft ganz entgegengesetzt sind. Hier gilt er als Glücksvogel, dort als Unglücksbote.

Allgemein ist dagegen der Glaube an seine prophetische Begabung. Die Wetterregeln weisen deshalb dem Kuckucksruf auch besondere Bedeutung zu. Ruft der Kuckuck vor dem 15. April, so heißt es, dann muß er sich wegen schlechten Wetters noch vierzehn Tage lang in einem hohlen Baum verstecken, und ruft er, ehe die Tauben gurren, dann sind noch kalte Tage und Nachfröste zu erwarten. Schreien im Frühling viele Kuckucke, so folgt ein nasses Jahr, schreit der Kuckuck aber viel um Mittag, so verkündet er Wärme und Sonnenschein...

Die Ankunft des „Frühlingsvogels“, wie er hier und da genannt wird, ist nach dem Volksglauben an einem bestimmten Tage zu erwarten. Im Süden ist es schon der 14. April, der Tiburtiustag, in Norddeutschland nennt man spätere Termine, unter vielen anderen den 1. Mai. Nach den Wetterregeln ist das frühzeitige Eintreffen des Kuckucks unerwünscht. Er soll erst kommen, wenn er sich im Laub verstecken kann. Trifft er ein, bevor die Bäume ausgeblüht haben, dann wird es in diesem Jahre frühzeitig Winter. Außerdem benötigt unser Vogel, um zu Stimme zu kommen, bestimmte Nahrung, die erst der vorgeschrittene Lenz bringt, nämlich grünen Hafer oder Eichenlaub.

Überaus zahlreich sind die Volkssagen, die sich mit der Erschaffung des Kuckucks und mit seinem Namen beschäftigen. Einmal soll es sich um einen verwunschene Baderknecht handeln, der während einer Teuerung den armen Leuten Brot stahl und dazu häßlich rief: „Gud! Gud!“ Nach einer mecklenburgischen Sage aber war der Kuckuck ein fauler Schüler, der nicht lernen wollte und darob von den Eltern verwünscht wurde. Bis zum heutigen Tage weiß er nichts anderes zu sagen als ein „Kuckuck“. Ausländischer Volksglaube läßt unseren Vogel eine böse Frau sein, die ihren Mann schlecht behandelte und zur Strafe in einen Kuckuck verwandelt wurde, der ewig gattenlos bleiben und in den Wäldern herumirren muß.

Den schlechten Ruf, in dem der Kuckuck mancher Volksüberlieferung zufolge steht, verdankt er wohl in erster Linie der naturgeschichtlichen Tatsache, daß er seine Eier in fremde Nester legt. Schon in ältesten Zeiten hat man hierfür Erklärungen gesucht. Die harmloseste ist, daß er mit der Wahrsagererei so viel zu tun hat, daß er zum Zeitgeschäft keine Zeit mehr findet. Weit verbreitet, aber keineswegs bewiesen, ist der Glaube, der Kuckuck nehme aus den fremden Nestern so viel Eier heraus, als er eigene hineinlege. Die Kinder verspotten ihn: „Kuckuck, Kuckuck, — Röpi! (eigenen Namen) ut, — Süpi! (annern Vögeln) die Eier ut.“ In Westfalen legen die Buben wohl auch kleine Steinchen in ein Vogelneß. Sie stellen Eier vor, und der Kuckuck soll sie auslaufen wollen.

Wenn der Kuckuck ruft, ist er verliebt und schreit nach seinem Weibchen, heißt es anderwärts. In zahlreichen Volksliedern wird er als Freierrmann oder Liebeswerber gepriesen, in einem anderen Liedchen dagegen als spitzbübischer Verräter von Liebespärtchen gescholten. Auf den Fruchtbarkeitszauber deutet der früher im Schaumburgischen gelübte Brauch hin, in der Brautkammer außer dem Henshahn auch einen Kuckuck zu verstecken. Viele althergebrachte Hochzeitslieder erzählen vom Kuckuck und seinem Liebesleben, und auf den Halligen und im Hannoverischen gab es früher keine Hochzeit, auf der nicht der „Kuckucksanzug“ getanzt wurde.

So verschieden auch die Beurteilung unseres Vogels ist, als Bote des nahenden Sommers wurde er zu allen Zeiten und in allen Gegenden freudig begrüßt. Der Tag, an dem der weisagende Waldvogel zum ersten Male seinen Ruf hören ließ, wurde in Westfalen und in anderen Gegenden förmlich begangen. Im Herzogtum Berg mußte der Küster noch im achtzehnten Jahrhundert im Lenz den Kuckucksruf auf der Orgel nachahmen, um den scheuen Vogel zu locken und so den Einzug des Sommers zu beschleunigen.

Die Zahl der abergläubischen Vorstellungen, die sich auf die prophetische Begabung unseres Vogels beziehen, ist Legion. Er sagt Leben und Sterben, Hochzeit und Kindtaufe voraus, er kennt die Kornpreise des Sommers, die Schulden des Nachbarn, er weiß, ob jemand krank wird, ob jemand Glück oder Pech hat, ob ein bestimmtes Ereignis gut oder schlecht ausfällt, ja, es gibt eigentlich keine Frage, die der Kuckuck nicht beantworten könnte. Vor allem weit verbreitet ist der Aberglaube, er künde mit seinem Ruf die Zahl der Lebensjahre eines Menschen an. In zahlreichen Reimen, die in der Form nur wenig voneinander abweichen, wird die Frage gestellt:

Lieber Kuckuck, sag mir recht,  
Wieviel Jahr ich leben soll?  
Bist du nicht, betrüg mich nicht,  
Sonst bist du der rechte Kuckuck nicht.

Dieser Kuckucks Glaube ist übrigens aus ältester Zeit belegt und scheint früher durchaus ernst genommen worden zu sein. So berichtet schon C. von Heisterbach von einem Klosterbruder, der sich vom Kuckuck die Zahl der ihm noch verbleibenden Lebensjahre weisagen läßt. Als der Kuckuck mit zweiundzwanzig Rufsen antwortet, beschließt der Mann, noch zwanzig Jahre die Freuden der Welt zu genießen, die restlichen zwei aber Buße zu tun.

Der erste Kuckucksruf hat im Volksglauben eine besondere Bedeutung. Er strahlt zauberhafte Kraft aus und verdoppelt zum Beispiel das Geld in der Börse. Wenn man beim ersten Kuckucksruf auf den Geldbeutel klopfet, wird dieser das ganze Jahr über nicht leer. Nach anderem Volksglauben können erste Kuckucksrufe aber auch von böser Vorbedeutung sein und Krankheit, Not und Tod verkünden. Auch das frühzeitige Verkümmen des Kuckucks hat dem Volksglauben Anlaß zu den verschiedensten Erklärungen gegeben.

Zu den übernatürlichen Kräften, die man dem Kuckuck zulegt, paßt es auch, wenn man ihm die Unsterblichkeit verleihet. Danach soll es jahtrein, jahraus immer derselbe Vogel sein, der im Walde „kuckuckt“, und sein Ruf wird erst verstummen, wenn das Weltende naht.

## Was mancher nicht weiß!

Zwischen Los Angeles und Kansas City hat man eine neue Omnibus-Schlafwagen-Linie eingerichtet. Jedes Fahrzeug hat fünf Abteile zu je fünf Betten und Waschgelegenheit. Fahrzeit 52 Stunden. Fahrpreis 24 Dollars. Zwischen Los Angeles und Frisco besteht eine solche Linie schon seit 1929.

Auf Grund des guten Rückstrahlvermögens von 88 Prozent bei Weiß empfiehlt sich ein entsprechender Anstrich der Brückenköpfe und ihrer Konstruktion an den Enden, um Kraftfahrer bei Nacht zu warnen. Bei Versuchen mit einem kleinen Scheinwerfer an einem Brückenmodell und verschiedenen Anstrichen ergab sich der Vorteil eines weißen diffundierenden Anstrichs. Der Rückstrahlfaktor war für weiß 0,88; hellgrau 0,68; Metallglanzfarbe 0,68; dunkelgrau 0,45; schwarz 0,15. Die Werte ergaben sich durch Aufnahme mit einer Kamera.

## „Weißer Maharadscha“ auf dem Märchenthron

Der Vizekönig von Indien trat sein Amt an — Herr über Perlen und Edelsteine —  
Der Mann, der nie allein sein darf

Vor wenigen Tagen bestieg bekanntlich Lord Linlithgow, der neue Vizekönig von Indien, den Thron. Von dem prunkvollen Leben und der Würde der Repräsentation, die dieses hohe Amt mit sich bringt, macht man sich in Europa nur selten einen Begriff.

### Ein König im Sattel

Ein Mann von Mitte Vierzig, mit glattem Haar und einem hübschen, gleichmäßigen Sportlergesicht, verließ Ende März London. Wer ihn nicht kannte, hätte ihn für einen wohlhabenden Kaufmann halten können, der, wie so viele Engländer um diese Jahreszeit, an die sonnige Riviera fuhr.

Aber dieser einfache Zivilist, der sich unauffällig von einer Anzahl seiner Freunde verabschiedete, war niemand anders als der mächtigste Mann Englands nach König Eduard VIII.: Lord Linlithgow, der ausersehen war, in Stellvertretung seines Monarchen im Kaiserpalast von Delhi zu regieren. Es war vielleicht für lange Zeit zum letzten Male, daß dieser Mann ohne eine Armee von Dienern reisen durfte, denn an seinem Hof wird er kaum eine Minute lang allein sein können.

„Als ich mich das erste Mal in meinem Palast zu Bett legen wollte“, schrieb der frühere Vizekönig Lord Curzon in seinen Memoiren, „folgte mir 18 härtige Kammerdiener in mein Schlafzimmer, die für ihre Familien das Privileg erhalten hatten, mich an- und auskleiden zu dürfen.“ Nein, nicht einmal im Schlaf darf der höchste indische Vertreter des British Empire allein sein. In seiner nächsten Nähe stehen die Leibwachen, er kann keinen Schritt tun, ohne bewacht zu sein, er kann niemanden ansehen, der nicht sofort in Habachtstellung salutiert.

### 3500 Tischgäste monatlich

Repräsentation: Das ist das erste Gebot eines englischen Vizekönigs! Er muß, um den „natives“ zu imponieren, jeden Maharadscha an Prunk und Großartigkeit übertreffen können. Sein Palast muß den vielen indischen Stammesfürsten offenstehen. Jeden Tag präsidiert er an seiner Tafel einem Festmahl von unvorstellbarem Luxus und Ueberfluß. Durchschnittlich 3500 Tischgäste bewirte der Vizekönig monatlich, und um sie ihren mohammedanischen, parsischen, brahmanischen Speisegesetzen entsprechend bewirten zu können, sind über hundert verschiedene Köche angestellt. Aus dem Jahre 1911 gibt es eine veröffentlichte Ausgabenliste, der zufolge allein 1115 Flaschen Champagner für den Monat Dezember auf die Tafel des Vizekönigs wendeten.

### Parade-Elefanten und der kostbarste Baldachin der Welt

Wenn der Vizekönig seine alljährliche Rundreise durch die Provinzen des Landes antritt, folgen ihm ein halbes Tausend Menschen und ein ganzer Trupp von Parade-Elefanten, die in riesigen, eigens gebauten Lastwagen transportiert werden. Unter einem goldenen Baldachin,

## Das fehlt gerade noch ...

Das „Schwarze Korps“ bringt folgenden tollen Fall von Konjunkturrittertum:

„In den verschiedenen Betrieben taucht zur Zeit folgende Zuschrift auf, die von Kurt Langer, Marienburg i. Sa., verschickt wird:

„R. B.“

Jeder schaffende deutsche Volksgenosse soll dem Führer und Reichkanzler Adolf Hitler zu seinem Geburtstage eine Freude bereiten! Zu diesem Zweck ist die beil. Karte angefertigt worden und ich möchte Sie bitten, diese der Belegschaft Ihrer Firma zur Bestellung vorzulegen. Der Preis beträgt je Stück — 10 und hoffe ich, daß jeder Angestellte und Arbeiter Ihrer Firma diese Karte kauft, zumal es eine Selbstverständlichkeit für jeden deutschen Volksgenossen ist, dem Führer zu seinem Geburtstage Glückwünsche zu übermitteln usw. Ich erwarte Ihre Bestellung bestimmt bis 1. April und zeichne mit Heil Hitler!

gez. K. Langer.“

Der Brief atmet Konjunkturrittertum schlimmster Sorte. Der kategorische Imperativ wurde scheinbar angeschlagen, damit sich jeder als Staatsfeind fühlen soll, der keine Ansichtskarten bestellt, auf denen die Adresse des Führers bereits vorgegedruckt ist! Dem geschäftstüchtigen Verkäufer scheint es darum zu tun zu sein, an dem Geburtstag des Führers eine nette Summe sich für die nächste Zeit zu reservieren.

Fehlt gerade noch, daß der geschäftstüchtige Herr Langer in der Reichskanzlei eine andere Karte vorgelegt hat, die sich besonders dazu eignet, sich für jene Grüße zu bedanken, die er als gedruckten Massenartikel im Volk abgesetzt hat.

Über vielleicht kommt er auch erst nächstes Jahr auf diesen Gedanken, den wir ihm lizenzfrei zur Verfügung stellen, damit er ihn sich hinter den Spiegel stecken kann.“

der mit den wertvollsten Edelsteinen des Landes und den herrlichsten Perlen Ceylons besät ist, reitet der Vizekönig auf so einem Dickschäuter vom Bahnhof zum Palast des Maharadschas. Und selbst die graue Lederhaut des Elefanten ist mit goldglänzenden Schabracken behängt.

Kein Wunder, daß bei dieser Prunkentfaltung, zu der ein Vizekönig gezwungen ist, die Zivilisten beinahe nie ausreicht. Dann muß er eben in die eigene Tasche greifen und so erweist sich das Riesengehalt von jährlich 19 200 Pfund als gar nicht besonders groß. Die meisten Vizekönige sind ärmer wieder aus Indien zurückgekehrt, als sie es betreten hatten. Wenn der letzte Mann auf diesem Thron, Lord Willingdon, jetzt vorzeitig seinen Platz einem anderen geräumt hat, so sind, wie behauptet wird, hauptsächlich die ungeheuren Ausgaben, die er nicht mehr tragen wollte, dafür ausschlaggebend gewesen.

### Tigerjäger wider Willen

Neben seinem Palast in Delhi hat der Vizekönig, der Herr ist über 365 Millionen Seelen, noch einen besonderen Sommerpalast in Simla. Aber er kommt nur wenige Tage des Jahres dazu, sich dorthin zurückzuziehen. Auf ihm lastet eine gewaltige Arbeit. Ein eigenes Geheimlabel wird für seine ständige Verbindung mit London eingehalten, er empfängt die eingeborenen Fürsten und Untertanen, er muß die Reformen gemeinsam mit dem indischen Parlament durchführen, er hat durch das Riesengebiet seines Staates zu reisen, und dabei kann es ihm, wie Lord Curzon, geschehen, daß er von einem allzu lebenswürdigen Gastgeber so lange zurückgehalten wird, daß sein Aufenthalt — eigentlich schon mehr einer Gefangenschaft gleicht.

Und er muß auch Tiger jagen. Ob er will oder nicht. Das verlangt das Prestige des Empire. Lord Reading hatte diese Treibjagden im Dschungel. Er schoß am Anfang seiner Amtszeit absichtlich vorbei, wenn die Treiber ein gestreiftes Raubtier vor seine Finte hegten. Ein nachdrücklicher Hinweis aus London war die Folge. Ein Repräsentant Englands dürfe nicht vorbeischießen! So mußte er von nun an gezwungenermaßen ein Jagdheld werden. Befehl ist Befehl!

### Fünf Jahre Regierungszeit

Fünf Jahre lang wird Lord Linlithgow auf dem Thron des indischen Vizekönigs regieren. In seine Amtszeit fällt die Krönung Eduard VIII. zum Kaiser von Indien, die nächstes Jahr im kaiserlichen Dandur zu Delhi stattfindet. Linlithgow hat aber überdies die schwierige Aufgabe, sich gegenüber den nationalistischen und revolutionären Bewegungen zu behaupten.

Es heißt, er habe sein hohes Amt gar nicht allzu begeistert angenommen. Fünf Jahre lang wird er die Fesseln des Brunkes tragen, und dann will er wieder nach England zurück, um seinem Lieblingsport zu frönen, dem Sport des echten Engländer — — — Angeln!



**Oldenburgische Landesbank**  
(Spar- und Leihbank) A-G.  
REGIONALBANK FÜR OLDENBURG UND OSTFRIESLAND

Ausgabe von Sparbüchern

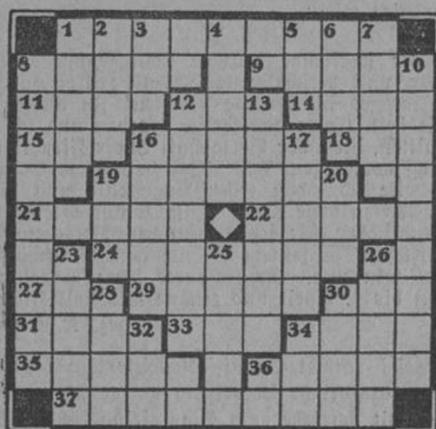
Zweigniederlassungen in Ostfriesland

Aurich	Emden	Esens
Leer	Emdener Bank	Norden
	Norderney	Weener
	Norderneyer Bank	

Schnelle und sorgfältige Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

# RÄTSEL-ECKE

Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. Schiffsankerwinde, 8. französische Kolonie in Westafrika, 9. deutscher Dichter, 11. Ranke, 12. Tanzschritt, 14. Fettbäckerrind, 15. Kriemhilds Mutter, 16. bekannter deutscher Industrieller, 18. Titel, 19. unglücklicher Mensch, 21. gesundheitsgemäße Ernährungsweise, 22. Stockwerk, 24. Bergmann, 27. Fluß zum Rhein, 29. Herbstblume, 30. Stadt in Italien, 31. Stütze, 33. Bodensenkung, 34. Stadt in Sachsen-Altenburg, 35. biblischer Männername, 36. Esgerät, 37. spanische Hafenstadt.  
 Senkrecht: 1. Stadt in Italien, 2. französischer Geistlicher, 3. Alpenweltschüler, 4. Schmutz, 5. Fluß zur Donau in Bayern, 6. Stadt in Hannover, 7. Stadt in Lettland, 8. Zeichnung, 10. Kennzeichen, 12. Einspruch, 13. Möbel, 16. griechische Insel, 17. Geistlicher, 19. Brennstoff, 20. Fluß zum Tiber, 23. Marderart, 25. älteste Bibelübersetzung, 26. Bergfallsprodukt, 28. Schafmel, 30. Frauenkleid, 32. Gutschein, 34. Wagenteil.

Bilderrätsel



Rätselbrunne



Zahlenrätsel

1 2 3 4 5 6 4 3 7 6 8 4  
 9 8 10 8 11 1 12 13 11 14  
 3 15 16 17 1 8 4  
 4 3 18 19 10 6 14 3 15  
 20 6 11 16 3 16 8 4 10  
 8 21 22 8 15 15 8 4 22  
 11 17 10 10 8 11 5 3 16  
 2 17 8 4 6 14 1 12 8 11 14  
 8 13 11 6 9 6 5 8 1  
 15 6 18 19 10 8 4 1 10 8 6 4

Bei der Fernsehübertragung nach System Telefunken trifft jeden Bildpunkt der lichtempfindlichen Schicht in der Braunischen Röhre eine Milliarde Elektronen. In der Sekunde werden 1 Million Bildpunkte übertragen, also treffen in jeder Sekunde auf die Leuchtschicht 1 Billion Elektronen. (Eine Eins mit 15 Nullen!)

Bis zur Eroberung durch die Spanier soll in Mexiko das Rad als Transportmittel unbekannt gewesen sein.

Die Zahl der Ausführenden in Japan, die 1930 15 000 betrug, soll seitdem in dauerndem Wachsen sein. Die Technik wird der Heilkunde wohl erst neue elektrische Mikroskope stellen müssen, ehe es gelingt, den Erreger eindeutig festzustellen und das Gegenmittel zu finden, das nicht nur im Anfangsstadium hilft.

Wenn die Bewohner des Äquator durch die Kräfte der Erdrotation in den Weltraum geschleudert werden sollten müßte sich die Erde etwa 17mal so schnell wie jetzt um ihre Achse drehen.

## Auflösung der Rätsel vom letzten Sonnabend

Auflösung zum Kreuzwort-Ergänzungsrätsel  
 Waagrecht: 1. Sals-gurle, 3. Bahn-feld, 6. Maul-fel, 8. Schwein-igel, 9. Tief-ebene, 10. Nacht-eule, 12. Rad-rede, 14. Unter-arm, 16. Schlag-ader, 17. Tang-ente, 19. Helden-tat, 22. Bor-mund, 24. Ton-rde, 25. Dreh-orgel, 26. Einmal-eins, 27. See-land, 28. Gold-regen, 29. Berg-leute.  
 Senkrecht: 1. Nacht-gebet, 2. Rot-tee, 4. Ren-tier, 5. Rör-ver-alled, 7. Eis-meer, 11. Fenster-laden, 13. Rub-euter, 14. Rund-art, 15. Sonig-met, 18. Gold-immer, 20. Dübner-auge, 21. Schaf-herde, 23. Spiel-voje, 24. Kap-elle.

Auflösung zum Bilderrätsel  
 1. Dabrynth, 2. Euterpe, 3. Minus, 4. Nimbus, 5. Fischeit, 6. Flora, 7. Uedom, 8. Einbaum, 9. Simbeere, 10. Lachfels, 11. Einband, 12. Raffau, 13. Bafschford, 14. Gelei, 15. Vaertes, 16. Cellik. — Verne fühlten, wels des Stammes du bist.

Auflösung zum Rätselbrunne  
 Ein Vergleich  
 Erscheint für seine Zeit zu früh / Ein gottbegnadeter Denke, / So welt es kläglich und verdirbt, / Wie eine Früh-ingsblume stirbt, / Die für den Mai geschaffen war / Und läßt im trostigen Februar.

Auflösung zur Denkvortausgabe: Weinliche Bergschichten  
 Er fuhr den Wagen auf den weichen Waldboden, schloß in hier mit den Stangen ab, die am Wege randen und grub die Erde unter dem beschädigten Reifen weg. Jetzt konnte er ganz bequem ausweichen.

Auflösung zu: Das Doppelwort  
 1. Schildkröte, 2. Industriemitter, 3. Erzgebirge, 4. Jernstein, 5. Eisenhut, 6. Nobelpreis, 7. Generalagent, 8. Fischeben, 9. Blutrache, 10. Sferlohn, 11. Rückenmark, 12. Brahmude, 13. Eftasberg. — Siebenaebrac.

Auflösung zum Bilderrätsel  
 Eine mit Weile.

### Seiteres

Buffy geht an den Posthalter.  
 „Ist ein postlagernder Brief für mich da?“  
 „Chiffre?“  
 „A. B. 11.“  
 Der Beamte bedauert:  
 „Nein, hier ist nur ein Brief unter A. A. B. B. 111.“  
 Buffy nickt: „Das ist er. Geben Sie her. Mein Bräutigam stottert.“

## Was viele nicht wissen!

In Neu-Guinea, d. h. im ehemals deutschen Teil, liegen 450 Kilometer aufwärts der Mündung des Kaiserin-Augusta-Stromes Goldfelder. Heute wird im Gebiete schon für zwei Millionen Reichsmark Gold gewonnen.

Zur Zeit Murbaniaps, so berichtet eine Veröffentlichung der Oxford archäologischen Gesellschaft, fertigten die Assyrischen Glasmacher bereits sehr gutes Glas. Sie stellten ein fast farbloses Halbglas mit hohem Alkaligehalt her, das sie dann mit Metalloxyden färbten. Auch Goldzusatz zum Färben kannten sie bereits.

Der Flugplatz Heston ist mit einem Richtgerät noch Lorenz für Blindlandung im Nebel ausgerüstet worden, wie es auf vielen Flugplätzen des Festlands im Gebrauch ist. Es leitet den Piloten mit einer Reihe von Lichtstrahlen aus 200 Meter Höhe aus 300 Meter Entfernung bis auf fünfzehn Meter Höhe in 300 Meter Entfernung und schließlich bis in acht Meter Höhe.

# Klaus Röhre kämpft um den Preis

Copyright by Karl Köhler und Co. Berlin-Zehlendorf.

3) (Nachdruck verboten.)  
 Die beiden Männer gaben sich die Hand, plötzlich stutze Schmidt: „Ruppert — Ruppert?“ unterdrück er fragend und blickte den anderen mit zusammengekniffenen Augen scharf an. „Geheimer Ruppert, vierte Eskadron, zweiter Zug — Sie haben doch die Hochpatrouille am Chemin des Dames geführt, damals in der Nacht vor diesem verlauchten Sturmangriff?“  
 Erkennen und Erinnerung gingen über Rupperts Gesicht. Er schlug die Hände zusammen: „Jawohl, Herr Oberleutnant. Aber drei Tage später, am zehnten Juli, haben wir dafür den ersten und zweiten feindlichen Graben überrannt und sind gleich im dritten als vorderste Linie sitzengelieben.“  
 Schmidt lachte: „Jawohl, Ruppert, das werde ich nie vergessen, ich am rechten und Sie am linken Flügel, ganz vorn. Eigentlich haben Sie damals die Kompanie geführt.“  
 „O nein, Herr Oberleutnant, ich habe ja nichts weiter getan, als auf Sie gesehen und mir Mühe gegeben mit Ihnen Schritt zu halten, wie es einem Soldaten zukommt.“  
 Schmidt legte kameradschaftlich den Arm auf Rupperts Schulter, und sich an Fräulein Rauthe wendend, meinte er: „Ja, Ihr Kollege Ruppert hat so gut Schritt gehalten, daß wir dann auch gleichzeitig ins Lazarett abtransportiert worden sind, und am selben Tage haben uns die Pflasterkästen unter ihre Messer genommen und zusammengeführt. Und sie haben es gut gemacht, muß man sagen. Sie sind also ganz unter die Federfächer gegangen — nichts für unglückliches Fräulein, das ist so ein Ausdruck von uns alten Frontsoldaten.“  
 Ruppert lachte: „Und der Herr Oberleutnant —“  
 „Und der Herr Oberleutnant ist jetzt aus und alle und begraben. Lassen wir ihn ruhen. Trainer Schmidt bin ich jetzt, und das ist gut so. Es gibt schon Augenblicke in meinem Beruf, wo ich sogar ganz glücklich bin.“  
 „Wie heute“, warf Fräulein Rauthe dazwischen, „wo Ihr — wie hieß er doch?“  
 „Klaus Röhre!“  
 „Ihr Klaus Röhre als neuer Stern am Schwimmerhimmel aufgegangen ist.“  
 „Der wird nicht ein Stern unter anderen Sternen, gnädiges Fräulein“, entgegnete Schmidt, „der wird vielleicht sogar der künftige Olympiasieger!“

„Donnerwetter“, fiel Ruppert ein, „Sie machen uns ja neugierig. Wie ist es, Friedel, diesen hoffnungsvollen Jüngling werden wir uns nächstens doch mal ansehen!“  
 „Aber natürlich.“  
 „Wie alt?“ wollte Ruppert fragen, aber Fräulein Rauthe unterbrach ihn: „Ich schlage den Herren vor, zunächst mal das Lokal zu wechseln. In der Kneipe gegenüber pflegen wir nach Redaktionsschluss nämlich immer noch einen Schlaftrunk zu nehmen. Herr Schmidt, kommen Sie mit? Wir könnten dort in Ruhe plaulachen. Schlimme Nachtwölge sind wir sowieso.“  
 Schon hatte sie ihre Kappe übergestülpt. Ruppert half ihr in den Mantel, die Tasche wurde unter den Arm geklemmt, die Handtasche ergriffen. „Bitte, gehen Sie voraus, meine Herren. Ich mache noch einen Sprung in die Sekerei.“  
 Die beiden Männer gingen langsam die Treppe hinunter. Schmidt, der sonst verschlossen und zurückhaltend war, was manche ihn als Hochmut auslegten, fühlte sich irgendetwas aufgeschlossener, sei es, daß die frische Art der jungen Redakteurin ihn angenehm berührt, sei es, daß das Wiedersehen mit dem Kriegskameraden ihn ergriffen hatte. Er schob in einer freundschaftlichen Regung seine Hand unter Rupperts Arm und fragte: „Da muß man Ihnen wohl gratulieren, Ruppert?“  
 „Gratulieren, wieso?“ fragte dieser erstaunt.  
 Schmidt wies mit einer Kopfbewegung nach oben und meinte lächelnd: „Diese lebenswürdige junge Dame — Ihre Braut?“  
 Ruppert lachte gezwungen auf: „Ach, was fällt Ihnen ein. Wir sind gute Kameraden, nichts weiter. Friedel ist mit allen gut Kamerad“, fügte er bitter hinzu.  
 Stumm betraten sie das Kaffeehaus und ließen sich an einem freien Tisch nieder, wobei sie beide die Tür im Auge behielten. Sie wurden rasch bedient und rührten schweigend in ihren Kaffeetassen, jeder mit seinen Gedanken beschäftigt. Doch schon nach wenigen Minuten erschien die Friedel am Tisch, und es war, als ob ein Strom frischen Lebens von ihr den beiden entgegenwehte. Sie warf ihre Kappe auf einen leeren Stuhl, strich sich mit den Händen über das glatte Haar und, sich eine Zigarette anzündend, stieß sie mit einem Seufzer der Erleichterung hervor: „Puh, Gott sei Dank, für heute liegt die Reiberei mal wieder hinter mir! Ich will ja nichts sagen, macht ja manchmal Spaß, aber im Grunde genommen ist das nichts für eine Frau. Viel lieber möchte ich einen Kapstuchen rühren — ich loche nämlich für mein Leben gern. Ober glauben Sie mir das nicht, Herr Schmidt?“  
 Schmidt betrachtete zweifelnd die elegante, smarte Erscheinung mit dem feingeistigen Kopf. „Verzeihen Sie mir, gnädiges Fräulein, aber ich kann Sie mir schlecht am Badtrog vorstellen mit der blauen Schürze und teigigen Händen.“ Er lachte und fuhr fort: „Nicht etwa, daß ich keinen Mut hätte, das Erzeugnis Ihrer Backkunst zu verzehren — wir alten Kriegsteufel sind Schlimmeres gewöhnt, aber ich hätte doch Angst, daß Sie sich die Finger verbrennen.“  
 Friedel machte ein tiefbeleidigtes Gesicht, aber in ihren Augenwinkeln sah der Schalk. Sie wandte sich an ihren Kollegen: „Also, Hans, was sagst du zu dieser kaltschnäuzigen Skeptis? Nimmst du mich schwaches Weib denn nicht in Schutz? Wie wäre es, wenn wir den Zweifler hier auf unsere nächste Segelfahrt mitnehmen? Da muß er zur Strafe ungefaltene Kartoffeln, angebranntes Gulasch, verkauerten Gurkensalat, Klitschtuchen und ähnliche Erzeugnisse meiner erprobten Kochkunst essen.“

„Großartig“, stimmte Ruppert zu, „und wenn er dann hinterher nicht sagt, daß gerade Angebranntes und Klitschtuchen seine Leibgerichte sind, bogst du ihn einfach zu Boden. Sie müssen nämlich wissen, Schmidt, dieses effengleiche Wesen hier ist eine erstklassige Schläuferin.“ — „Aber nur im Winter“, warf Friedel trocken dazwischen. — „Ja, und im Sommer kraut sie, daß es einen graut.“  
 Friedel verlegte ihm einen sanften Vorhieb in die Seite, und Ruppert fuhr fort: „Aber sie hat doch recht: zum Segeln sind Sie hiermit feierlich für nächsten Sonntag eingeladen. Es wird wohl leider der letzte Segelsonntag in diesem Herbst sein, denn der Oktober ist diesmal schon mächtig kalt.“  
 „Was auch Männern einen willkommeneren Vorwand bietet, euch von mir einen kleinen Grog brauen zu lassen, aber keinesfalls früher, als bis ihr euch lobend über meine iontische Kochkunst ausgesprochen habt.“  
 Die Tür wurde aufgestoßen. Doktor Millner kam herein und trat gleich an die Theke: „Einen Rognak, bitte!“ Während ihm das Glas eingekippt wurde, drehte er sich um und rief zu dem Tisch der drei hinüber: „Ich habe eben noch Ihren Artikel gelesen, Fräulein Rauthe. Ausgezeichnet! Wie ist es übrigens, darf ich Sie heute wieder vergeblich einladen, Sie in meinem Wagen nach Hause zu bringen?“  
 „Jawohl, Sie dürfen! Ich fahre nämlich wie immer mit meinem Privatauto A 28, für zweieinhalb Groschen.“  
 „Ja ja, ich bin das Körbekrieges ja schon gewöhnt“, meinte Doktor Millner mit einem komischen, tiefen Seufzer. „Aber dann blicke er das junge Mädchen ganz ernst an und sagte: „Fräulein Rauthe, mit mir würden Sie auf jeden Fall besser fahren.“  
 „Ich huldige vorläufig dem Prinzip: „Der Starke ist am mächtigsten allein!“  
 „Bereit“, entgegnete Doktor Millner, „werden auch die Starke mächtig.“  
 „Hallo, Herr Doktor, falsch zitiert! Es heißt: die Schwachen mächtig!“  
 „Wieder einmal geschlagen, da kann man nichts machen. Also gute Nacht denn, meine Herrschaften!“ Er zog die großen Lederhandschuhe über, griff nach seinem Hut und verschwand durch die Tür.  
 „Was hat eigentlich der Schorsch mit dir?“ stieß Ruppert verstimmt hervor.  
 „Nun sag ich doch! Von mir aus können sich alle in mich verlieben oder nicht, interessiert mich gar nicht. Mich interessiert der Klaus Röhre viel mehr. Ueber den kann ich doch wenigstens Artikel schreiben! Erzählen Sie mal, Herr Schmidt, wer ist er und wo?“  
 Mit Feuerreifer schilberte Schmidt die Person und die Laufbahn seines Lieblings, häufig von sachlichen Fragen seiner beiden Zuhörer unterbrochen. Schließlich bemerkte Ruppert: „Es wird spät, Friedel, du veräumst deinen letzten Autobus. Herr Schmidt, Sie sind wohl so nett und sorgen dafür, daß die Karten zur nächsten Schwimmturnierung an mich persönlich geschickt werden. Jetzt entschuldigen Sie mich. Ich muß Fräulein Rauthe nach Hause begleiten.“

(Fortsetzung folgt.)

